

Lifeline Smart Hub

57208/810, 57208/622, 57215/810

Techniker-Handbuch

Hausnotrufgerät



Versionen

In diesem Handbuch wird beschrieben:

- Lifeline Smart Hub (DE) Bestell-Nr. 57208/810: Firmware-Version 5.8.10
- Lifeline Smart Hub (MHD), Bestell-Nr. 57208/622: Firmware-Version 5.8.10
- Lifeline Smart Hub (CH), Bestell-Nr. 57215/810: Firmware-Version 5.8.10
- Device-Management-Plattform DMP: Version 2.9.9.3
- Konfigurationsschema in der DMP: Version 5.7.3

Unsere Politik der ständigen Weiterentwicklung bedeutet, dass sich Produktspezifikationen und Aussehen ohne Vorankündigung ändern können. Tunstall übernimmt keine Verantwortung für etwaige Fehler und Auslassungen in diesem Dokument.

© 2021 Tunstall GmbH

1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis	1
2.	Zu diesem Handbuch	3
2.1	Erforderliche Qualifikation	3
2.2	Bevor Sie das Smart Hub dem Hausnotruf-Teilnehmer übergeben!	3
2.3	Das Smart Hub	5
3.	Installation	9
3.1	Anschlüsse vorbereiten	9
3.2	Standort für das Smart Hub festlegen	10
3.3	SIM-Karte	11
3.4	Leitungen anschließen	11
3.5	Heartbeat zu der DMP auslösen	13
3.6	Mobilfunk-Signalstärke optimieren	14
3.7	Funktionstest	16
3.8	Smart Hub außer Betrieb nehmen / ausschalten	17
4.	Grundwissen zu der DMP	19
4.1	Funktionsprinzip	19
4.2	Voraussetzungen für die Nutzung der DMP	22
4.3	Anmeldung und Abmeldung in der DMP	23
4.4	Zwei-Stufen-Authentifizierung	25
4.5	Ein Smart Hub in der DMP finden	30
5.	Grundsätzliches zur Konfiguration	35
5.1	Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration	36
5.2	Gerät in der DMP auf „aktiv“/„inaktiv“ einstellen	41
6.	Basiskonfiguration	45
6.1	Verbindungsziele	46
6.2	Geräte-ID	51
6.3	Wählsequenzen	52
6.4	Internetverbindung	57
6.5	Mobilfunk	59
6.6	Aktivitätsfunktion	60
6.7	Persönlicher Funksender (MyAmie)	62
7.	Komforteinstellungen	65
7.1	Periodischer Testruf	66
7.2	Klingeln	71
7.3	Sprachansagen	72
7.4	Ereigniskonfiguration	76
7.5	Ereignisse sperren in Zeitfenster	78
7.6	Netzstrom	79

7.7	Temperatursensor	81
7.8	Abwesenheitstaste	82
7.9	Funkstörungenüberwachung	85
7.10	Abstellen am Rufort	87
8.	Funksender	89
8.1	Funksender-Arten	89
8.2	Standort	94
8.3	Automatischer Ruf bei schwacher Batterie	95
8.4	Funkstreckenüberwachung	96
8.5	Funksender am Smart Hub zuordnen	97
8.6	Funksender-Konfiguration mit der DMP	98
8.7	Funksender-Zuordnung löschen	101
8.8	Funksender-Funktionstest	102
8.9	Persönlicher Funksender signalisiert Piepton	103
8.10	Virtueller Abwesenheitssensor	104
8.11	Aktivitätsfunktion mit Bewegungsmelder	108
9.	Schalteingang & Schaltausgang	113
9.1	Gerät anschließen	114
9.2	Schalteingang	115
9.3	Schaltausgang	116
10.	Gerätewartung	119
10.1	Geräte reinigen und desinfizieren	119
10.2	Smart Hub außer Betrieb nehmen	119
10.3	Notstromakku ersetzen	120
10.4	Geräte warten	122
10.5	Funktion des Smart Hub prüfen	123
10.6	Wiedereinsatz	124
10.7	Zubehör für spezielle Montagearten	125
11.	Erweiterte DMP-Bedienung	127
11.1	Geräte zwischen Bereichen migrieren	128
11.2	Geräte zwischen Bereichen transferieren	130
11.3	Vorlage anwenden	133
12.	Gerätemonitoring	137
12.1	Smart Hub mit der DMP monitoren	137
12.2	Leuchtanzeigen	148
12.3	Sprachansagen	150
13.	DMP-Systemadministrator	151
13.1	Benutzer verwalten	152
13.2	Bereiche verwalten	157
13.3	Vorlagen verwalten	165
13.4	Firmware-Upgrade (Kampagne)	170

2. Zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch wendet sich an fachkundige Personen, die folgende Hausnotrufgeräte installieren und konfigurieren:

- Lifeline Smart Hub (DE), Bestell-Nr. 57208/810
- Lifeline Smart Hub (MHD), Bestell-Nr. 57208/622
- Lifeline Smart Hub (CH), Bestell-Nr. 57215/810



Hinweis! Lifeline Smart Hub (DE), Lifeline Smart Hub (MHD) und Lifeline Smart Hub (CH) werden zur Vereinfachung in diesem Techniker-Handbuch nur Smart Hub genannt.

Das Handbuch setzt voraus, dass Sie die Gebrauchsanweisung zu dem Smart Hub gelesen haben und mit der Bedienung des Smart Hub vertraut sind. Jedem Smart Hub liegt eine Gebrauchsanweisung bei.

2.1 Erforderliche Qualifikation

Hausnotrufgeräte Smart Hub dürfen nur von Personen installiert und konfiguriert werden,

- die aufgrund ihrer Kenntnisse, Ausbildung und praktischen Erfahrungen die Gewähr für eine sachgerechte Ausführung der Arbeiten bieten,
- die idealerweise von Tunstall GmbH geschult worden sind.



Warnung! Fehlerhafte Eingaben bei der Konfiguration des Smart Hub können dazu führen, dass das Smart Hub nicht mehr betriebsbereit ist. Tunstall GmbH haftet für Konfigurations- und Installationsfehler nicht.

2.2 Bevor Sie das Smart Hub dem Hausnotruf-Teilnehmer übergeben!

2.2.1 Funktionstest



Warnung! Wenn Sie die für den Hausnotruf-Teilnehmer relevante Konfiguration und Installation des Smart Hub abgeschlossen haben, müssen Sie das Smart Hub und die Zusatzgeräte auf korrekte Funktion prüfen, wie auf Seite 16 beschrieben.

2.2.2 Hausnotruf-Teilnehmer einweisen

- Weisen Sie zum Schluss den Teilnehmer in die Bedienung seines Smart Hub, des persönlichen Funksenders (MyAmie) und der externen Rufgeräte ein.

- Legen Sie besonderen Wert auf die Erklärung des Verhaltens im Notfall.
- Wenn die Aktivitätsfunktion bei dem Teilnehmer eingerichtet ist, erklären Sie ihm diese Funktion. Erläutern Sie, wie und wann der Teilnehmer Aktivität zeigen muss. Tragen Sie gegebenenfalls die Zeiten in das dafür vorgesehene Feld in der Gebrauchsanweisung ein. Erläutern Sie weiterhin die Abwesenheitsmeldung.
- Überreichen Sie dem Teilnehmer schließlich die Gebrauchsanweisung mit der Aufforderung, diese gründlich zu lesen. Wenn dem Teilnehmer dieses Schwierigkeiten bereiten würde, sollte ihm jemand dabei helfen.

2.3 Das Smart Hub

2.3.1 Notrufübertragung

Das Smart Hub ist ein Hausnotrufgerät, das verschiedene Arten der Notrufübertragung unterstützt, die gegenseitig als Rückfallebenen genutzt werden können, siehe Abb. 1: „Notrufübertragungswege (vereinfachte Darstellung)“.

In der Regel wird das Smart Hub so konfiguriert, dass es die Notrufe über Mobilfunknetze an die Servicezentrale überträgt ①.

Zusätzlich kann das Smart Hub als Rückfallebene an einen Internet-Router angeschlossen werden, so dass diese Internetverbindung ② (= Ethernet) genutzt werden kann, wenn eine Internetverbindung über den Mobilfunk gestört ist.

Wenn die Internetverbindung sowohl für Mobilfunk als auch über Ethernet (Internet-Router) ausgefallen ist, kann das Smart Hub die Daten der Notrufübertragung auch via Tonprotokoll (STMF) im Mobilfunknetz zur Servicezentrale übertragen ③.

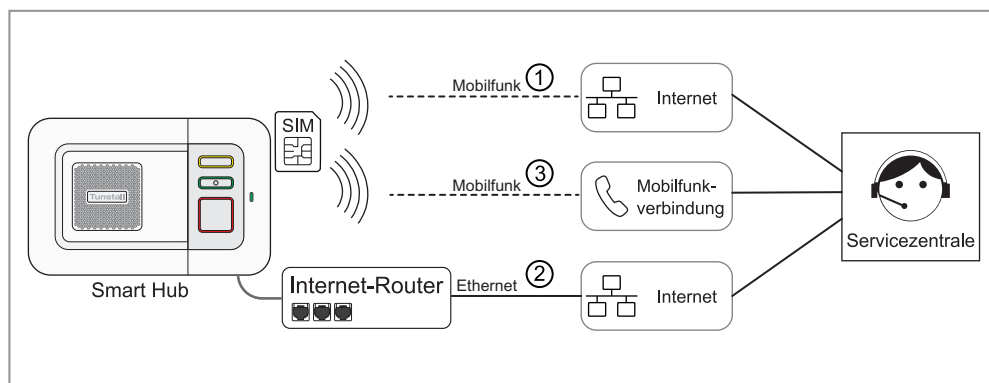


Abb. 1: Notrufübertragungswege (vereinfachte Darstellung)

2.3.2 Geräteverwaltung (Device Management)

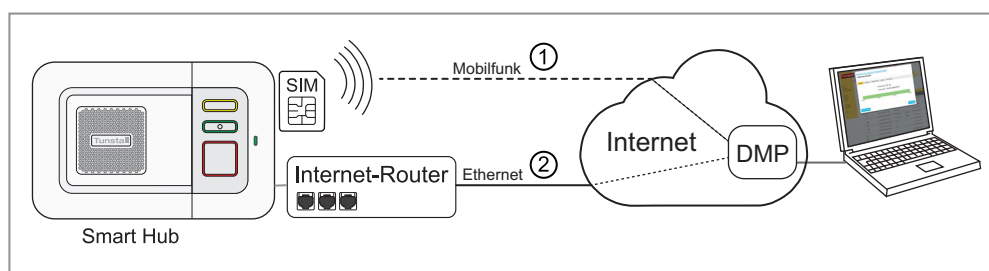


Abb. 2: Kommunikationswege mit der DMP (vereinfachte Darstellung)

Alle Smart-Hub-Geräte werden über einen cloudbasierten Dienst im Internet, die Device-Management-Plattform DMP, verwaltet. Jedes Smart Hub steht im regelmäßigen Kontakt mit der Device-Management-Plattform (DMP) und meldet seinen technischen Zustand (Mobilfunk-Signalstärke, Notstromakku-Status etc.). Mit der DMP erfolgt die gesamte Konfiguration des Smart Hub. Firmware-Updates des Smart Hub werden über die DMP abgewickelt.

Die Verbindung zu der DMP erfolgt über eine Datenverbindung im Mobilfunknetz ① oder als Rückfallebene über einen Internet-Router ② zum Internet, siehe Abb. 2: „Kommunikationswege mit der DMP (vereinfachte Darstellung)“.

2.3.3 Geräteansichten

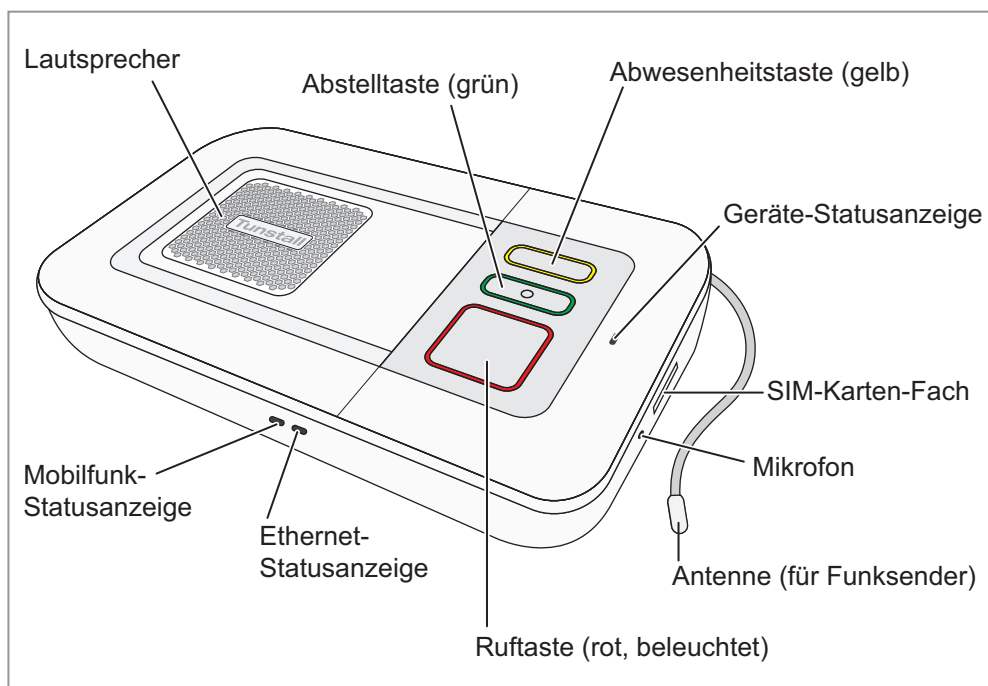


Abb. 3: Smart Hub – Geräteübersicht

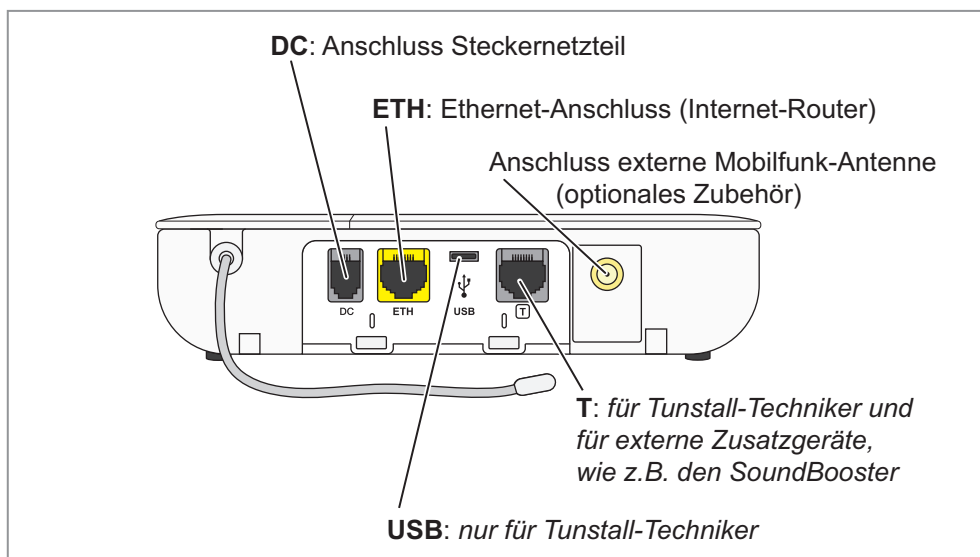


Abb. 4: Smart Hub – Rückseite

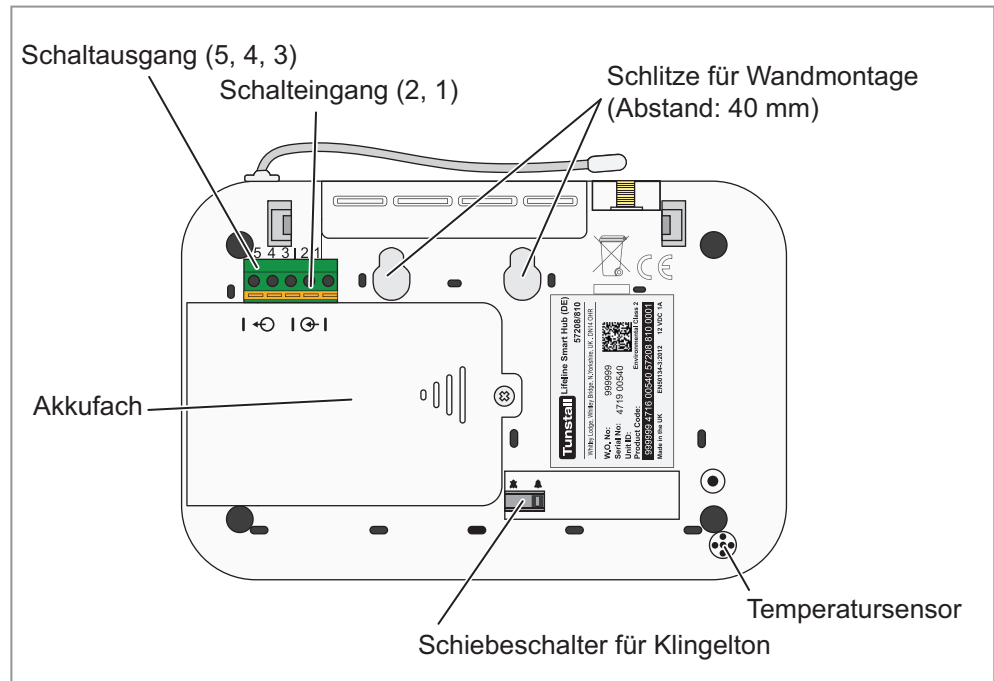


Abb. 5: Smart Hub – Unterseite

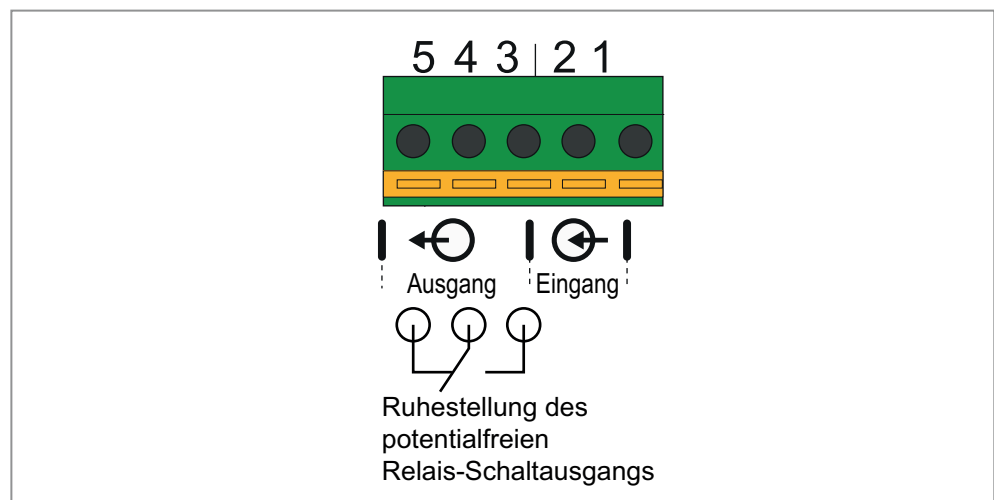


Abb. 6: Smart Hub – Schalteingang und Schaltausgang

Kontaktbelastbarkeit des potentialfreien Relais-Schaltausgangs:

- 1 A, 30 V Gleichspannung
- 300 mA, 125 V Wechselspannung

3. Installation

3.1 Anschlüsse vorbereiten

3.1.1 Mobilfunkvertrag abschließen

In dem Smart Hub ist eine SIM-Karte eingebaut. Diese SIM-Karte wird für folgende Funktionen genutzt:

- Notrufübertragung über eine Internetverbindung
- Notrufübertragung per Telefonverbindung
- Sprechverbindung zur Servicezentrale und umgekehrt
- Datenverbindung zu der DMP über eine Internetverbindung

Um diese SIM-Karte nutzen zu können, müssen Sie bei Tunstall einen Mobilfunkvertrag abschließen.



Warnung! Für eine optimale Nutzung der Notruffunktionalität des Smart Hub wird die Nutzung der werkseitig eingebauten SIM-Karte empfohlen. Wenn Sie dennoch eine andere SIM-Karte verwenden wollen, müssen Sie sich an Tunstall GmbH wenden, weil die Nutzung der anderen SIM-Karten von Tunstall GmbH vorkonfiguriert werden muss.

3.1.2 Internet-Router und Vertrag abschließen

Das Smart Hub kann zusätzlich an einen Internet-Router angeschlossen werden. Die Internetverbindung über den Internet-Router (Ethernet) dient als Rückfallebene, wenn das Mobilfunknetz ausfällt und übernimmt folgende Funktionen:

- Notrufübertragung über eine Internetverbindung
- Sprechverbindung zur Servicezentrale (nur möglich bei entsprechender technischer Ausrüstung der Servicezentrale und entsprechender Konfiguration)
- Datenverbindung zu der DMP über eine Internetverbindung.

Bei der Auswahl des Internet-Routers sowie eines zugehörigen Internet-Vertrages müssen Sie beachten:

- Fester Breitbandanschluss in der Wohnung muss rund um die Uhr verfügbar sein.
- Der Internet-Router sollte gegen Stromausfall abgesichert sein, z.B. durch eine Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV), weil sonst bei Stromausfall kein Notruf abgesetzt werden kann.



Warnung! Die Konfiguration des am Wohnsitz des Teilnehmers installierten Internet-Routers für den Betrieb mit dem Smart Hub darf nur von berechtigten und qualifizierten Personen gemäß der Dokumentation zu dem Router durchgeführt werden.

Netzwerkkabel auswählen

Bei der Auswahl des Netzwerkkabels müssen Sie beachten:

- Kategorie: CAT.5 oder besser.
- Bei Verwendung eines WLAN-Routers muss das Smart Hub mindestens 1 – 2 m entfernt aufgestellt werden, damit es von diesem Gerät nicht gestört wird, d.h. Netzkabellänge mindestens 2 m.
- Bei Montage der optional erhältlichen Wandhalterung oder des optional erhältlichen Tischfußes muss ein Netzkabel mit kleinen abgewinkelten Steckern verwendet werden.

3.2 Standort für das Smart Hub festlegen

Folgende Anforderungen an den Standort müssen erfüllt sein:

- Standort in der Nähe einer 230-V-Steckdose und achten Sie darauf, dass diese leicht zugänglich ist. Die 230-V-Steckdose, an die das Steckernetzteil angeschlossen wird, muss jederzeit frei zugänglich sein, um das Smart Hub vom Stromnetz trennen zu können.
- Mindestens 1 – 2 m Abstand zu elektrischen Geräten wie z.B. Schnurlos-Telefonen, Handys und anderen Geräten mit Mobilfunktechnik, WLAN-Routern, Computern, Laptops, TV, Mikrowellengeräten. Diese Geräte können den Betrieb des Smart Hub beeinträchtigen.
- Standort, der voraussichtlich eine sehr gute Mobilfunk-Signalstärke bietet.
- Standort mit guter akustischer Verbindung zu den Räumen der Wohnung. Bei mehreren Möglichkeiten ist der Standort mit der besten Mobilfunk-Signalstärke vorzuziehen.
- Das Smart Hub darf in Bereichen, wo der Einsatz von Mobiltelefonen verboten ist, nicht betrieben werden.
- Nicht in der Nähe von Geräuschquellen wie Radio, TV, Waschmaschine. Diese können den Sprechkontakt über das Smart Hub stören.
- Nicht auf einer weichen Unterlage, wie z.B. Handtuch oder Decke, stellen. Diese verschlechtert den Sprechkontakt.
- Nicht in der Nähe von Badewanne, Waschbecken, Dusche oder Pflanzen, die mit Wasser besprüht werden, aufstellen. Das Smart Hub wird mit Strom versorgt und darf deshalb nicht mit Feuchtigkeit in Berührung kommen.
- Nicht in der Nähe von großen metallischen Gegenständen installieren. Diese stören den Empfang der Funksignale von den Funksendern und den Betrieb über SIM-Karte.
- Das Smart Hub weder großer Hitze, starker Sonneneinstrahlung oder Kälte noch Chemikalien, übermäßigem Staub oder heftigen Erschütterungen aussetzen.

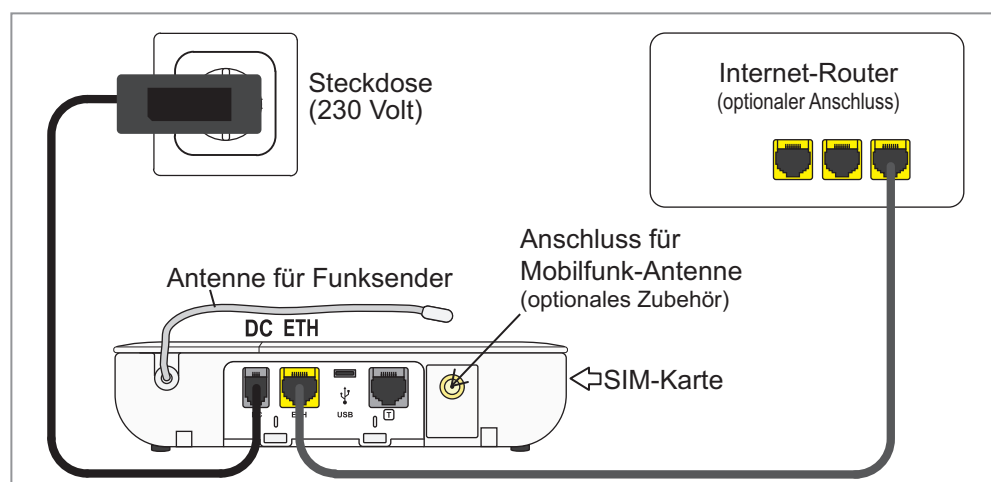
3.3 SIM-Karte

In dem Smart Hub ist eine SIM-Karte fest eingebaut.



Warnung! Die eingebaute SIM-Karte darf nicht entfernt werden.

3.4 Leitungen anschließen



3.4.1 Netzkabel anschließen (optional)

Wenn das Smart Hub an einem Internet-Router betrieben werden soll:

1. Einen Stecker des Netzkabels (CAT5 oder besser) in die gelbe Buchse „ETH“ (Ethernet) des Smart Hub stecken.
2. Den anderen Stecker des Netzkabels in eine LAN-Buchse des Internet-Routers oder der Netzwerkdose stecken.



Warnung! Der Internet-Router sollte gegen Stromausfall abgesichert werden, z.B. durch eine sogenannte Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV). Tunstall GmbH bietet hierfür eine USV an, bei der die Stromnetzstecker der abzusichernden Geräte in die USV wie in eine Mehrfachsteckdose eingesteckt werden.

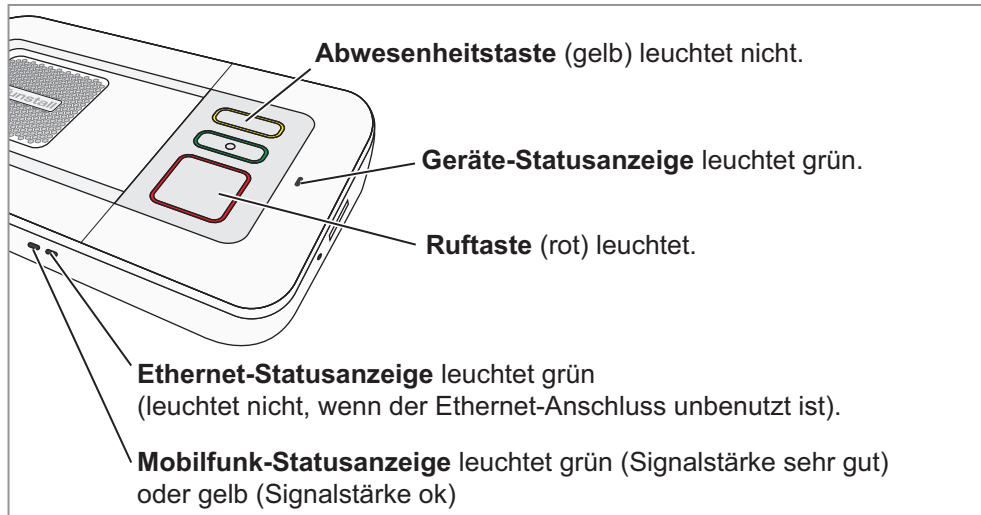
3.4.2 Steckernetzteil anschließen

Das Steckernetzteil darf erst an die Steckdose angeschlossen werden, wenn die SIM-Karte eingesetzt ist und das Netzkabel angeschlossen ist.

1. Das Steckernetzteil zunächst am Smart Hub (Buchse „DC“) und dann an der 230-V-Steckdose anschließen.
- ✓ Sobald das Smart Hub an die Stromversorgung angeschlossen ist, wird es gestartet und für die Notrufauslösung vorbereitet. Diese kann ein bis zwei Minuten dauern.

- ✓ Das Smart Hub ist gestartet und betriebsbereit, wenn die Leuchtanzeigen am Smart Hub wie folgt anzeigen:

Leuchtanzeigen, wenn Smart Hub betriebsbereit ist:



Wenn die Anzeige an dem Smart Hub abweicht, ist nicht alles in Ordnung. Informieren Sie sich in Kapitel „12.2 Leuchtanzeigen“ ab Seite 148 über die Bedeutung aller möglichen Anzeigen. Wie Sie die Mobilfunk-Signalstärke optimieren, lesen Sie in Kapitel „3.6 Mobilfunk-Signalstärke optimieren“ ab Seite 14.

- Dafür sorgen, dass die Antenne für die Funksender an der Rückseite des Smart Hub frei ist.
- Dafür sorgen, dass das Mikrofon an der rechten Seite des Smart Hub nicht zugestellt wird.
- Dafür sorgen, dass die 230-V-Steckdose frei zugänglich ist.

3.5 Heartbeat zu der DMP auslösen

Nachdem Sie das Smart Hub installiert haben, lösen Sie einen manuellen Heartbeat aus, das heißt:

- Drücken Sie die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub.
- ✓ Hierbei werden zwei Dinge erledigt:
 - Das Smart Hub testet, ob es eine Verbindung zu der DMP herstellen kann.
 - Das Smart Hub lädt die Konfiguration und/oder ein Firmware-Update herunter, falls für diese für das Smart Hub in der DMP bereitgestellt wurden.

3.5.1 Verbindungstest zu der DMP

Folgende Ansagen kann das Smart Hub nach dem Drücken der grünen Abstelltaste ausgeben:

„System mit DMP verbunden.“ = Test erfolgreich. Die Verbindung zwischen Smart Hub und DMP ist in Ordnung. Konfigurationsänderungen oder Firmware-Updates werden heruntergeladen.

„Verbindungsversuch mit DMP fehlgeschlagen.“ = Test fehlgeschlagen! Das Smart Hub kann keine Verbindung zu der DMP aufbauen, d.h. auch keine Konfiguration herunterladen.

3.5.2 Konfiguration für das Smart Hub herunterladen

Bevor das Smart Hub benutzt werden kann, muss es über die DMP für den Hausnotruf-Teilnehmer konfiguriert werden, wie in den folgenden Kapiteln dieses Handbuchs beschrieben. Um die aktuell in der DMP eingestellte Konfiguration auf das Smart Hub zu laden, muss das Smart Hub eine Verbindung zu der DMP herstellen. Dieses geschieht regelmäßig automatisch durch sog. Heartbeats des Smart Hub oder durch den manuellen Heartbeat, den Sie durch Drücken der grünen Abstelltaste auslösen.

Wenn das Smart Hub eine neue Konfiguration herunterlädt, gibt das Smart Hub nach der Ansage *„System mit DMP verbunden“* folgende Ansagen aus: *„Neue Geräteeinstellungen werden übernommen“* und dann - falls erfolgreich übernommen - : *„Neue Geräteeinstellungen wurden übernommen“*.

3.6 Mobilfunk-Signalstärke optimieren

3.6.1 Mobilfunk-Signalstärke messen

Um einen Standort für das Smart Hub zu finden, an dem die Mobilfunk-Signalstärke optimal ist, können Sie die aktuelle Signalstärke von dem Smart Hub ansagen lassen. Das Smart Hub gibt die Signalstärke in einem Bereich von „Null“ für kein Mobilfunksignal bis zu „Dreißig-Eins“ (31) für ein sehr starkes Mobilfunksignal an.



Hinweis! Dieser Test sowie die Mobilfunk-Statusanzeige am Smart Hub bezieht sich auf die Mobilfunk-Signalstärke. Beide sagen nichts aus über die Qualität der Mobilfunk-Datenverbindung. Es kann Situationen geben (in der Regel vorübergehend), wo eine Mobilfunkverbindung für Telefonie besteht, aber keine Mobilfunk-Datenverbindung verfügbar ist.

1. Um das Ansagen der Mobilfunk-Signalstärke zu starten, die gelbe Abwesenheitstaste für 6 Sekunden gedrückt halten und dann loslassen.
- ✓ 5 Minuten lang sagt das Smart Hub immer wieder (ca. alle 10 Sekunden) die aktuelle Mobilfunk-Signalstärke an.
2. Suchen Sie die den Standort, an dem der Wert am höchsten ist.
3. Wenn Sie den Vorgang vor Ende der 5 Minuten abschließen wollen, drücken Sie die grüne Abstelltaste.

Tab. 1: Anzeige der Mobilfunk-Signalstärke

Angesagter Wert am Smart Hub	Signalstärke ist...	Mobilfunk-Statusanzeige am Smart Hub	DMP-Symbol
0	Kein Signal	Weiß	○ ○ ○ ○ ○
1 - 6	Schlecht	Rot	● ○ ○ ○ ○
7 - 9	Akzeptabel	Gelb	● ○ ○ ○ ○
10 - 14	Gut	Gelb	● ● ○ ○ ○
15 - 18	Gut	Gelb	● ● ● ○ ○
19	Sehr gut	Grün	● ● ● ○ ○
20 - 31	Sehr gut	Grün	● ● ● ● ●

3.6.2 Externe Mobilfunkantenne anschließen (optional)

Das Smart Hub enthält eine interne Mobilfunkantenne. Das Smart Hub kann optional mit einer separat erhältlichen externen Mobilfunkantenne (Bestell-Nr. S2205017, Anschlussleitung ca. 99 cm) betrieben werden. Die externe Mobilfunkantenne kön-

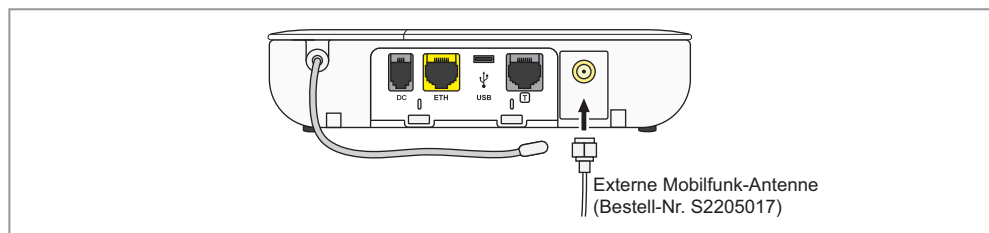
nen Sie z.B. an einem Standort mit besserer Mobilfunk-Signalstärke als an dem Standort des Smart Hub positionieren.



Hinweis! Die externe Antenne ist nicht wasserdicht, d.h. sie darf nur innerhalb von Gebäuden verwendet werden.

Um die Antenne zu installieren, muss das Smart Hub auf die Verwendung der externen Antenne eingestellt werden:

1. Die externe Mobilfunkantenne an die gelbe Buchse auf der Rückseite des Smart Hub anschließen:



2. Um das Smart Hub auf die Verwendung des anderen Antennentyps umzuschalten, die gelbe Abwesenheitstaste 10 Sekunden gedrückt halten und dann loslassen.
- ✓ Das Smart Hub sagt den Antennentyp an, den es ab jetzt verwendet, d.h. „*Externe Antenne ausgewählt*“. (Beim nächsten Wechsel würde es zurückschalten auf „*Interne Antenne ausgewählt*“.)
3. Die externe Antenne zunächst provisorisch befestigen mindestens 50 cm entfernt von dem Smart Hub vertikal an einer nicht-metallischen Oberfläche, an einem Standort der voraussichtlich eine sehr gute Mobilfunk-Signalstärke bietet, z.B. in der Nähe eines Fensters.
4. Die Mobilfunk-Signalstärke messen, wie im vorigen Kapitel „3.6.1 Mobilfunk-Signalstärke messen“ beschrieben. Die Position mit der besten Mobilfunk-Signalstärke suchen.
5. Die externe Antenne mit dem Selbstklebestreifen vertikal auf der Oberfläche festkleben.
- ✓ Die externe Antenne ist in Betrieb genommen.
6. Prüfen Sie nun noch einmal die Mobilfunk-Signalstärke wie in Kapitel „3.6.1 Mobilfunk-Signalstärke messen“ beschrieben.

Hinweis: Falls das Smart Hub bisher keine Verbindung zu der DMP herstellen konnte, lösen Sie jetzt einen manuellen Heartbeat aus, wie in Kapitel „3.5 Heartbeat zu der DMP auslösen“ beschrieben.

3.7 Funktionstest

Nachdem das Smart Hub installiert und konfiguriert wurde, muss es auf korrekte Funktion geprüft werden.

3.7.1 Smart Hub prüfen

1. Drücken Sie die rote Ruftaste an dem Smart Hub.
 - ✓ Die Servicezentrale meldet sich.
2. Erkundigen Sie sich bei dem Mitarbeiter der Servicezentrale, ob die Informationen zu dem Hausnotruf-Teilnehmer (Name, Adresse etc.), die auf seinem Bildschirm erscheinen, korrekt sind.
3. Prüfen Sie die Sprechverbindung: Können Sie den Mitarbeiter der Servicezentrale gut verstehen? Kann der Mitarbeiter der Servicezentrale Sie gut verstehen?
 - ✓ Wenn der Test abgeschlossen ist, beendet der Mitarbeiter der Servicezentrale den Ruf.

3.7.2 Persönlichen Funksender (MyAmie) prüfen

Prüfen Sie jeden zugeordneten persönlichen Funksender:

1. Prüfen Sie die Ruf-Funktion des persönlichen Funksenders, indem Sie einen Testnotruf auslösen. Wenn sich die Servicezentrale meldet, ist die Funktion in Ordnung.
2. Ermitteln Sie die Funktionsfähigkeit des persönlichen Funksenders in dem Wohnumfeld. Hierzu führen Sie den Reichweitentest durch, wie auf Seite 63 beschrieben.

3.7.3 Zusätzliche Rufgeräte prüfen (falls vorhanden)

- Testen Sie die Funktion der zusätzlichen Rufgeräte (z.B. Rufzugtaster oder Rauchwarnmelder), indem Sie jeweils einen Testruf auslösen. Wenn sich die Servicezentrale meldet, ist die Sendefunktion in Ordnung.

3.8 Smart Hub außer Betrieb nehmen / ausschalten



Warnung! Um mögliche Sicherheitsprobleme zu vermeiden, muss das Smart Hub bei der Deinstallation und vor dem Transport vollständig ausgeschaltet werden. Dadurch wird weiterhin verhindert, dass der Notstromakku tiefentladen werden kann.

1. Halten Sie die grüne Abstelltaste solange (ca. 13 Sekunden) gedrückt, bis das Smart Hub folgende Ansage ausgegeben hat: „*Um das Gerät jetzt auszuschalten, Steckernetzteil abziehen.*“
 2. Jetzt ziehen Sie das Steckernetzteil ab.
- ✓ Das Smart Hub wird heruntergefahren.
-



Hinweis! Wenn das Smart Hub Sprachansagen ausgibt oder noch LED-Anzeigen leuchten, während es nicht in Benutzung ist, wurde es nicht heruntergefahren.

4. Grundwissen zu der DMP

4.1 Funktionsprinzip

Die Device-Management-Plattform DMP von Tunstall ist eine cloudbasierte Plattform im Internet, über die alle Smart-Hub-Geräte verwaltet werden. Die Smart-Hub-Geräte werden über ihre gesamte Betriebsdauer in der DMP verwaltet, beginnend mit der Registrierung am Produktionsstandort von Tunstall.

Da die DMP über das Internet erreicht wird, kann sie an jedem Ort von jedem beliebigen Computer mit Internetzugang (aktueller Browser!) erreicht werden. Empfohlene Internetbrowser sind: Google Chrome, Apple Safari und Microsoft Edge. Benutzer des Windows Internet Explorers können beim Rendern von Seiten oder beim Zugriff auf Links auf Probleme stoßen.



Hinweis! Die DMP ist eine Plattform, um die Smart-Hub-Geräte zu verwalten. Die DMP ist keine Einrichtung für automatisierte Warnmeldungen bei einem Geräteausfall. Diese Funktion wird über den periodischen Testruf direkt mit der Servicezentrale realisiert!

Heartbeat

Jedes Smart-Hub-Gerät hat eine Internetverbindung und meldet sich regelmäßig (einmal pro Stunde) bei der DMP. Diesen Vorgang nennt man Heartbeat. Bei dem Heartbeat überträgt das Smart Hub Informationen über seinen technischen Zustand sowie über erfolgte Ereignisse an die DMP. Im Gegenzug lädt das Smart Hub Daten herunter, die in der DMP für dieses Gerät hinterlegt wurden. Diese sind z.B. die von Ihnen vorgenommenen Geräteeinstellungen zur Konfiguration des Smart Hub und Firmware-Updates. Auf diese Weise steht das Smart Hub in ständiger Kommunikation mit der DMP.

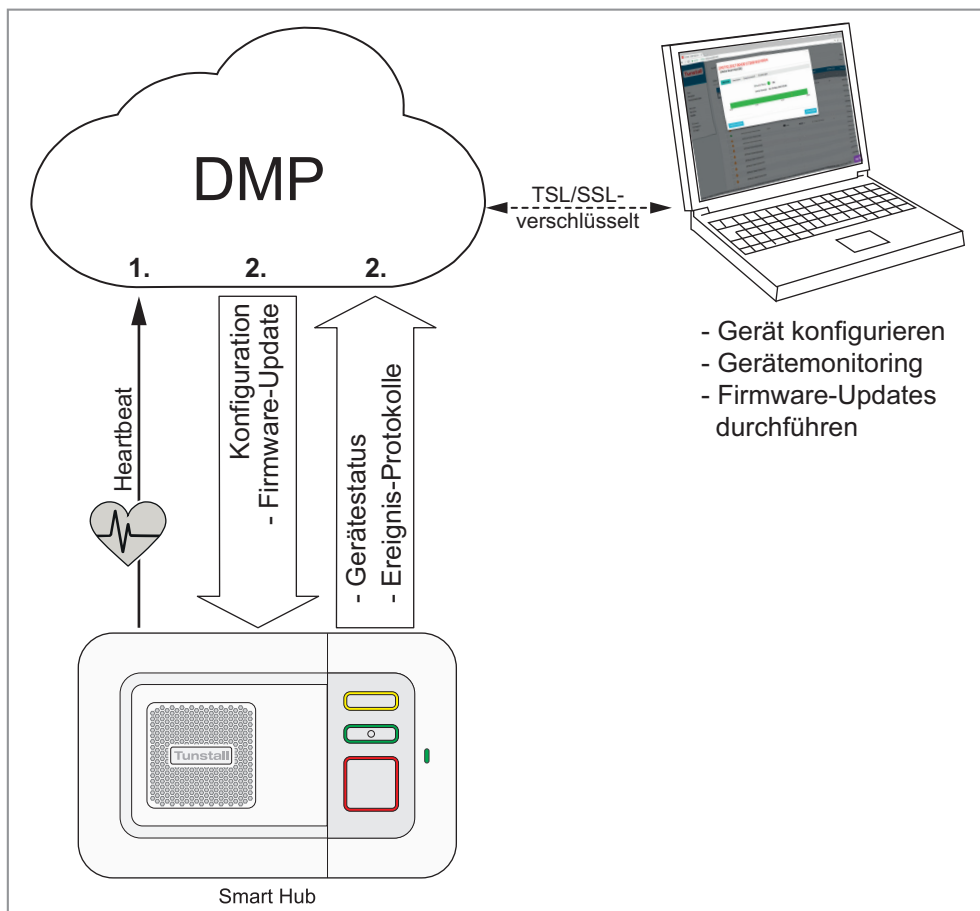


Abb. 7: Regelmäßige Heartbeats des Smart Hub

4.1.1 Konfiguration

Jedes Smart Hub muss speziell für den Hausnotruf-Teilnehmer konfiguriert werden. Das heißt, es muss eine Reihe von Einstellungen am Smart Hub vorgenommen werden. Dabei wird z.B. das Verbindungsziel in der Servicezentrale eingestellt.

Ein Smart Hub zu konfigurieren bedeutet also, Einstellungen für das Smart Hub in der DMP einzustellen. Wenn bei dem nächsten Heartbeat neue Einstellungen für das Smart Hub vorliegen, lädt es die Einstellungen von der DMP herunter und die Einstellungen werden in dem Smart Hub wirksam.

4.1.2 Firmware-Updates

Tunstall gibt in unregelmäßigen Abständen Firmware-Updates heraus. Firmware-Updates liefern nötige Systemanpassungen oder neue Funktionen und schützen die Geräte vor Sicherheitslücken. Bereitgestellte Firmware-Updates werden in Verbindung mit Heartbeats auf das Smart Hub übertragen.



Hinweis! Tunstall rät dringend dazu, bereitgestellte Firmware-Updates durchzuführen, um immer auf den neuesten Stand und damit sicher zu sein.

4.1.3 Gerätestatus

Das Smart Hub meldet mit den Heartbeats auch diverse Zustände des Gerätestatus. Das sind zum Beispiel:

- Mobilfunk-Signalstärke
- Ladezustand des Notstromakkus
- Technische Störungen



Hinweis! Um das benötigte Datenvolumen möglichst gering zu halten, wird nicht jeder Gerätestatus mit jedem Heartbeat übertragen. Dadurch kann es temporär zu Differenzen zwischen den Statusanzeigen am Smart Hub und in der DMP kommen.

4.2 Voraussetzungen für die Nutzung der DMP

4.2.1 Technische Voraussetzungen an einen DMP-Arbeitsplatz

- Computer (auch Notebook oder Laptop) mit Internetzugang
- Marktüblicher und aktueller Internetbrowser, z.B. Microsoft Edge, Google Chrome, Mozilla Firefox oder Apple Safari. Microsoft Internet Explorer ist nicht geeignet. Hinweis! Alte, nicht aktuelle Internetbrowser stellen ein Sicherheitsrisiko dar und können den Funktionsumfang einschränken.
- Smartphone für die Zwei-Stufen-Authentifizierung, eine Sicherheitsstufe bei der Gerätekonfiguration, siehe Kapitel „4.4 Zwei-Stufen-Authentifizierung“ ab Seite 25.

4.2.2 Voraussetzungen zur Nutzung der DMP

- Ihr DMP-Systemadministrator hat Sie als Benutzer in der DMP registriert.
- Sobald Sie als Benutzer in der DMP registriert wurden, erhalten Sie eine E-Mail an Ihre registrierte Adresse. Darin werden Sie aufgefordert ein Passwort zu erzeugen. Erzeugen Sie dieses Passwort, indem Sie auf den Link in der E-Mail klicken und die angezeigten Felder ausfüllen.
- Ihr DMP-Systemadministrator hat Ihnen in der DMP Zugriff auf die Bereiche gegeben, in denen sich die Smart-Hub-Geräte befinden, die Sie konfigurieren wollen oder deren Gerätestatus Sie sehen wollen.
- Sie haben in der DMP die Zwei-Stufen-Authentifizierung eingerichtet, siehe Kapitel „4.4.2 Funktion „Zwei-Stufen-Authentifizierung“ einrichten (SETUP)“ auf Seite 25. Sie haben das Smartphone für die Zwei-Stufen-Authentifizierung zur Hand.

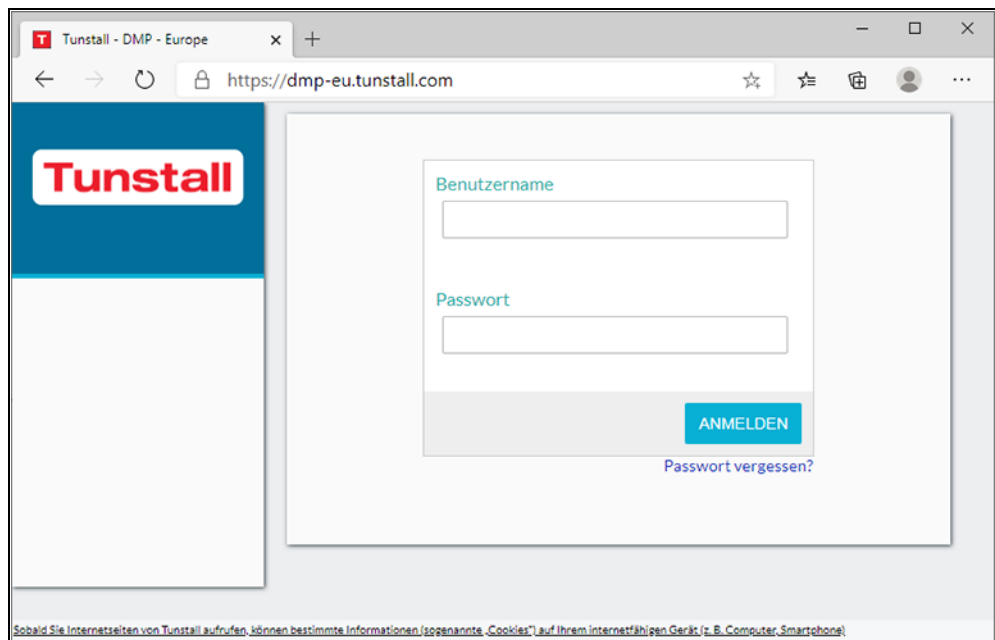
4.3 Anmeldung und Abmeldung in der DMP

4.3.1 In der DMP anmelden



Hinweis! Bevor Sie sich in der DMP anmelden können, muss Ihr Systemverwalter für Sie ein Benutzerkonto eingerichtet haben (siehe Kapitel „13.1.1 Benutzer hinzufügen“ ab Seite 152). Sobald Sie als Benutzer in der DMP registriert wurden, erhalten Sie eine E-Mail an Ihre registrierte Adresse. Darin werden Sie aufgefordert ein Passwort zu erzeugen. Erzeugen Sie dieses Passwort, indem Sie auf den Link in der E-Mail klicken und die angezeigten Felder ausfüllen.

1. Starten Sie einen Internetbrowser.
 2. Geben Sie in die Adresszeile des Internetbrowsers die Internetadresse der DMP ein: <https://dmp-eu.tunstall.com>
- ✓ Die Anmeldeseite der DMP wird angezeigt:



3. Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort in die Eingabefelder ein.



Hinweis! Ihr Passwort ist 90 Tage gültig. Mehrere Tage, bevor das Passwort abläuft, erhalten Sie täglich eine E-Mail von der DMP, die Sie zum Ändern des Passworts auffordert.

Aus Sicherheitsgründen lassen Sie Ihre Zugangsdaten nicht von dem Internetbrowser speichern. Geben Sie die Daten jedes Mal neu von Hand ein.

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche „ANMELDEN“.
- ✓ Die DMP-Hauptseite erscheint:

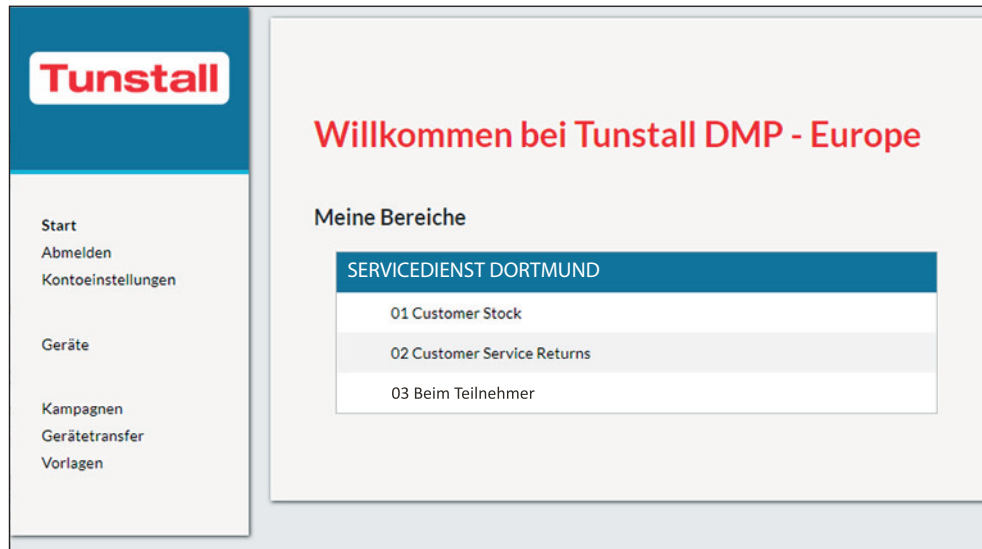


Abb. 8: DMP-Homepage (Berechtigungsprofil: Customer Basic)

4.3.2 Von der DMP abmelden

Wenn Sie die Benutzung der DMP beendet haben, müssen Sie sich abmelden. Nur so wird die Datenverbindung zu der DMP zuverlässig gekappt. Dieses ist besonders wichtig, wenn Sie einen Computer benutzen, zu dem mehrere Personen Zugang haben.

1. Um sich abzumelden, klicken Sie auf den Menüpunkt „Abmelden“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Sie haben sich abgemeldet. Die Anmeldeseite wird angezeigt.
2. Aus Sicherheitsgründen verlassen Sie die Anmeldeseite, z.B. indem Sie den Browser schließen.

4.4 Zwei-Stufen-Authentifizierung

4.4.1 Grundwissen

Über Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort haben Sie Zugang zu der DMP. Für das Konfigurieren von Hausnotrufgeräten ist eine noch höhere Sicherheit vorgesehen, die sog. „Zwei-Stufen-Authentifizierung“. Für die Zwei-Stufen-Authentifizierung benötigen Sie neben der DMP die mobile App Google Authenticator. Diese App wird für die Betriebssysteme Android und Apple iOS angeboten.

Bei der Zwei-Stufen-Authentifizierung bestätigen Sie Ihre Identität nicht nur mit Ihrem Benutzernamen und Passwort sondern mit einem zusätzlichen Sicherheitsmerkmal. Dieses zusätzliche Sicherheitsmerkmal kann z.B. die Eingabe eines einmalig gültigen Sicherheitscodes sein. Sie rufen den Sicherheitscode mit einem Smartphone über die mobile App Google Authenticator ab.

4.4.2 Funktion „Zwei-Stufen-Authentifizierung“ einrichten (SETUP)

Im Folgenden wird beschrieben, wie Sie Ihr Benutzerkonto für die Zwei-Stufen-Authentifizierung einrichten. Diese Anleitung beschreibt das Verfahren mit dem Google Authenticator.

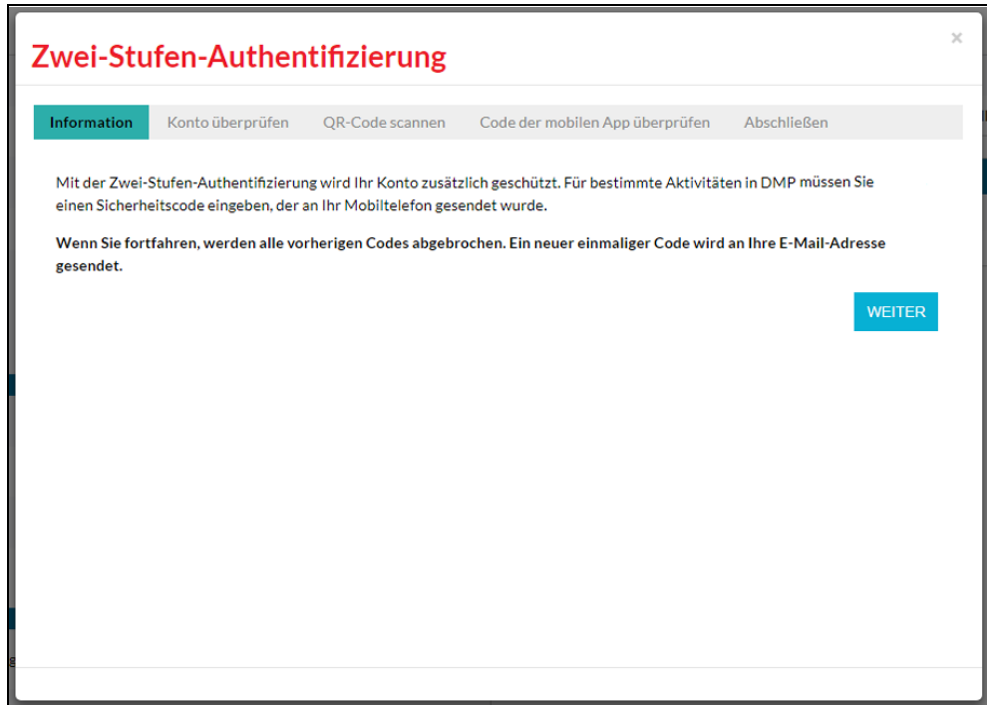
1. Auf Ihrem mobilen Gerät (z.B. Smartphone) installieren Sie die App Google Authenticator aus dem App-Store. Hinweis: Sie müssen den Zugriff auf die Kamera zulassen, wenn Sie danach gefragt werden.
 2. Öffnen Sie die App Google Authenticator.
 3. Auf der DMP-Hauptseite, klicken Sie auf den Menüpunkt „Kontoeinstellungen“.
- ✓ Ihre Kontoeinstellungen werden angezeigt.

The screenshot displays the 'Kontoeinstellungen' (Account Settings) page. It includes the following elements:

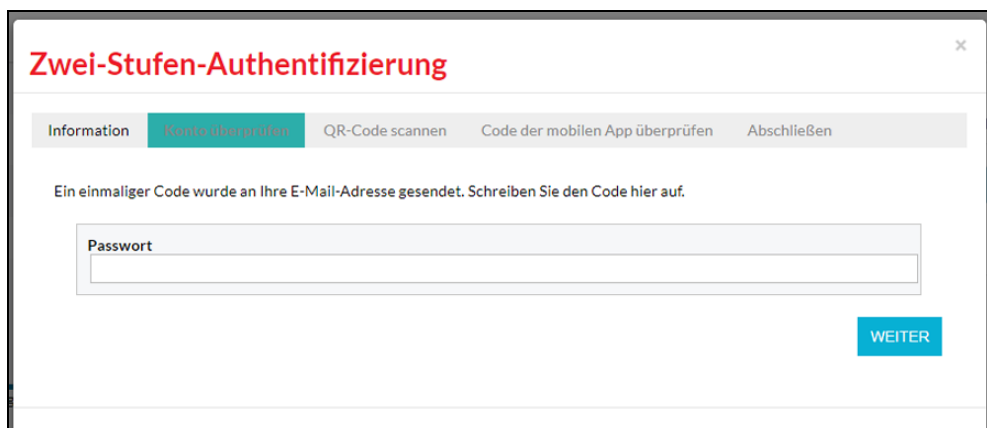
- Personal Information:**
 - Vorname: Claudia
 - Nachname: Riese
 - Sprache: Deutsch (dropdown menu)
 - E-Mail-Format: ☒ HTML ☐ Text
- Password Management:**
 - Aktuelles Passwort: [masked]
 - Passwort: [masked]
 - Passwort wiederholen: [masked]
 - PASSWORT ÄNDERN** button
- Two-Step Authentication:**
 - Zwei-Stufen-Authentifizierung: **SETUP** button
 - SPEICHERN** button
- User Details:**
 - E-Mail: crie@servicedienst-e.de
 - Kunde: Servicedienst Essen
- Permissions Table:**

BEREICH	BERECHTIGUNGEN
01 Customer Stock	Customer Advanced
02 Customer Service Returns	Customer Advanced
03 Beim Teilnehmer	Customer Advanced

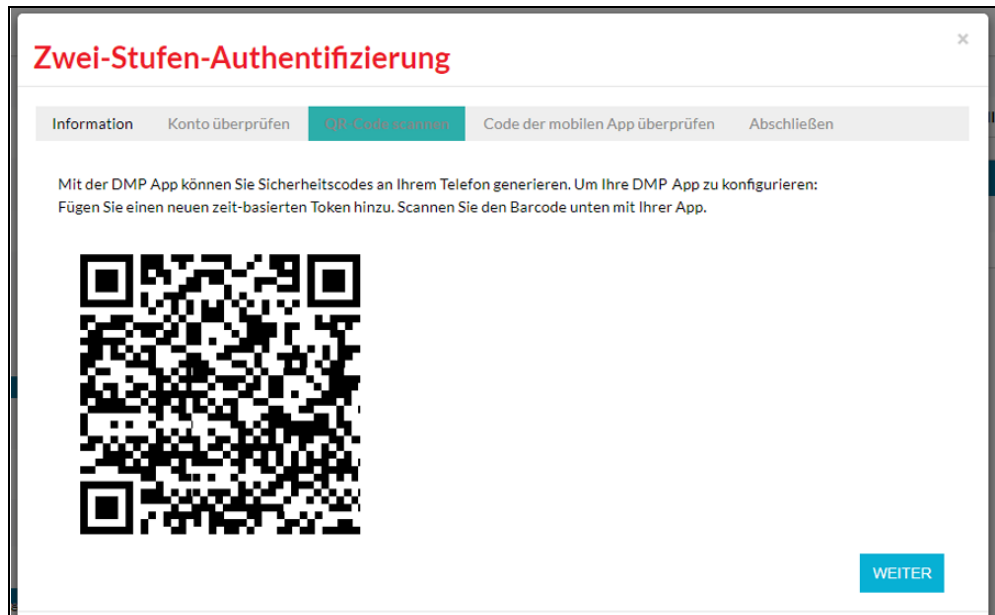
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche „SETUP“ neben dem Text „Zwei-Stufen-Authentifizierung“.
- ✓ Der Assistent zur Einrichtung der Funktion „Zwei-Stufen-Authentifizierung“ wird gestartet:



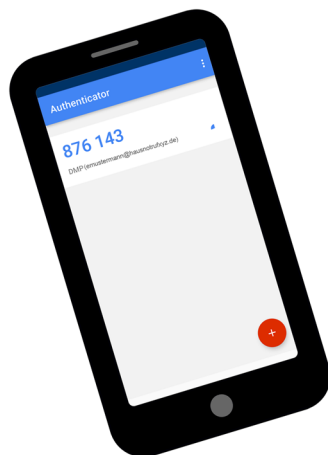
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche „WEITER“.
- ✓ An Ihre E-Mail-Adresse wird eine E-Mail geschickt, die einen einmaligen Code enthält. Das nächste Fenster des Assistenten wird angezeigt:



6. Geben Sie den Code aus der E-Mail in das Feld „Passwort“ ein und klicken dann auf die Schaltfläche „WEITER“.
- ✓ Das nächste Fenster des Assistenten wird angezeigt. Ein QR-Code wird angezeigt.

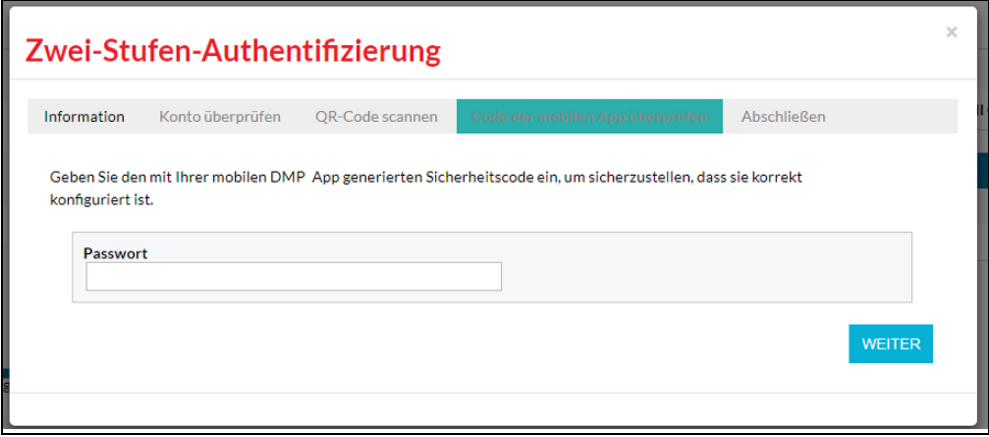


7. Scannen Sie den QR-Code mit der App Google Authenticator Ihres mobilen Geräts ein.
- ✓ Google Authenticator zeigt einen Zahlencode an:

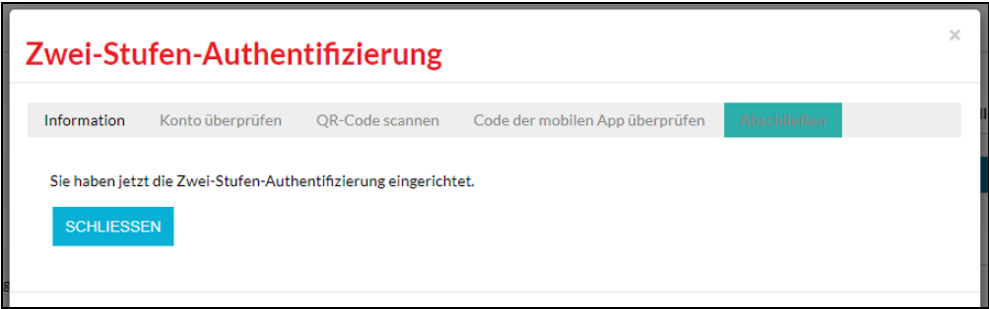


Achtung! Der Zahlencode ist nur kurze Zeit gültig. Nach ca. 30 Sekunden wird ein neuer Zahlencode erzeugt.

8. Klicken Sie im Fenster der DMP auf die Schaltfläche „WEITER“.
- ✓ Das nächste Fenster des Assistenten wird angezeigt:



9. Geben Sie den Zahlencode, der im Google Authenticator angezeigt wird, in das Feld „Passwort“ ein und klicken dann auf die Schaltfläche „WEITER“.
- ✓ Die Einrichtung ist abgeschlossen. Sie können die Funktion „Zwei-Stufen-Authentifizierung“ ab jetzt benutzen. Der Assistent zeigt:



10. Klicken Sie auf die Schaltfläche „SCHLIESSEN“, um den Vorgang abzuschließen.

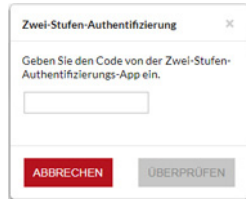
4.4.3 Falls Ihre Google Authenticator-Codes nicht funktionieren

Der Grund könnte sein, dass die Zeit Ihres Google Authenticators nicht korrekt synchronisiert ist. Um sicherzustellen, dass Sie die korrekte Zeit verwenden:

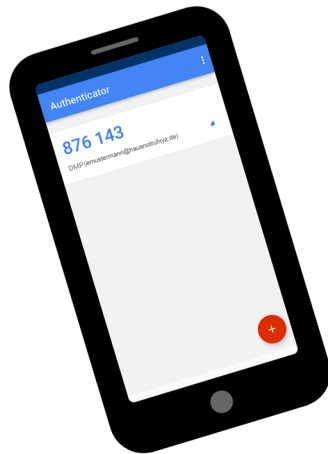
1. Wechseln Sie zum Hauptmenü des Google Authenticators.
2. Tippen Sie auf das Symbol „Mehr“ und dann auf „Einstellungen“.
3. Tippen Sie auf „Zeitkorrektur für Codes“.
4. Tippen Sie auf „Jetzt synchronisieren“.
- ✓ Auf dem nächsten Bildschirm erscheint eine Bestätigung, dass die Zeit synchronisiert wurde. Anschließend sollten Sie sich wieder mithilfe Ihrer Bestätigungscodes anmelden können. Die Synchronisierung hat nur Auswirkungen auf die interne Zeit des Google Authenticators, nicht aber auf die Datums- und Uhrzeiteinstellungen Ihres Smartphones.

4.4.4 Zwei-Stufen-Authentifizierung verwenden

Wenn Sie ein Smart Hub konfigurieren, d.h. Geräteeinstellungen an das Smart Hub senden wollen, wird Ihnen ein Eingabefeld für die Zwei-Stufen-Authentifizierung angezeigt:



1. Nehmen Sie Ihr Smartphone zur Hand und öffnen Sie Google Authenticator.
- ✓ Google Authenticator zeigt einen Zahlencode an:



2. Geben Sie den Zahlencode in das Eingabefeld in der DMP ein und klicken Sie auf die Schaltfläche „ÜBERPRÜFEN“.
- ✓ Wenn Sie den korrekten Code eingegeben haben, führt die DMP die von Ihnen gewünschte Funktion (z.B. das Speichern von Einstellungen) aus.



Hinweis! Der Zahlencode in Google Authenticator wird alle 30 Sekunden geändert. Geben Sie immer den Zahlencode ein, der gerade angezeigt wird.

4.5 Ein Smart Hub in der DMP finden

4.5.1 Smart Hub Produktcode

Jedes Smart Hub wird durch den sog. Product Code in der DMP eindeutig identifiziert. Der Product Code ist eine lange Zahlenfolge. Der Product Code ist dem Typenschild auf der Unterseite des Smart Hub zu entnehmen.

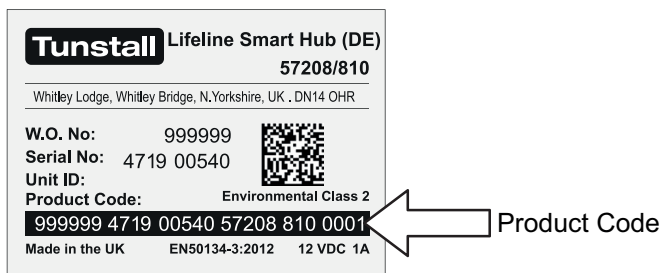


Abb. 9: Typenschild des Smart Hub



Hinweis! Ziffer 7 bis 15, d.h. der zweite und dritte Ziffernblock, des 27-stelligen Product Codes ist die **Seriennummer** des Gerätes. Innerhalb der DMP wird allerdings der ganze **Product Code** als **Seriennummer** bezeichnet.

4.5.2 Bereiche

Um die Verwaltung der Smart-Hub-Geräte in der DMP zu vereinfachen, sind die Smart-Hub-Geräte eines Kunden (z.B. Servicedienst XYZ) auf mehrere sog. Bereiche aufgeteilt. Sie haben Zugriff auf einen oder mehrere Bereiche von einem oder mehreren Kunden. Die Bereiche „01 Customer Stock“ und „02 Customer Service Returns“ sind immer vorhanden. Ihre Bezeichnung darf nicht geändert werden. Die Bezeichnung der übrigen Bereiche sind kundenspezifisch.

Bei der Registrierung eines Kunden (z.B. Servicedienst XYZ) legt Tunstall GmbH die folgende Bereiche in der DMP an:

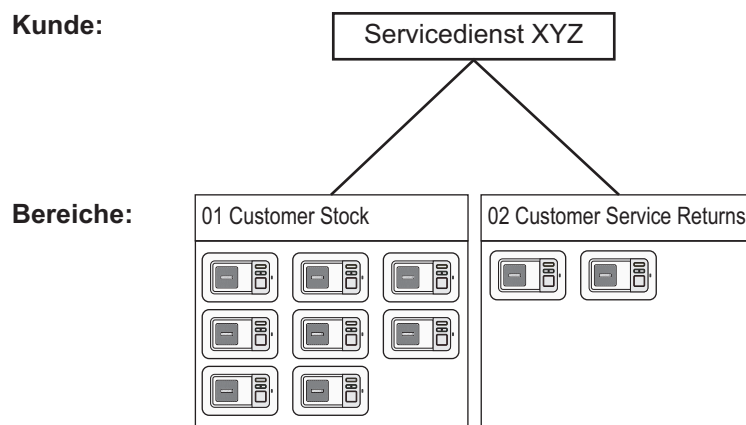


Abb. 10: Bereiche in der DMP

Neue, gelieferte Smart Hubs werden von Tunstall in ihrem Kundenbereich „01 Customer Stock“ hinzugefügt.

Auf welche Bereiche Sie Zugriff haben, wird Ihnen auf der DMP-Hauptseite angezeigt:



4.5.3 So finden Sie ein Smart Hub in der DMP

1. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Geräte“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Alle Smart Hubs des ausgewählten Kunden und eines Bereichs werden als Geräteübersicht angezeigt:

Kunde: Servicedienst Bochum Bereich: 03 Beim Teilnehmer

Erweiterten Filter einblenden

Zeige 50 Einträge

Suchen:

	STATUS	SERIENNUMMER	SOFTWAREVERSION	AKKUSTAND	SIGNALSTÄRKE	LETZTER KONTAKT	Erste Geräte-ID NOTRUF-CODE	PRODUKT
☐	●	994825 5118 00462 57208 810 0004	5.8.9	100%	●●●●○	Do, 14. Mai 2020 11:49	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00472 57208 810 0001	5.8.9	100%	●●●●○	Do, 14. Mai 2020 11:03	4108845412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00482 57208 810 0008	5.8.9	100%	●●●●○	Do, 14. Mai 2020 11:25	4108456412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00492 57208 810 0005	5.8.9	100%	●●●●○	Di, 15. Okt. 2019 11:01	4108456812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00502 57208 810 0002	5.8.9	100%	●●●●○	Do, 14. Mai 2020 11:30	4108888123	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00512 57208 810 0003	5.8.9	100%	●●●●○	Do, 14. Mai 2020 11:40	4108845641	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00522 57208 810 0007	5.8.9	100%	●●●●○	Do, 14. Mai 2020 11:41	1231128812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00532 57208 810 0001	5.8.9	100%	●●●●○	Do, 14. Mai 2020 10:50	4123212812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00542 57208 810 0001	5.8.9	100%	●●●●○	Do, 14. Mai 2020 11:23	4108123100	Lifeline Smart Hub (DE)

Zeige 1 bis 9 von 9 Einträgen an

In der Geräteübersicht werden immer nur die Smart-Hub-Geräte von einem Bereich eines Kunden angezeigt. Diese sind oben links im Fenster angezeigt. Über die Dropdownlisten für „Kunde“ und „Bereich“ haben Sie Zugriff auf alle Bereiche, für die Sie die Berechtigung haben.

Hinweis! NOTRUF-CODE bedeutet „Geräte-ID“, siehe Kapitel „6.2 Geräte-ID“ ab Seite 51.

- Um zu den Bereichen eines anderen Kunden zu wechseln, klicken Sie auf den Dropdownpfeil neben dem Kunden. In der erscheinenden Liste klicken Sie auf den gewünschten Kunden.
- Um zu den Smart-Hub-Geräten eines anderen Bereichs zu wechseln, klicken Sie auf den Dropdownpfeil neben dem Bereich. In der erscheinenden Liste klicken Sie auf den gewünschten Bereich.
- ✓ Die Geräteübersicht des angewählten Bereichs wird angezeigt.



Vorsicht! Achten Sie darauf, dass Sie das richtige Smart Hub auswählen. Die Seriennummer in der DMP muss vollständig mit dem Product Code übereinstimmen.

Um das Smart Hub innerhalb des Bereichs zu finden, haben Sie drei Möglichkeiten:

„Suchen“

- Geben Sie den Product Code oder Teile des Product Codes in das Suchfeld ein und drücken dann die Enter-Taste.
- ✓ Geräte, die Ihrem Suchkriterium entsprechen, werden angezeigt.
- Wenn wieder alle Geräte angezeigt werden sollen, löschen Sie den Eintrag im Suchfeld und drücken dann die Enter-Taste.

Sortieren

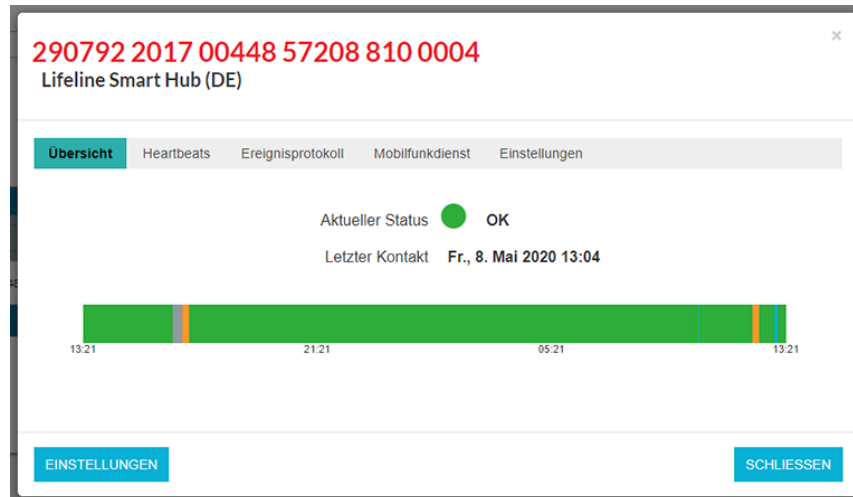
- Um nach einer Spalte zu sortieren, klicken Sie in die Spaltenüberschrift (blau unterlegt).
- Um die Sortierreihenfolge zu wechseln, klicken Sie erneut in die Spaltenüberschrift.

Filtern

- Um nach einem Kriterium zu filtern (z.B. Status = Geringe Signalstärke), klicken Sie auf den Dropdownpfeil unter der Spaltenüberschrift und klicken dann das gewünschte Kriterium an. Hinweis: Sie können mehrere Kriterien kombinieren.
- ✓ Geräte, die Ihrem Filterkriterium entsprechen, werden angezeigt.
- Wenn wieder alle Geräte angezeigt werden sollen, klicken Sie erneut auf den Dropdownpfeil und klicken den leeren Eintrag (oben) an.

4.5.4 Smart Hub auswählen

- Um das gefundene Smart Hub auszuwählen, klicken Sie in die Zeile des Smart Hub, z.B. auf die Seriennummer (= Product Code).
- ✓ Das Fenster für das Smart Hub wird angezeigt.



Über die Schaltfläche „EINSTELLUNGEN“ konfigurieren Sie das Smart Hub, wie in diesem Handbuch beschrieben. Lesen Sie hierzu ab Kapitel „5. Grundsätzliches zur Konfiguration“ ab Seite 35.

Die Informationen in den Registerkarten dienen dem Gerätemonitoring, wie in Kapitel „12. Gerätemonitoring“ ab Seite 137 beschrieben.

4.5.5 Smart Hub in allen Bereichen eines Kunden suchen

Wenn Sie nicht wissen, in welchem Bereich sich ein Gerät befindet, verwenden Sie den erweiterten Filter.

- In einer beliebigen Geräteübersicht klicken Sie auf „Erweiterten Filter einblenden“.
- ✓ Der erweiterte Filter wird eingeblendet. Mit dem Erweiterten Filter durchsuchen Sie alle Bereiche eines Kunden nach folgenden Kriterien:

Tab. 2: Erweiterter Filter in der Geräteübersicht

Suchkriterium	Bedeutung
Geräte mit Status	Status aus Dropdownliste auswählen, z.B. „Geringe Signalstärke“.
Geräte, die nicht in Kontakt waren in	Heartbeat ist ausgeblieben. Zeitraum aus Dropdownliste auswählen.
Seriennummer	Product Code des gesuchten Smart Hub. Auch Teile können eingegeben werden. Leerzeichen werden ignoriert. Achtung! Dieses Filterkriterium sucht nur in dem aktuellen Bereich. Das Ergebnis wird auf max. 500 Geräte begrenzt.

- Um zu der Geräteübersicht ohne Filterung zurückzukehren, klicken Sie auf „Erweiterten Filter ausblenden“.

5. Grundsätzliches zur Konfiguration

Jedes Smart Hub muss speziell für den Hausnotruf-Teilnehmer konfiguriert werden. Das heißt, es muss eine Reihe von Einstellungen am Smart Hub vorgenommen werden. Dabei wird z.B. das Verbindungsziel in der Servicezentrale eingestellt.

Die Konfiguration des Smart Hub erfolgt ausschließlich über die DMP.

Prinzip der Konfiguration

In der DMP ist eine Kopie der Konfiguration von jedem Smart Hub gespeichert. Um das Smart Hub zu konfigurieren, rufen Sie den Datensatz mit der aktuellen Konfiguration auf, modifizieren ihn gemäß der gewünschten Einstellungen und stellen ihn zur Übertragung auf das Smart Hub bereit.

Dies bedeutet auch, dass Konfigurationsänderungen für das Smart-Hub-Gerät über die DMP vorbereitet werden können, während das Smart Hub nicht angeschlossen ist oder bereits bei dem Teilnehmer im Einsatz ist.

Bei dem nächsten Heartbeat übernimmt das Smart Hub dann die hinterlegten Einstellungen. Heartbeats erfolgen automatisch in voreingestellten Zeitintervallen (60 Minuten). Ein Heartbeat kann auch durch Drücken der grünen Abstelltaste direkt ausgelöst werden, und die Einstellungen werden übernommen.

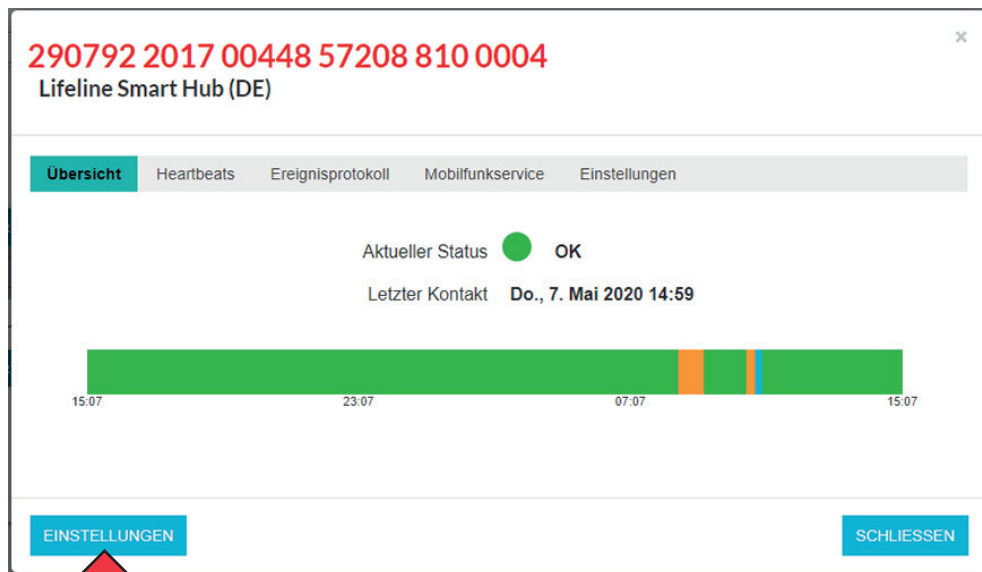


Hinweis! Zusätzlich zu der Konfiguration des Smart Hub, die in diesem Handbuch beschrieben ist, muss auch die Servicezentrale für den Empfang der Rufe dieses Smart Hubs konfiguriert werden.

5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration

Wenn Sie ein Smart Hub konfigurieren wollen, müssen Sie wie folgt vorgehen.

1. Melden Sie sich in der DMP an, wie in Kapitel „4.3.1 In der DMP anmelden“ ab Seite 23 beschrieben.
 2. Suchen Sie das Smart Hub, das Sie konfigurieren wollen, wie in Kapitel „4.5 Ein Smart Hub in der DMP finden“ ab Seite 30 beschrieben.
 3. Klicken Sie das Smart Hub an.
- ✓ Das Fenster für das Smart Hub wird angezeigt.



Smart Hub konfigurieren

- Klicken Sie auf die Schaltfläche „EINSTELLUNGEN“ unten links im Fenster.
- ✓ Die Seite mit den Smart-Hub-Einstellungen wird angezeigt. Über das Menü links wechseln Sie zwischen den Einstellmenüs.

Klingeln
Sprachansagen
Lifeline Smart Hub
Ereigniskonfiguration
Funksender
Wahlsequenzen & Ziele
Internetverbindung
Netzstrom
Mobilfunk
Aktivitätsfunktion
Temperatursensor
Abwesenheitstaste
Schalteingang
DMP
Überwach. Netzstrombet
Überwach. Akkubetrieb
Remote-Protokollierung
Zeitfenster
Virt. Abwesen.sensor
Abstellen am Rufort

Klingeln

Hörbares Klingeln EIN ☒

Klingellautstärke am Ende 10 ▼

Klingellautstärke am Anfang 1 ▼

Klingeltöne zwischen Wechsel der Klingellautstärke 1

Lautstärkeerhöhung je Stufe [Db] 1 ▼

SPEICHERN

4. Stellen Sie alle erforderlichen Einstellungen ein. Die erforderlichen Informationen zu den Einstellungen entnehmen Sie den folgenden Kapiteln dieses Techniker-Handbuchs.

Tab. 3: Menüpunkte der Smart-Hub-Einstellungen

Menüpunkt	Siehe
Klingeln	Kapitel „7.2 Klingeln“ ab Seite 71.
Sprachansagen	Kapitel „7.3 Sprachansagen“ ab Seite 72.
Lifeline Smart Hub	Kapitel „7.1 Periodischer Testruf“ ab Seite 66 Kapitel „7.9 Funkstörungenüberwachung“ ab Seite 85.
Ereigniskonfiguration	Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76.
Funksender	Kapitel „8.6 Funksender-Konfiguration mit der DMP“ ab Seite 98.
Wahlsequenzen & Ziele	Kapitel „6.1 Verbindungsziele“ ab Seite 46. Kapitel „6.2 Geräte-ID“ ab Seite 51. Kapitel „6.3 Wahlsequenzen“ ab Seite 52.
Internetverbindung	Kapitel „6.4 Internetverbindung“ ab Seite 57.
Netzstrom	Kapitel „7.6 Netzstrom“ ab Seite 79.

Tab. 3: Menüpunkte der Smart-Hub-Einstellungen

Menüpunkt	Siehe
Mobilfunk	Kapitel „6.5 Mobilfunk“ ab Seite 59.
Aktivitätsfunktion	Kapitel „6.6 Aktivitätsfunktion“ ab Seite 60.
Temperatursensor	Kapitel „7.7 Temperatursensor“ ab Seite 81.
Abwesenheitstaste	Kapitel „7.8 Abwesenheitstaste“ ab Seite 82.
Schalteingang	Kapitel „9.2 Schalteingang“ ab Seite 115.
DMP	Kapitel „7.3.5 Sprachansagen bei Software-Download und Installation“ ab Seite 74.
Überwach. Netzstrombetrieb	Kapitel „7.1 Periodischer Testruf“ ab Seite 66
Überwachung Akkubetrieb	Kapitel „7.1 Periodischer Testruf“ ab Seite 66
Remote-Protokollierung	Zurzeit nicht benutzt.
Zeitfenster	Kapitel „7.5 Ereignisse sperren in Zeitfenster“ ab Seite 78.
Virtueller Abwesen.sensor	Kapitel „8.10 Virtueller Abwesenheitssensor“ ab Seite 104.
Abstellen am Rufort	Kapitel „7.10 Abstellen am Rufort“ ab Seite 87.

- ✓ Felder, die Sie eingestellt haben, werden rot umrandet.
- 5. Wenn Sie alle Einstellungen vorgenommen haben, die von dem Smart Hub benötigt werden, klicken Sie auf die Schaltfläche „SPEICHERN“ unten rechts auf der Seite.
- ✓ Die von Ihnen geänderten Einstellungen werden gespeichert und in einer Zusammenfassung angezeigt.

290792 2017 00448 57208 810 0004
Schema-Version: 5.7.3

Zusammenfassung

Zeige Einträge Suchen:

Zeige 1 bis 5 von 5 Einträge an

NAME DER EINSTELLUNGEN	ALTER WERT	NEUER WERT
Aktivitätsfunktion > Aktivitätsfunktion EIN	false	true
Aktivitätsfunktion > Inaktivitätszeit	12 Stunden	24 Stunden
Klingeln > Hörbares Klingeln EIN	true	false
Wählsequenzen & Ziele > Verbindungsziel 1 > Geräte-ID	4106888812	123456
Wählsequenzen & Ziele > Wählsequenz 1 > Wählsequenz-Eintrag 1 > Anzahl Wählversuche	1	3

Zeige 1 bis 5 von 5 Einträge an

1 *)

*) Bei mehrseitigen Listen kann hier durch die Seiten geblättert werden.

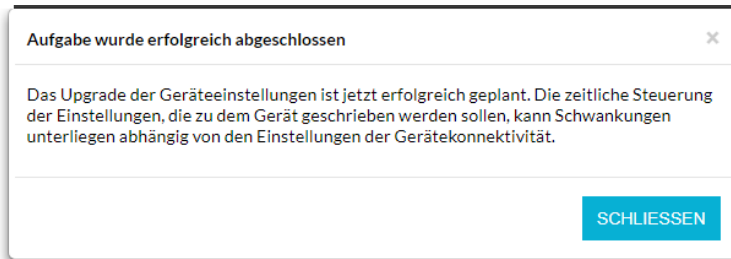
6. - **Wenn Sie sicher sind**, dass die Einstellungen korrekt sind und in dem Smart Hub wirksam werden sollen, klicken Sie auf die Schaltfläche „SPEICHERN“.
- **Wenn Sie nicht sicher sind**, klicken Sie auf die Schaltfläche „ABBRECHEN“ und korrigieren Ihre Eingaben. Die bereits vorgenommenen Einstellungen sind noch in der Eingabemaske vorhanden.

✓ Ein Eingabefeld für die Zwei-Stufen-Authentifizierung wird angezeigt:

Zwei-Stufen-Authentifizierung

Geben Sie den Code von der Zwei-Stufen-Authentifizierungs-App ein.

7. Geben Sie den Zahlencode aus dem Google Authenticator ein wie in Kapitel „4.4.4 Zwei-Stufen-Authentifizierung verwenden“ ab Seite 29 beschrieben und klicken anschließend auf die Schaltfläche „ÜBERPRÜFEN“.
- ✓ Die Einstellungen werden in der DMP gespeichert und für das Smart Hub bereitgestellt.



8. Um den Vorgang abzuschließen, klicken Sie auf die Schaltfläche „SCHLIESSEN“.
- ✓ Ihre Aufgabe in der DMP ist abgeschlossen. Die Ereignisse an dem Smart Hub laufen nun automatisch ab.

5.1.1 Ereignisse an dem Smart Hub

Wenn das Smart Hub den nächsten Heartbeat zu der DMP auslöst, lädt es die neuen Einstellungen herunter. Die Geräteeinstellungen werden aktualisiert.

Um diesen Vorgang zu beschleunigen, kann auch ein manueller Heartbeat ausgelöst werden, indem jemand die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub drückt.

Bei dem folgenden Heartbeat berichtet das Smart Hub nun seine neuen Einstellungen an die DMP.



Hinweis! Sie können erst dann wieder Einstellungen für dasselbe Smart Hub in der DMP speichern, wenn das Smart Hub seine neuen Einstellungen berichtet hat. Bis zu diesem Zeitpunkt ist das Smart Hub für Änderungen in der DMP gesperrt. Wenn Sie während der Sperrzeit die Seite mit dem Smart-Hub-Einstellungen öffnen wird folgende Information angezeigt: „Das Gerät ist gesperrt für Updates seit ...“ und etwas später „Das Gerät hat noch keine Einstellungen berichtet.“

5.2 Gerät in der DMP auf „aktiv“/„inaktiv“ einstellen

Smart-Hub-Geräte, die nicht bei Hausnotruf-Teilnehmern im Einsatz sind, sollten Sie in einen Bereich migrieren (verschieben), in dem Geräte stehen, die nicht bei Hausnotruf-Teilnehmern im Einsatz sind, siehe Kapitel „11.1 Geräte zwischen Bereichen migrieren“ ab Seite 128. Optional können Sie die Geräte auch auf „inaktiv“ einstellen:

Ein Smart Hub, das bei einem Hausnotruf-Teilnehmer in Betrieb ist, muss in der DMP auf „aktiv“ eingestellt sein. Ein Smart Hub, das nicht in Betrieb ist (z.B. im Lager), kann in der DMP auf „inaktiv“ eingestellt werden.

So wechseln Sie den Status eines Smart Hub zwischen „aktiv“ und „inaktiv“:

1. Melden Sie sich in der DMP an, wie in Kapitel „4.3.1 In der DMP anmelden“ ab Seite 23 beschrieben.
2. Suchen Sie das Smart Hub, dessen Status Sie einstellen wollen, wie in Kapitel „4.5 Ein Smart Hub in der DMP finden“ ab Seite 30 beschrieben.

Kunde: Servicedienst Bochum Bereich: 03 Beim Teilnehmer

Erweiterten Filter einblenden

Zeige 50 Einträge

Suchen:

Gerät inaktiv

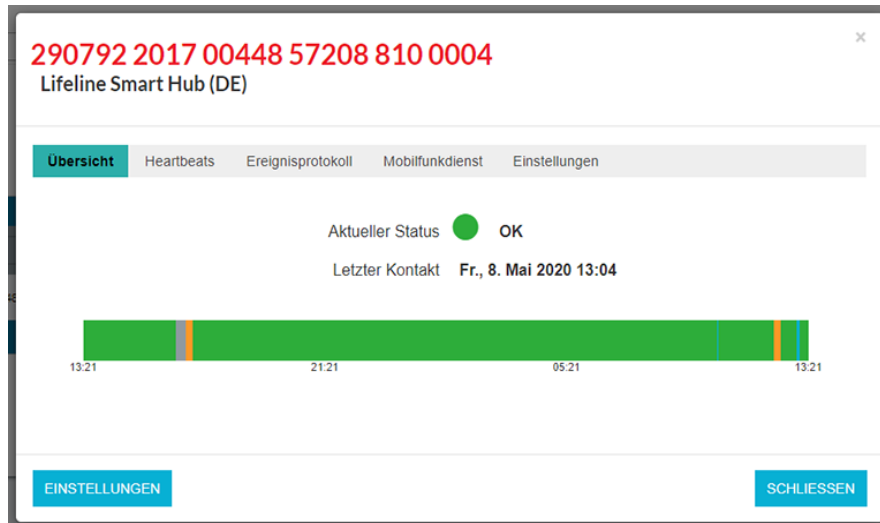
STATUS	SERIENNUMMER	SOFTWAREVERSION	AKKUSTAND	SIGNALSTÄRKE	LETZTER KONTAKT	NOTRUF-CODE	PRODUKT
☐	994825 5118 00462 57208 810 0004	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:49	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00472 57208 810 0001	5.8.9	100%	●●●○○	Do, 14. Mai 2020 11:03	4108845412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00482 57208 810 0008	5.8.9	100%	●●●○○	Do, 14. Mai 2020 11:25	4108456412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00492 57208 810 0005	5.8.9	100%	●●○○○	Di, 15. Okt. 2019 11:01	4108456812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00502 57208 810 0002	5.8.9	100%	●●●●●	Do, 14. Mai 2020 11:30	4108888123	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00512 57208 810 0003	5.8.9	100%	●●●○○	Do, 14. Mai 2020 11:40	4108845641	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00522 57208 810 0007	5.8.9	100%	●●○○○	Do, 14. Mai 2020 11:41	1231128812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00532 57208 810 0001	5.8.9	100%	●●●○○	Do, 14. Mai 2020 10:50	4123212812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00542 57208 810 0001	5.8.9	100%	●●●●●	Do, 14. Mai 2020 11:23	4108123100	Lifeline Smart Hub (DE)

Zeige 1 bis 9 von 9 Einträgen an

In der Spalte „STATUS“ sind auf „inaktiv“ eingestellte Geräte mit einem weißen Punkt dargestellt. Alle Geräte mit andersfarbigen Punkten sind „aktiv“.

3. Klicken Sie das Smart Hub an, dessen Status Sie ändern wollen.

✓ Das Fenster für das Smart Hub wird angezeigt.



4. Klicken Sie auf den Reiter „Einstellungen“ oben in der Leiste.

✓ Die Registerkarte „Einstellungen“ wird angezeigt:

5. Wählen Sie aus der Dropdownliste bei „Status“ den gewünschten Status, d.h. „aktiv“ oder „inaktiv“ aus.

6. In dem Feld „Hinweis“ können Sie einen Hinweis zu diesem Smart Hub eintragen. Achtung! Geben Sie hier wegen des Datenschutzes keine personenbezogenen Daten ein.

7. Klicken Sie auf die Schaltfläche „SPEICHERN“.

Der Status des Smart Hub in der DMP wird umgestellt.



Hinweis! Inaktive Geräte sollten Sie möglichst nicht in Ihrem aktiven Kundenbereich belassen und am besten in einen anderen Bereich, z.B. Lager, verschieben.

6. Basiskonfiguration



Hinweis! Dieses Kapitel setzt voraus, dass Sie das Kapitel „4. Grundwissen zu der DMP“ ab Seite 19 sowie das Kapitel „5. Grundsätzliches zur Konfiguration“ ab Seite 35 vollständig gelesen haben.

In diesem Kapitel wird die Basiskonfiguration beschrieben, die Sie unbedingt konfigurieren müssen. Zusätzlich können Sie Komforteinstellungen vornehmen, wie im nachfolgenden Kapitel „7. Komforteinstellungen“ ab Seite 65 beschrieben.

6.1 Verbindungsziele

Sie müssen die Verbindungsziele einstellen, die das Smart Hub auswählt, um die Servicezentrale bei einem Notruf zu erreichen. Bis zu 10 verschiedene Verbindungsziele können eingestellt werden.

Das Smart Hub wählt die Servicezentrale über das Internet an. Das sog. IP-Ziel ist eine Internet-Adresse oder eine URL. IP-Ziele können über die eingesetzte SIM-Karte oder den Ethernet-Anschluss (Internet-Router) des Smart Hub erreicht werden.

Wenn keine Internetverbindung zur Verfügung steht, kann das Smart Hub den Notruf über einen Telefonanruf bei der Servicezentrale über die eingesetzte SIM-Karte übertragen. Das sog. Telefonie-Ziel ist eine Telefonnummer.

Sie können verschiedene Servicezentralen als Verbindungsziele festlegen. Außerdem kann eine Servicezentrale mehrere Verbindungsziele bereitstellen. Die Verbindungsziele können z.B. IP-Ziele und Telefonie-Ziele sein. Manche Servicezentralen haben z.B. für technische Alarmer ein anderes Verbindungsziel als für Notrufe.



Vorsicht! Es wird dringend angeraten, mindestens ein Telefonie-Ziel als Rückfallebene festzulegen für den Fall, dass das Internet vorübergehend nicht erreichbar ist. Eine Nutzung des Smart Hub ohne SIM-Karte stellt ein Sicherheitsrisiko dar.

6.1.1 Verbindungsziele festlegen

Voraussetzung: Die folgende Anleitung setzt voraus, dass Sie das Kapitel „4. Grundwissen zu der DMP“ ab Seite 19 sowie das Kapitel „5. Grundsätzliches zur Konfiguration“ ab Seite 35 vollständig gelesen haben.

1. Öffnen Sie die Seite mit den Smart-Hub-Einstellungen, wie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36 beschrieben.
2. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Wählsequenzen & Ziele“.
- ✓ Das Menü „Wählsequenzen & Ziele“ wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf „Verbindungsziel 1“, um Verbindungsziel 1 einzustellen.
4. Füllen Sie die Felder mit den gewünschten Einstellungen aus.

Tab. 4: „Verbindungsziel“ in dem Menü „Wählsequenzen & Ziele“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Geräte-ID	Einstellung, siehe Kapitel „6.2 Geräte-ID“ ab Seite 51.	
Zielart	■ Telefonie-Ziel ■ IP-Ziel ■ SMS-Ziel	Legt fest, ob die Einträge unten im Feld „Telefonie-Ziel“ oder „IP-Ziel“ verwendet werden. IP-Ziel = Ziel ist eine URL oder eine IP-Adresse. Die Verbindung zu dem Ziel wird über Internetverbindung aufgebaut über SIM-Karte oder einen Internet-Router (Ethernet). Telefonie-Ziel = Ziel ist eine Telefonnummer, die über die SIM-Karte angerufen wird. SMS-Ziel = Funktion zurzeit nicht benutzt.
Telefonie-Ziel		
Telefonnummer	Telefonnummer in internationalen Format, d.h. 0049... oder +49...	Telefonnummer der Servicezentrale, die das Smart Hub bei einem Notruf über SIM-Karte anrufen soll. Vorgabe der Servicezentrale einstellen.
IP-Ziel		
URL oder IP-Adresse	Eingabe numerisch oder als Text.	URL oder IP-Adresse der Servicezentrale, die das Smart Hub bei einem Notruf anwählen soll. Beispiel für URL: „beispiel.domain.com“. Beispiel für IP-Adresse: „123.456.789.012“. Vorgabe der Servicezentrale einstellen.
Kommunikationsprotokoll	■ SCAIP ■ IPACS	IP-Notruf-Protokoll, das das Smart Hub für die Notrufübertragung zu der Servicezentrale benutzen soll. Dieses muss mit dem Protokoll übereinstimmen, das die Servicezentrale verwendet. Vorgabe der Servicezentrale einstellen.
Port der Servicezentrale		Port, der für IP-Notrufprotokolle (IPACS bzw. SCAIP) benutzt werden soll, falls dieses von der Servicezentrale unterstützt wird: IPACS = 59065, SCAIP = 5060. Diese Einstellung ist abhängig von der Netzwerkkonfiguration in der Servicezentrale. Vorgabe der Servicezentrale einstellen.
SIP-Verbindungs- methode	■ Registrieren (Register) ■ SIP einladen (SIP invite)	Diese Einstellung ist abhängig von der Protokollimplementierung und -konfiguration in der Servicezentrale. Vorgabe der Servicezentrale einstellen.

Tab. 4: „Verbindungsziel“ in dem Menü „Wahlsequenzen & Ziele“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
SIP-Benutzername		Benutzername für die Registrierung bei dem SIP-Registrierer. Diese Einstellung ist abhängig von der Netzwerkkonfiguration in der Servicezentrale. Vorgabe der Servicezentrale einstellen.
SIP-Passwort		Passwort zur Authentifizierung bei dem SIP-Registrierer. Diese Einstellung ist abhängig von der Netzwerkkonfiguration in der Servicezentrale. Vorgabe der Servicezentrale einstellen.
SIP Realm		Diese Einstellung wird evtl. für die SIP-Registrierung benötigt und ist abhängig von der Konfiguration in der Servicezentrale. Vorgabe der Servicezentrale einstellen.
SIP-Authentifizierung EIN	☐ oder ☒	☒ = SIP-Authentifizierung, d.h. SIP-Registrierung ist eingeschaltet. ☐ = SIP-Authentifizierung, d.h. SIP-Registrierung ist ausgeschaltet. Diese Einstellung ist abhängig von der Netzwerkkonfiguration in der Servicezentrale. Vorgabe der Servicezentrale einstellen.
Verbindungstyp	☒ Mobilfunk-Internetverbindung ☒ Ethernet-Internetverbindung	Weg, den das Smart Hub für die IP-Datenkommunikation (Ethernet oder Mobilfunk) benutzen soll.
Sprachanrufmethode	☒ VoIP-Anruf ☒ GSM-Anruf	Methode des Sprachanrufs, der während eines IP-Notrufs erfolgt. Dieses kann ein GSM-Anruf oder ein VoIP-Anruf sein. Achtung! Wenn als Verbindungstyp „Mobilfunk-Internetverbindung“ eingestellt ist, sollte bei Sprachanrufmethode „GSM-Anruf“ eingestellt werden, da Mobilfunk-Datendienste möglicherweise keine stabilen und zuverlässigen VoIP-Verbindungen unterstützen. Vorgabe der Servicezentrale einstellen.
IPACS GSM-Anrufmethode	☒ Rückrufmodus ☒ Anrufmodus (Wählen Sie aus)	Für GSM-Anrufe, die nur das IPACS-Protokoll verwenden, legen diese Optionen fest, ob der Sprachanruf von der Servicezentrale („Rückrufmodus“ oder vom Smart Hub („Anrufmodus“/„Wählen Sie aus“) stammt.
Vordefinierte Servicezentralen-Nummer		Einstellung zurzeit nicht benutzt.

5. Um Verbindungsziel 2 einzustellen, klicken Sie auf „Verbindungsziel 2“ und füllen es entsprechend aus. Für mögliche weitere Verbindungsziele gehen Sie in gleicher Weise vor.
6. Wechseln Sie nun zur nächsten Einstellung und gehen vor, wie in den folgenden Abschnitten beschrieben. Wie Sie vorgehen, wenn Sie alle Geräteeinstellungen vorgenommen haben, lesen Sie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36.

Konfigurationsbeispiel: Verbindungsziel „IP-Ziel“

Eigenschaft	Einstellungsbeispiel	Bedeutung
Geräte-ID	Einstellung, siehe Kapitel „6.2 Geräte-ID“ ab Seite 51.	
Zielart	IP-Anruf	Die Servicezentrale wird über das Internet angewählt.
Telefonie-Ziel		
Telefonnummer	Feld leer.	
IP-Ziel		
URL oder IP-Adresse	z.B. 80.149.180.10	Das Smart Hub wählt bei einem Notruf die IP-Adresse 80.149.180.10, um die Servicezentrale zu erreichen.
Kommunikationsprotokoll	IPACS	Die Notrufübertragung zu der Servicezentrale erfolgt im IPACS-Protokoll
Port der Servicezentrale	59065	Der Port 59065 der Servicezentrale wird gewählt.
SIP-Verbindungsmethode	Registrieren	
SIP-Benutzername	Feld leer.	
SIP-Passwort	Feld leer.	
SIP Realm	Feld leer.	
SIP-Authentifizierung EIN	☐	
Verbindungstyp	Mobilfunk-Internetverbindung	Das IP-Ziel wird über eine Internetverbindung über Mobilfunk angewählt.
Sprachanrufmethode	GSM-Anruf	Der Sprachanruf während des IP-Notrufs erfolgt als GSM-Anruf.
IPACS GSM-Anrufmethode	Rückrufmodus	Der Sprachanruf während des IP-Notrufs ist ein „Rückruf“ der Servicezentrale zum Smart Hub.
Vordefinierte Servicezentralen-Nummer	Feld leer.	

Konfigurationsbeispiel: Verbindungsziel „Telefonie-Ziel“

Eigenschaft	Einstellungsbeispiel	Bedeutung
Geräte-ID	Einstellung, siehe Kapitel „6.2 Geräte-ID“ ab Seite 51.	
Zielart	Telefonie-Ziel	Die Servicezentrale wird über einen Telefonanruf angewählt.
Telefonie-Ziel		
Telefonnummer	00492504123456	Das Smart Hub ruft bei einem Notruf die Servicezentrale über die Telefonnummer 00492504123456 an.
IP-Ziel		
Voreinstellungen nicht verändern. Einstellungen in den Feldern für „IP-Ziel“ sind nicht relevant bei Auswahl von „Telefonie-Ziel“ als Verbindungsziel.		

6.2 Geräte-ID

Hinweis: Die Geräte-ID wird in der Geräteübersicht der DMP „NOTRUF-Code“ genannt, siehe Kapitel „4.5.3 So finden Sie ein Smart Hub in der DMP“ ab Seite 31.

Die Geräte-ID, d.h. die Geräte-Identifikations-Nummer, ist die Nummer, die das Smart Hub zu der Servicezentrale übermittelt, um sich zu identifizieren. Sie müssen deshalb hier dieselbe Nummer einstellen, die in dem Datensatz der Servicezentrale für dieses Smart Hub – bzw. für die Person, die dieses Smart Hub nutzt – hinterlegt ist.

Es ist möglich, dass dasselbe Smart Hub bei verschiedenen Servicezentralen unter verschiedenen Geräte-IDs geführt wird. Deshalb können Sie für jedes Verbindungsziel eine andere Geräte-ID eingeben.

Voraussetzung: Die folgende Anleitung setzt voraus, dass Sie das Kapitel „4. Grundwissen zu der DMP“ ab Seite 19 sowie das Kapitel „5. Grundsätzliches zur Konfiguration“ ab Seite 35 vollständig gelesen haben.

1. Öffnen Sie die Seite mit den Smart-Hub-Einstellungen, wie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36 beschrieben.
 2. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Wählsequenzen & Ziele“.
- ✓ Das Menü „Wählsequenzen & Ziele“ wird angezeigt.

Klicken Sie auf „Verbindungsziel 1“, um die Geräte-ID für Verbindungsziel 1 einzustellen.

Tab. 5: Geräte-ID für Verbindungsziel 1 in dem Menü „Wählsequenzen & Ziele“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Geräte-ID	Mehrstellige Zahl.	Wenn das Smart Hub das Verbindungsziel 1 anwählt, identifiziert es sich mit der eingetragenen Geräte-ID in der Servicezentrale. Vorgabe der Servicezentrale einstellen.
...	Einstellung der übrigen Eigenschaften siehe Kapitel „6.1 Verbindungsziele“ ab Seite 46	

6.3 Wählsequenzen

Mit der Wählsequenz wird festgelegt, in welcher Reihenfolge das Smart Hub die festgelegten Verbindungsziele anwählt. Es wird weiterhin die Anzahl der Wählversuche festgelegt, bevor das Smart Hub das nächste Verbindungsziel anwählt.

Hinweis: Ein Wählversuch eines IP-Anrufs dauert nur den Bruchteil einer Sekunde. Ein Wählversuch eines Telefonie-Anrufs dauert bis zu 15 Sekunden.

Jede Wählsequenz sollte eine angemessene Zahl an verschiedenen Verbindungszielen enthalten, um eine akzeptable Anzahl an Rückfalloptionen zu bieten. Dieses können verschiedene Verbindungsziele in einer Servicezentrale oder mehreren Servicezentralen sein. Hierbei sollten verschiedene Verbindungsprotokolle bzw. Technologien benutzt werden. Mindestens ein Verbindungsziel in der Wählsequenz sollte ein Telefonie-Ziel sein.



Vorsicht! Es wird dringend angeraten, mindestens ein Telefonie-Ziel als Rückfallebene festzulegen für den Fall, dass das Internet vorübergehend nicht erreichbar ist. Eine Nutzung des Smart Hub ohne SIM-Karte stellt ein Sicherheitsrisiko dar.

Voraussetzung: Die folgende Anleitung setzt voraus, dass Sie das Kapitel „4. Grundwissen zu der DMP“ ab Seite 19 sowie das Kapitel „5. Grundsätzliches zur Konfiguration“ ab Seite 35 vollständig gelesen haben.

1. Öffnen Sie die Seite mit den Smart-Hub-Einstellungen, wie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36 beschrieben.
 2. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Wählsequenzen & Ziele“.
- ✓ Das Menü „Wählsequenzen & Ziele“ wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf „Wählsequenz 1“, um Wählsequenz 1 einzustellen.

Tab. 6: „Wählsequenzen“ in dem Menü „Wählsequenzen & Ziele“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Wählsequenz nach Beendigung wiederholen	☐ oder ☒	Vorgabe, wie sich das Smart Hub am Ende der Wählsequenz verhalten soll, d.h. wenn der Notruf nicht bearbeitet wurde. ☒ = Das Smart Hub wiederholt die Wählsequenz so oft, bis der Notruf angenommen wird oder der Notruf durch Drücken der Abstelltaste am Smart Hub abgebrochen wird. ☐ = Das Smart Hub hört auf zu wählen und gibt folgende Ansage aus: „Die Wählsequenz ist beendet. Der Ruf wurde unterbrochen.“ Achtung! Die Einstellung ☒ kann zu vielen Anrufversuchen führen, was zusätzliche Kosten bei den Mobilfunkgebühren nach sich ziehen könnte. Hinweis! Wenn Sie sich nicht sicher sind, sprechen Sie Ihre Einstellungen mit dem Support der Tunstall GmbH durch.
Wählsequenz-Eintrag		
Wählsequenz-Eintrag 1		
Anzahl Wählversuche	0 – 9	Anzahl Wählversuche, bevor das Smart Hub das zweite Verbindungsziel anwählt. 0 = Verbindungsziel wird nicht angewählt.
Ziel-Nummer	0 – 10	Nummer des Verbindungszieles, das als erstes angewählt werden soll, siehe Kapitel „6.1 Verbindungsziele“ ab Seite 46. 0 = Kein Verbindungsziel wird angewählt.
Wählsequenz-Eintrag 2		
Anzahl Wählversuche	0 – 9	Anzahl Wählversuche, bevor das Smart Hub das dritte Verbindungsziel anwählt. 0 = Verbindungsziel wird nicht angewählt.
Ziel-Nummer	1 – 10	Nummer des Verbindungszieles, das als zweites angewählt werden soll, siehe Kapitel „6.1 Verbindungsziele“ ab Seite 46.
Wählsequenz-Eintrag 3		

Tab. 6: „Wählsequenzen“ in dem Menü „Wählsequenzen & Ziele“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Anzahl Wählversuche	0 – 9	Anzahl Wählversuche, bevor das Smart Hub das vierte Verbindungsziel auswählt. 0 = Verbindungsziel wird nicht ausgewählt.
Ziel-Nummer	1 – 10	Nummer des Verbindungszieles, das als drittes ausgewählt werden soll, siehe Kapitel „6.1 Verbindungsziele“ ab Seite 46.
Wählsequenz-Eintrag 4		
Anzahl Wählversuche	0 – 9	Anzahl Wählversuche, bevor das Smart Hub das fünfte Verbindungsziel auswählt. 0 = Verbindungsziel wird nicht ausgewählt.
Ziel-Nummer	1 – 10	Nummer des Verbindungszieles, das als viertes ausgewählt werden soll, siehe Kapitel „6.1 Verbindungsziele“ ab Seite 46.
Wählsequenz-Eintrag 5	Wählsequenz-Einträge 5 bis 10 werden entsprechend ausgefüllt wie 1 bis 4.	
Wählsequenz-Eintrag 6		
Wählsequenz-Eintrag 7		
Wählsequenz-Eintrag 8		
Wählsequenz-Eintrag 9		
Wählsequenz-Eintrag 10		

4. Füllen Sie die Felder mit den gewünschten Einstellungen aus.
5. Wechseln Sie nun zur nächsten Einstellung und gehen vor, wie in den folgenden Abschnitten beschrieben. Wie Sie vorgehen, wenn Sie alle Geräteeinstellungen

vorgenommen haben, lesen Sie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36.

Konfigurationsbeispiel: Wählsequenz 1

Eigenschaft	Einstellungsbeispiel	Bedeutung
Wählsequenz nach Beendigung wiederholen	☐	Die Wählsequenz wird einmal durchlaufen und endet dann mit der Ansage: „Die Wählsequenz ist beendet. Der Ruf wurde unterbrochen.“ Um einen neuen Ruf auszulösen, muss erneut die Ruftaste gedrückt werden.
Wählsequenz-Eintrag 1		Unter Verbindungsziele wurden zwei Verbindungsziele (Verbindungsziel 1 und Verbindungsziel 2) angelegt, siehe Kapitel „6.1 Verbindungsziele“ ab Seite 46. Diese Verbindungsziele werden nacheinander je dreimal angewählt.
Anzahl Wählversuche	3	
Ziel-Nummer	1	
Wählsequenz-Eintrag 2		
Anzahl Wählversuche	3	
Ziel-Nummer	2	

6.3.1 Signalisierungsmodus

Wenn mindestens ein Verbindungsziel als Telefonie-Ziel eingestellt wurde, muss das Feld „Signalisierungsmodus“ eingestellt werden.

Unter Signalisierungsmodus, d.h. Protokollübertragungsverfahren, versteht man die Art, wie das Smart Hub bei einem Telefonanruf mit der Servicezentrale über elektronische Töne kommuniziert. Das Smart Hub kann mit zwei verschiedenen Signalisierungsmodi, d.h. Protokollübertragungsverfahren, arbeiten:

- STMF (Sequential Tone Multi Frequency)
- DTMF (Dual Tone Multi Frequency)

STMF eignet sich für digitale sowie für herkömmliche analoge Übertragungswege. DTMF eignet sich nur für analoge Übertragungswege und ist für digitale Übertragungswege nicht geeignet. Deshalb muss STMF wenn möglich verwendet werden.

Der Signalisierungsmodus, der am Smart Hub eingestellt ist, muss von der Servicezentrale unterstützt werden. Tunstall-Servicezentralen unterstützen STMF. Die Einstellung „nur STMF“ ist deshalb für den Anschluss an Tunstall-Servicezentralen optimal.

Bei Nicht-Tunstall-Servicezentralen ist eventuell nur DTMF möglich. Erkundigen Sie sich bei der Servicezentrale. Wenn mindestens eine der Servicezentralen der Telefonie-Ziele nur DTMF unterstützt, stellen Sie bei Signalisierungsmodus „Zuletzt erfolgreich“ ein.

Bei der Einstellung „Zuletzt erfolgreich“ benutzt das Smart Hub bei einem Notruf zunächst den Signalisierungsmodus, der beim letzten Notruf erfolgreich war (bei Erst-inbetriebnahme: STMF). Wenn dieser Verbindungsversuch nicht erfolgreich ist, wechselt das Smart Hub auf DTMF. Beim nächsten Notruf wird dann das zuletzt erfolgreiche (DTMF) benutzt.

Tab. 7: Kopfbereich des Menüs „Wählsequenzen & Ziele“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Persönlicher Funksender signalisiert Piepton bei aktivem Ruf	Siehe Kapitel „8.9 Persönlicher Funksender signalisiert Piepton“ ab Seite 103.	
Signalisierungsmodus	■ Nur DTMF ■ Nur STMF ■ Zuletzt erfolgreich	Siehe oben.
Kurzwahlnummer	Funktion zurzeit nicht benutzt.	

6.4 Internetverbindung

Die Kommunikationen des Smart Hub mit der DMP erfolgt über das Internet. Hierfür stehen zwei Wege zur Verfügung, die je nach Verfügbarkeit benutzt werden:

- Mobilfunk-Internetverbindung (SIM-Karte)
- Ethernet-Internetverbindung (Internet-Router)

In dem Menü „Internetverbindung“ legen Sie fest, ob der Ausfall einer Verbindungsart vom Smart Hub angesagt werden soll. Das würde bedeuten, dass bei jeder vorübergehenden Netzwerkunterbrechung eine Ansage ausgegeben wird.

Voraussetzung: Die folgende Anleitung setzt voraus, dass Sie das Kapitel „4. Grundwissen zu der DMP“ ab Seite 19 sowie das Kapitel „5. Grundsätzliches zur Konfiguration“ ab Seite 35 vollständig gelesen haben.

1. Öffnen Sie die Seite mit den Smart-Hub-Einstellungen, wie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36 beschrieben.
 2. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Internetverbindung“.
- ✓ Das Menü „Internetverbindung“ wird angezeigt.

Tab. 8: Menü „Internetverbindung“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Ethernet-Internetverbindung (Internet-Router)		
Akustische Warnung bei Ausfall und Wiederherstellung des Ethernets EIN	☐ oder ☒	☒ = Akustische Warnung an dem Smart Hub ausgeben, wenn die Internetverbindung über Ethernet ausgefallen ist („<i>Ethernet-Verbindung unterbrochen</i>“) oder wiederhergestellt wurde („<i>Ethernet-Verbindung wiederhergestellt</i>“). ☐ = Der Ausfall oder die Wiederherstellung der Internetverbindung über Ethernet wird von dem Smart Hub nicht angesagt. Achtung! Wenn das Smart Hub nicht am Ethernet angeschlossen ist, muss die akustische Warnung ausgeschaltet sein.
Mobilfunk-Internetverbindung (SIM-Karte)		
Akustische Warnung bei Ausfall und Wiederherstellung der Mobilfunk-Datenverbindung EIN	☐ oder ☒	☒ = Akustische Warnung an dem Smart Hub ausgeben, wenn die Internetverbindung über Mobilfunk ausgefallen ist („<i>Mobilfunkverbindung unterbrochen</i>“) oder wiederhergestellt wurde („<i>Mobilfunkverbindung wiederhergestellt</i>“). ☐ = Der Ausfall oder die Wiederherstellung der Internetverbindung über Mobilfunk wird von dem Smart Hub nicht angesagt.

3. Füllen Sie die Felder mit den gewünschten Einstellungen aus.
4. Wechseln Sie nun zur nächsten Einstellung und gehen vor, wie in den folgenden Abschnitten beschrieben. Wie Sie vorgehen, wenn Sie alle Geräteeinstellungen vorgenommen haben, lesen Sie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36.

Konfigurationsbeispiel: Internetverbindung

Eigenschaft	Einstellungsbeispiel	Bedeutung
Ethernet-Internetverbindung (Internet-Router)		
Akustische Warnung bei Ausfall und Wiederherstellung des Ethernet's EIN	☐	Der Ausfall oder die Wiederherstellung der Internetverbindung über Ethernet wird an dem Smart Hub nicht akustisch angezeigt.
Mobilfunk-Internetverbindung (SIM-Karte)		
Akustische Warnung und Wiederherstellung des Mobilfunks EIN	☐	Der Ausfall oder die Wiederherstellung der Internetverbindung über Mobilfunk wird an dem Smart Hub nicht akustisch angezeigt.

6.5 Mobilfunk

Im Menü „Mobilfunk“ wird festgelegt, welche Kommunikationskanäle das Smart Hub für den Mobilfunk nutzt. Die Einstellungen sind für die eingebaute SIM-Karte bereits korrekt eingestellt. Verändern Sie die Einstellungen nicht. Alle drei Kommunikationskanäle müssen angewählt sein:

- 3G (UMTS)
- GSM (2G)
- GPRS (Daten)



Warnung! Für eine optimale Nutzung der Notruffunktionalität des Smart Hub wird von der Verwendung anderer SIM-Karten abgeraten. Wenn Sie dennoch eine andere SIM-Karte verwenden wollen, müssen Sie sich mit Tunstall in Verbindung setzen, damit Tunstall das System für die Nutzung der SIM-Karte vorkonfiguriert (APN eingeben etc.). Ohne diese VorKonfiguration können Sie keine andere SIM-Karte nutzen.

6.6 Aktivitätsfunktion

Aktivitätsfunktion nennt man die Überwachung der Aktivität des Hausnotruf-Teilnehmers durch das Smart Hub. Teilnehmer, bei denen Aktivitätsfunktion durchgeführt wird, müssen regelmäßig Aktivität zeigen (z.B. alle 24 Stunden). Wenn ein Teilnehmer inaktiv war, d.h. länger als die eingestellte Zeit nicht aktiv war, löst das Smart Hub automatisch einen Inaktivitäts-Notruf aus.

6.6.1 Aktivität

Folgende Vorgänge werden als Aktivität erkannt:

- Drücken der grünen Abstelltaste an dem Smart Hub.
- Aktivierung aller Geräte, die als Aktivitätssensoren konfiguriert wurden (z.B. Bewegungsmelder), siehe Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76.

Tunstall empfiehlt die zweite Möglichkeit, d.h. die Aktivität eines Teilnehmers mit entsprechenden Sensoren automatisiert zu erfassen.

6.6.2 Inaktivitätszeit

Die Inaktivitätszeit ist die Zeitdauer, die der Teilnehmer inaktiv sein darf, bevor ein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird. Wenn der Teilnehmer Aktivität zeigt (z.B. durch Drücken der grünen Abstelltaste) wird eine interne Uhr in dem Smart Hub zurückgesetzt. Innerhalb der folgenden Inaktivitätszeit (z.B. 24 Stunden) muss er erneut Aktivität zeigen. Die Inaktivitätszeit kann auf 24 oder auf 12 Stunden eingestellt werden.



Hinweis! Bei einer Inaktivitätszeit von 24 Stunden muss der Teilnehmer zweimal am Tag Aktivität zeigen! Bei einer Inaktivitätszeit von 12 Stunden muss der Teilnehmer dreimal am Tag Aktivität zeigen. Er muss abends noch einmal Aktivität zeigen, damit nicht nachts ein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird.

6.6.3 Verhalten nach Inaktivitäts-Notruf

Das Smart Hub verhält sich bei Inaktivität wie folgt: Wenn ein Teilnehmer inaktiv war, d.h. länger als die eingestellte Zeit nicht aktiv war, löst das Smart Hub automatisch einen Inaktivitäts-Notruf aus. Dieser Notruf wird **nicht** wiederholt, wenn die Inaktivitätszeit danach noch einmal verstreicht.



Warnung! Die Aktivitätsfunktion wird erst wieder gestartet, wenn das Smart Hub eine neue Aktivität registriert. Es ist zwingend erforderlich, dass die Servicezentrale bei einem Inaktivitäts-Notruf sofort nötige Maßnahmen einleitet!

6.6.4 Funktion „Aktivitätsfunktion“ einschalten

Voraussetzung: Die folgende Anleitung setzt voraus, dass Sie das Kapitel „4. Grundwissen zu der DMP“ ab Seite 19 sowie das Kapitel „5. Grundsätzliches zur Konfiguration“ ab Seite 35 vollständig gelesen haben.

1. Öffnen Sie die Seite mit den Smart-Hub-Einstellungen, wie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36 beschrieben.

2. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Aktivitätsfunktion“.

✓ Das Menü „Aktivitätsfunktion“ wird angezeigt:

Tab. 9: Menü „Aktivitätsfunktion“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Dauer der Inaktivitätswarnung [Min.]	0 – 10	Der Teilnehmer erhält eine Inaktivitätswarnung, bevor ein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird. Die Inaktivitätswarnung soll den Teilnehmer daran erinnern, doch noch Aktivität zu zeigen und damit den Inaktivitäts-Notruf zu verhindern. Die Dauer dieser Inaktivitätswarnung kann zwischen 0 und 10 Minuten eingestellt werden.
Inaktivitätszeit	☒ 12 Stunden ☒ 24 Stunden	Inaktivitätszeit 12 Stunden = Teilnehmer muss dreimal am Tag Aktivität zeigen. Inaktivitätszeit 24 Stunden = Teilnehmer muss zweimal am Tag Aktivität zeigen.
Art der Aktivitätsfunktion	☒ Einfache Aktivitätsfunktion ☒ Keine Aktivitätsfunktion	Wenn Aktivitätsfunktion durchgeführt wird, muss in diesem Feld „Einfache Aktivitätsfunktion“ ausgewählt sein.
Aktivitätsfunktion EIN	☐ oder ☒	☒ = Aktivitätsfunktion eingeschaltet. ☐ = Aktivitätsfunktion ausgeschaltet.

3. Füllen Sie die Felder mit den gewünschten Einstellungen aus.

4. Wechseln Sie nun zur nächsten Einstellung und gehen vor, wie in den folgenden Abschnitten beschrieben. Wie Sie vorgehen, wenn Sie alle Geräteeinstellungen vorgenommen haben, lesen Sie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36.

Konfigurationsbeispiel: Aktivitätsfunktion

Eigenschaft	Einstellungsbeispiel	Bedeutung
Dauer der Inaktivitätswarnung [Min.]	10	10 Minuten, bevor der Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird, wird der Teilnehmer daran erinnert, Aktivität zu zeigen.
Inaktivitätszeit	24 Stunden	Inaktivitätszeit 24 Stunden = Teilnehmer muss zweimal am Tag Aktivität zeigen.
Art der Aktivitätsfunktion	Einfache Aktivitätsfunktion	
Aktivitätsfunktion EIN	☒	Die Aktivitätsfunktion ist eingeschaltet.

6.7 Persönlicher Funksender (MyAmie)

Der MyAmie im Lieferumfang des Smart Hub ist bereits zugeordnet.

Der persönliche Funksender MyAmie dient zur Funkauslösung von Notrufen und ist damit ein wichtiger Begleiter des Hausnotruf-Teilnehmers in seiner Wohnung.

Der MyAmie ist in verschiedenen Varianten erhältlich. Außerdem sind andere persönliche Funksender erhältlich (z.B. der iVi™). Diese können alternativ zum MyAmie benutzt werden.



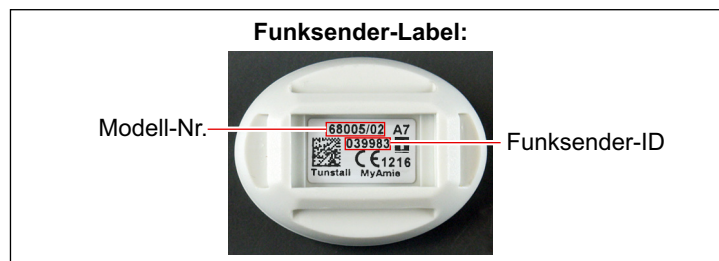
MyAmie
Ruftaste: rot
Gehäuse: cremeweiß
Modell-Nr.: 68005/02
Bestell-Nr.: P68007/02



MyAmie
Ruftaste: schwarz
Gehäuse: grau
Modell-Nr.: 68005/04
Bestell-Nr.: P68007/04



iVi™
Modell-Nr.: 68005/47
Bestell-Nr.: P68005/47



Jeder Funksender hat eine fest eingestellte Identifikationsnummer (Funksender- ID). Wenn der Funksender ausgelöst wird, sendet er diese ID.

Funksender müssen dem Smart Hub zugeordnet werden, d.h. die Funksender-ID muss in dem Smart Hub gespeichert werden. Der MyAmie im Lieferumfang des Smart Hub ist bereits zugeordnet!

Dem Smart Hub können insgesamt 50 Funksender zugeordnet werden.

6.7.1 Funktionstest des zugeordneten MyAmie

Testen Sie nach der Installation des Smart Hub und nach Zuordnung eines neuen persönlichen Funksenders die Funktion des MyAmie bzw. des neu zugeordneten persönlichen Funksenders:

- Drücken Sie die Ruftaste am MyAmie (bzw. des Funksenders).
- ✓ Im korrekten Fall antwortet die eingestellte Servicezentrale.

6.7.2 Reichweitentest

Führen Sie nach der Installation des Smart Hub oder nach Zuordnung eines neuen Funksenders den folgenden Reichweitentest durch. Dabei ermitteln Sie auf einfache Weise den Funk-Deckungsbereich des Funksenders:

1. Halten Sie die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt.
- ✓ Ansage des Smart Hub: „*Programmiermodus*“. Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Drücken Sie die Ruftaste des MyAmie (bzw. des Funksenders).
- ✓ Wenn das Smart Hub ein Funksignal empfängt, gibt es einen lauten Signalton aus gefolgt von der Ansage „*Persönlicher Funksender*“.
3. Gehen Sie nun im Wohnumfeld umher und drücken die Ruftaste des MyAmie immer wieder, um zu prüfen, an welchen Stellen in der Wohnung (evtl. auch im Garten) die Funkübertragung funktioniert (Deckungsbereich).
4. Beenden Sie den Reichweitentest, indem Sie die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub kurz drücken.



Hinweis! Falls Sie länger als 2 Minuten keine Taste drücken, verlässt das Smart Hub den Reichweitentest automatisch.

5. Teilen Sie dem Hausnotruf-Teilnehmer mit, wo er einen Notruf auslösen kann und wo nicht (Garten? Keller?).

6.7.3 Funksender dem Smart Hub zuordnen (Plug-and-Play)

Wenn Sie das Smart Hub direkt vor sich haben, können Sie Funksender dem Smart Hub ohne Benutzung der DMP „plug-and-play“ zuordnen. Zum Zuordnen eines MyAmie oder eines anderen Funksenders (z.B. Rauchwarnmelder) gehen Sie wie folgt vor:

1. Halten Sie die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt. Lassen Sie die Taste dann los.
- ✓ Ansage des Smart Hub: „*Programmiermodus*“. Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Halten Sie die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub drei Sekunden gedrückt, bis die Ansage „*Registrierungsmodus*“ erklingt und die rote Ruftaste schnell blinkt. Lassen Sie die Taste dann los.
3. Aktivieren Sie den Funksender, d.h. drücken Sie z.B. die Ruftaste am MyAmie.
- ✓ Das Smart Hub bestätigt den Empfang des Funksendersignals, indem es die Funksenderart gefolgt von dem Wort „*registriert*“ ansagt, z.B. „*Persönlicher Funksender registriert*“. Der Funksender ist zugeordnet.
4. Drücken Sie kurz die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub.
- ✓ Ein Bestätigungston bestätigt das Verlassen des Programmiermodus. Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.

7. Komforteinstellungen

Im vorigen Kapitel wurden die Einstellungen beschrieben, die Sie für den Betrieb eines Smart Hub unbedingt konfigurieren müssen. In diesem Kapitel sind zusätzliche Komforteinstellungen beschrieben.

Dieses Kapitel setzt voraus, dass Sie das grundsätzliche Vorgehen bei der Konfiguration bereits kennen, das bedeutet, dass Sie die Basiskonfiguration schon einmal durchgeführt haben.

7.1 Periodischer Testruf

Das Smart Hub kann so eingestellt werden, dass es regelmäßig automatisch Testrufe zur Servicezentrale auslöst. Auf diese Weise wird regelmäßig geprüft, ob die Kommunikationswege, die das Smart Hub bei einem Notruf benutzt, verfügbar sind.

In der Regel werden diese periodischen Testrufe von der Servicezentrale im Hintergrund abgearbeitet. Nur wenn in der Servicezentrale ein regelmäßiger Testruf überfällig ist, wird dieses in einem Bericht der PNC-Servicezentrale dokumentiert.

Es gibt zwei Arten des Periodischen Testrufs:

- Periodischer Testruf für Telefonie-Ziele
- Periodischer Testruf für IP-Ziele

Mit dem periodischen Testruf für Telefonie-Ziele wird geprüft, ob die konfigurierten Telefonie-Ziele erreicht werden können. Mit dem periodischen Testruf für IP-Ziele wird geprüft, ob die konfigurierten IP-Ziele erreicht werden können.



Vorsicht! Die Einstellungen für die periodischen Testrufe an dem Smart Hub müssen mit den Einstellungen für den periodischen Testruf in der Servicezentrale übereinstimmen.

7.1.1 Rufart „Periodischer Testruf für Telefonie-Ziele“ konfigurieren

Sie müssen die Rufart „Periodischer Testruf für Telefonie-Ziele“ konfigurieren. Wie Sie die Rufart konfigurieren, d.h. zum Beispiel festlegen, welche Wählsequenz für den Testruf benutzt wird, erfahren Sie in Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76.



Vorsicht! Für den periodischen Testruf für Telefonie-Ziele müssen Sie eine spezielle Wählsequenz erstellen, die nur Telefonie-Ziele enthält. Die Wählsequenz darf kein IP-Ziel enthalten.



Hinweis! Beachten Sie bei der Ereigniskonfiguration:

- Grundsätzlich wird **Wählsequenz 10** für den periodischen Testruf für Telefonie-Ziele verwendet.
- „Notruf auslösen bei Anwesenheit“ und „Notruf auslösen bei Abwesenheit“ muss eingeschaltet sein.

7.1.2 Periodischer Testruf für Telefonie-Ziele

Der periodische Testruf für Telefonie-Ziele wird in dem Menü „Lifeline Smart Hub“ der Smart-Hub-Einstellungen konfiguriert:

Tab. 10: Menü „Lifeline Smart Hub“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Zeitzone	Siehe Auswahl in der DMP	Zeitzone am Aufstellort des Smart Hub. Hinweis: Die Uhr im Smart Hub wird automatisch per NTP gestellt. (N etwork T ime P rotocol)
Funkstörungsüberwachung EIN	Siehe Kapitel „7.9 Funkstörungsüberwachung“ ab Seite 85.	
Uhrzeit der periodischen Testrufe für Telefonie-Ziele [hh:mm]	00:00 – 23:59	Uhrzeit, wann die periodischen Testrufe für Telefonie-Ziele erfolgen sollen. Es empfiehlt sich, eine Uhrzeit mit geringem Notruf-Aufkommen einzustellen, z.B. nachts. Warnung! Für verschiedene Smart-Hub-Geräte müssen unterschiedliche Uhrzeiten eingestellt werden, damit nicht zu viele Testrufe zur selben Zeit eintreffen!
Intervall für periodischen Testruf für Telefonie-Ziele [Tage]	0 – 31	Zeitabstand in Tagen zwischen den Testrufen zu Telefonie-Zielen. 0 = Funktion periodischer Testruf für Telefonie-Ziele ist ausgeschaltet.
Türöffner-Öffnungszeit [Sek.]	Siehe Kapitel „9.3.3 Türöffner fernsteuern“ ab Seite 116.	

Konfigurationsbeispiel: Periodischer Testruf für Telefonie-Ziele

Eigenschaft	Einstellungsbeispiel	Bedeutung
Zeitzone	Europe/Berlin	Zeitzone wie Berlin, Deutschland.
Funkstörungsüberwachung EIN	Siehe Kapitel „7.9 Funkstörungsüberwachung“ ab Seite 85.	
Uhrzeit der periodischen Testrufe für Telefonie-Ziele [hh:mm]	03:00	Periodische Testrufe für Telefonie-Ziele erfolgen nachts um 03:00 Uhr.
Intervall für periodischen Testruf für Telefonie-Ziele [Tage]	7	Periodische Testrufe für Telefonie-Ziele erfolgen alle 7 Tage.
Türöffner-Öffnungszeit [Sek.]	Siehe Kapitel „9.3.3 Türöffner fernsteuern“ ab Seite 116.	

7.1.3 Rufart „Periodischer Testruf für IP-Ziele“ konfigurieren

Sie müssen die Rufart „Periodischer Testruf für IP-Ziele“ konfigurieren. Wie Sie die Rufart konfigurieren, d.h. zum Beispiel festlegen, welche Wählsequenz für den Testruf benutzt wird, erfahren Sie in Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76.



Vorsicht! Für den periodischen Testruf für IP-Ziele müssen Sie eine spezielle Wählsequenz erstellen, die nur IP-Ziele enthält. Die Wählsequenz darf kein Telefonie-Ziel enthalten.



Hinweis! Beachten Sie bei der Ereigniskonfiguration:

- Grundsätzlich wird **Wählsequenz 9** für den periodischen Testruf für IP-Ziele verwendet.
- „Notruf auslösen bei Anwesenheit“ und „Notruf auslösen bei Abwesenheit“ muss eingeschaltet sein.

7.1.4 Periodischer Testruf für IP-Ziele

Die Häufigkeit des periodischen Testrufs für IP-Ziele kann theoretisch für Netzstrombetrieb und für Akkubetrieb, d.h. bei Stromausfall, unterschiedlich eingestellt werden. Empfohlen wird jedoch, beide Einstellungen gleich, d.h. alle 24 Stunden, zu belassen.



Hinweis! Das Ändern des periodischen Testrufes außerhalb von 24 Stunden darf nur nach Rücksprache mit Tunstall GmbH erfolgen.

Periodischer Testruf für IP-Ziele im Netzstrombetrieb

Der periodischen Testruf für IP-Ziele im Netzstrombetrieb wird in dem Menü „Überwach. Netzstrombetrieb“ der Smart-Hub-Einstellungen konfiguriert:

Tab. 11: Menü „Überwach. Netzstrombetrieb“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Intervall für periodischen Testruf für IP-Ziele [Min.]	1 – 1440	Abstand in Minuten zwischen den periodischen Testrufen im Netzstrombetrieb zu IP-Zielen. 1440 Minuten = 1 Tag

Periodischer Testruf für IP-Ziele im Akkubetrieb

Der periodischen Testruf für IP-Ziele im Akkubetrieb wird in dem Menü „Überwach. Akkubetrieb“ der Smart-Hub-Einstellungen konfiguriert:

Tab. 12: Menü „Überwach. Akkubetrieb“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Intervall für periodischen Testruf über IP [Min.]	1 – 1440	Abstand in Minuten zwischen den periodischen Testrufen im Akkubetrieb zu IP-Zielen. 1440 Minuten = 1 Tag

7.2 Klingeln

Der Hausnotruf-Teilnehmer kann von der Servicezentrale angerufen werden. Seine Telefonnummer ist die Telefonnummer der SIM-Karte. Die Telefonnummer entnehmen Sie der Registerkarte „Mobilfunkdienst“ im Fenster für das Smart Hub, siehe Kapitel „12.1.4 Registerkarte „Mobilfunkdienst““ ab Seite 144.

An dem Smart Hub ertönt: „*Eingehender Anruf. Drücken Sie den Funksender oder die Abstelltaste, um den Anruf anzunehmen.*“ Anschließend ertönt ein Klingelton, der langsam lauter wird. Diesen Klingelton können Sie wahlweise über den Schiebescalter auf der Unterseite des Gerätes oder per Konfiguration über die DMP ausschalten.



Hinweis! Damit Anrufe durch Drücken des persönlichen Funksenders angenommen werden können, muss in der Ereigniskonfiguration von „Persönlicher Funksender (aktiviert)“ das Häkchen gesetzt sein für „Anruf annehmen“.

Der Klingelton wird in dem Menü „Klingeln“ der Smart-Hub-Einstellungen konfiguriert:

Tab. 13: Menü „Klingeln“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Hörbares Klingeln EIN	☐ oder ☒	☒ = Wenn das Smart Hub angerufen wird, ertönt ein Klingelton. Das Ertönen der Klingeltöne kann mit dem Schiebescalter auf der Unterseite des Smart Hub ausgeschaltet werden. ☐ = Wenn das Smart Hub angerufen wird, ertönt kein Klingelton. Die Position des Schiebescalters hat keinen Einfluss.
Klingellautstärke am Ende	1 – 10	1 = minimale Lautstärke 10 = maximale Lautstärke
Klingellautstärke am Anfang	1 – 10	
Klingeltöne zwischen Wechsel der Klingellautstärke	1 – 99	
Lautstärkeerhöhung je Stufe [dB]	1 – 10	

7.3 Sprachansagen

Das Smart Hub gibt in verschiedenen Situationen Sprachansagen aus, um den Hausnotruf-Teilnehmer zu unterstützen. Die Sprachansagen werden in dem Menü „Sprachansagen“ der Smart-Hub-Einstellungen konfiguriert:

Folgende Arten von Sprachansagen werden unterschieden:

- Sprachansage zur Beruhigung des Teilnehmers
- Ansage von Störungsmeldungen
- Sprachansage bei Funksender-Registrierung

7.3.1 Sprachansage zur Beruhigung des Teilnehmers

Wenn der Teilnehmer einen Notruf ausgelöst hat und die Verbindung zu der Servicezentrale herstellt, gibt das Smart Hub eine Sprachansage aus:

<Präfix> <Rufgerät> <Ereignis> <Batteriestatus> <Standort> <Suffix>
Empfohlene Einstellung: <Rufgerät> <Ereignis> <Suffix>.

Ansageteil	Bedeutung
<Präfix>	„Alarmtyp“
<Rufgerät>	z.B. „Persönlicher Funksender“
<Ereignis>	z.B. „Aktivierung“
<Batteriestatus>	„Batterie schwach“, wenn die Batterie des Funksenders schwach ist, der den Ruf ausgelöst hat.
<Standort>	Standort des Funksenders (TT21), der den Ruf ausgelöst hat z.B. „Schlafzimmer“.
<Suffix>	„Sie können diesen Notruf mit der grünen Abstelltaste abbrechen. Ein Ruf wurde ausgelöst. Die Verbindung zu Ihrem Ansprechpartner wird hergestellt.“

Sie können einstellen, dass nie eine Beruhigung ausgegeben wird oder dass immer eine Beruhigung ausgegeben wird. Oder Sie stellen ein, dass dieses sich danach richtet, wie es für die unterschiedlichen Ereignisse eingestellt wurde.

7.3.2 Ansage von Störungsmeldungen

Wenn das Smart Hub eine Störung erkannt hat, z.B. wenn die Stromversorgung ausgefallen ist, können Pieptöne oder eine Sprachansage ausgegeben werden. Die Einstellung „Sprachansage“ wird empfohlen.

Es kann aber sein, dass der Teilnehmer z.B. nachts nicht gestört werden soll. Für diesen Zeitraum kann die akustische Störungssignalisierung für den Teilnehmer ausgeschaltet werden. Stellen Sie ein, von wann bis wann täglich keine Störungen akustisch angezeigt werden sollen.



Hinweis! Durch die Unterdrückung der Störungsansagen an dem Smart Hub werden die Störungsmeldungen zur Servicezentrale nicht unterdrückt.

7.3.3 Sprachansage bei Funksender-Registrierung

Wenn Sie einen Funksender am Gerät registrieren, gibt das Smart Hub eine Sprachansage aus, um die Registrierung zu bestätigen.

Die Sprachansage der Registrierung wird in der folgenden Reihenfolge ausgegeben:

<Präfix> <Rufgerät> <Suffix>

Ansageteil	Bedeutung
<Präfix>	„Funksender“
<Rufgerät>	„Persönlicher Funksender“
<Suffix>	„registriert“

Wenn Sie keinen Ansageteil anwählen, gibt das Smart Hub einen Bestätigungston aus, um die Registrierung zu bestätigen.

7.3.4 Menü „Sprachansagen“

Die Sprachansagen werden in dem Menü „Sprachansagen“ der Smart-Hub-Einstellungen konfiguriert:

Tab. 14: Menü „Sprachansagen“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Sprache	Siehe Auswahl-liste in der DMP	Sprache aller Sprachansagen.
Lautsprecher-Lautstärke	1 – 10	Lautstärke des Lautsprechers, d.h. Lautstärke von allen Sprachansagen sowie der Sprechverbindung zur Servicezentrale und ankommender Anrufe.
Reichweitentest-Lautstärke	1 – 10	Lautstärke der Sprachansagen beim Reichweitentest von Funksendern.
Sprachansage zur Beruhigung des Teilnehmers		
Beruhigung des Teilnehmers	■ AUS ■ Siehe Ereigniskonfiguration ■ Immer eingeschaltet	AUS = Bei einem Notruf gibt das Smart Hub Pieptöne statt einer Sprachansage aus. Siehe Ereigniskonfiguration = Ob das Smart Hub bei einem Notruf oder einem anderen Ereignis eine Sprachansage ausgibt, hängt ab von der Ereigniskonfiguration, siehe Seite 76. Immer eingeschaltet = Bei jedem Notruf und Ereignis, die das Smart Hub zur Servicezentrale sendet, wird eine Sprachansage ausgegeben.
Präfix ansagen	☐ oder ☒	☒ = Ansage: „Rufart“.
Batteriestatus ansagen	☐ oder ☒	☒ = Ansagen, wenn die Batterie des Funksenders, der den Notruf ausgelöst hat, schwach ist.

Tab. 14: Menü „Sprachansagen“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Standort ansagen	☐ oder ☒	☒ = Standort des Rufgeräts ansagen.
Suffix ansagen	☐ oder ☒	☒ = Ansage: „ <i>Sie können diesen Notruf mit der grünen Abstelltaste abbrechen. Ein Ruf wurde ausgelöst. Die Verbindung zu Ihrem Ansprechpartner wird hergestellt.</i> “
Ereignis oder Rufgerät ansagen	☒ Keins von beiden ☒ Nur Rufgerät ☒ Nur Ereignis ☒ Beides	Rufgerät = z.B. „ <i>persönlicher Funksender</i> “ oder „ <i>Rauchmelder</i> “. Ereignis = z.B. „ <i>Aktivierung</i> “.
Ansage von Störungsmeldungen		
Beginn des Zeitfensters, in dem keine Störungsmeldungen angesagt werden sollen [Uhrzeit]	00:00 – 23:59	Das Zeitfenster, in dem keine Störungsmeldungen angesagt werden sollen (weder Sprachansage noch Pieptöne), beginnt täglich um Uhr.
Ende des Zeitfensters, in dem keine Störungsmeldungen angesagt werden sollen [Uhrzeit]	00:00 – 23:59	Das Zeitfenster, in dem keine Störungsmeldungen angesagt werden sollen (weder Sprachansage noch Pieptöne), endet täglich um Uhr.
Ansage von Störungsmeldungen	☒ AUS ☒ Pieptöne ☒ Sprachansage	Akustische Anzeige von Störungen an dem Smart Hub als Sprachansage (empfohlen!) oder Pieptöne oder gar nicht. Von der Einstellung AUS wird dringend abgeraten, weil dadurch diese wichtige Sicherheitsfunktion ausgeschaltet wird.
Keine Ansage von Störungsmeldungen in dem Zeitfenster	☐ oder ☒	☒ = Keine akustische Anzeige von Störungen am Gerät in dem oben angegebenen Zeitfenster. ☐ = Akustische Anzeige von Störungen am Gerät in dem oben angegebenen Zeitfenster.
Sprachansage bei Funksender-Registrierung		
Präfix ansagen	☐ oder ☒	☒ = Ansage: „ <i>Funksender</i> “
Rufgerät ansagen	☐ oder ☒	☒ = Ansage z.B. „ <i>Persönlicher Funksender</i> “
Suffix ansagen	☐ oder ☒	☒ = Ansage: „ <i>registriert</i> “

7.3.5 Sprachansagen bei Software-Download und Installation

In dem Menü „DMP“ der Smart-Hub-Einstellungen wird konfiguriert, ob das Smart Hub Sprachansagen ausgibt, die den Verlauf von Software-Downloads und Installation ansagen. Diese Ansagen können bei der Erstinstallation und Konfiguration des Smart Hubs sowie bei der Analyse von Störungen sehr hilfreich sein. Für den Haus-

notruf-Teilnehmer sind sie aber störend. Deshalb sollten Sie für die Benutzung beim Hausnotruf-Teilnehmer ausgeschaltet werden.

Tab. 15: Menü „DMP“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Sprachansagen bei Software-Download und Installation EIN	☐ oder ☒	☐ = Empfohlene Einstellung, wenn das Smart Hub bei einem Hausnotruf-Teilnehmer im Einsatz ist. ☒ = Empfohlene Einstellung während der Installation, um sämtliche Konfigurations- und Firmware-Updates während der Installation zu verfolgen.

Die wichtigsten von dieser Einstellung betroffenen Sprachansagen sind:

- Nach Drücken der grünen Abstelltaste: „System mit DMP verbunden.“
- Nach Drücken der grünen Abstelltaste: „Versuchungsversuch mit DMP fehlgeschlagen.“
- „Neue Geräteeinstellungen werden übernommen.“
- „Neue Geräteeinstellungen wurden übernommen.“
- „Software-Download gestartet.“
- „Software-Download angehalten.“
- „Software-Download abgeschlossen.“
- „Software-Download wieder aufgenommen.“
- „Software-Installation gestartet.“
- „Software-Installation abgeschlossen.“
- „Software-Download fehlgeschlagen.“
- „Fehler bei der Software-Installation“.

7.4 Ereigniskonfiguration

Sie können zu jedem Ereignis festlegen, wie sich das Smart Hub bei dem Ereignis verhält. Sie stellen ein, ob ein Notruf ausgelöst wird, ob optische/akustische Beruhigung ausgegeben wird, ob Mikrofon/Lautsprecher eingeschaltet werden und vieles mehr. Ein Ereignis ist z.B. das Drücken der roten Ruftaste.

Beispiele für Ereignisse:

- Ruftaste (drücken)
- Persönlicher Funksender (aktiviert)
- Abwesenheitstaste (drücken)
- Inaktivitäts-Notruf
- Periodischer Testruf für IP-Ziele
- Periodischer Testruf für Telefonie-Ziele
- Netzstromausfall
- Stromversorgung wiederhergestellt
- Notstromakku schwach
- Abwesend gemeldet
- Anwesend gemeldet
- Automatischer Ruf bei schwacher Batterie

Die Notrufe und andere Ereignisse werden in dem Menü „Ereigniskonfiguration“ der Smart-Hub-Einstellungen konfiguriert, siehe folgende Tabelle.

Tab. 16: Menü „Ereigniskonfiguration“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Notruf auslösen bei Abwesenheit	☐ oder ☒	☒ = Auslösen des Ereignisses löst Notruf aus, wenn das Smart Hub auf „Abwesend“ eingestellt ist, d.h. der Teilnehmer ist nicht zuhause.
Notruf auslösen bei Anwesenheit	☐ oder ☒	☒ = Auslösen des Ereignisses löst Notruf aus, wenn das Smart Hub auf „Anwesend“ eingestellt ist, d.h. der Teilnehmer ist zuhause.
Anruf annehmen	☐ oder ☒	☒ = Auslösen des Ereignisses nimmt Telefonat an, wenn das Smart Hub über die SIM-Karte angerufen wurde.
Akustische Beruhigung	☐ oder ☒	☒ = Teilnehmer wird akustisch (Sprachansage) beruhigt, wenn das Ereignis ausgelöst wird.
Optische Beruhigung	☐ oder ☒	☒ = Hausnotruf-Teilnehmer wird optisch durch Blinken der Ruftaste beruhigt, wenn das Ereignis ausgelöst wird.

Tab. 16: Menü „Ereigniskonfiguration“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Wählsequenz Nr.	1 – 10	Nummer der Wählsequenz, die das Smart Hub benutzt, wenn durch dieses Ereignis ein Ruf ausgelöst wird. Kapitel „6.3 Wählsequenzen“ ab Seite 52.
Anzahl Ansagen vor dem Notruf	0 – 5	Wie lange das Smart Hub wartet nach dem Ereignis, bevor der Notruf ausgelöst wird. Während dieser Zeit wird eine Ansage ausgegeben. Während dieser Zeit kann der Hausnotruf-Teilnehmer einen versehentlich ausgelösten Notruf noch durch Drücken der grünen Abstell-taste abbrechen.
Aktivität zeigen	☐ oder ☒	☒ = Auslösen des Ereignisses wird als Aktivität für die Aktivitätsfunktion erkannt.
Mikrofon EIN bei Notruf	☐ oder ☒	☒ = Das Mikrofon des Smart Hub wird eingeschaltet, wenn das Ereignis ausgelöst wird, damit die Servicezentrale in den Raum hineinhören kann.
Lautsprecher EIN bei Notruf	☐ oder ☒	☒ = Der Lautsprecher des Smart Hub wird eingeschaltet, wenn das Ereignis ausgelöst wird, damit der Teilnehmer die Servicezentrale hören kann.
Notruf-Modus	■ Standard-Notruf ■ Rückrufmodus ■ Abstellen am Rufort	„Standard-Notruf“ einstellen, bis auf die Ausnahme „Abstellen am Rufort“. Abstellen am Rufort = Diese Rufart muss am Smart Hub ausgestellt werden, siehe Seite 87. Die Funktion „Rückrufmodus“ wird zurzeit nicht benutzt.
Relais-Verhalten	■ Keine Aktion ■ Relais EIN ■ Relais AUS ■ Einzelimpuls 1 Sekunde ■ Einzelimpuls 2 Sekunden ■ Einzelimpuls 4 Sekunden ■ Impuls 1 Sekunde ■ Impuls 2 Sekunden ■ Impuls 4 Sekunden	Festlegung, wie sich der potentialfreie Relais-Schalt Ausgang des Smart Hub bei diesem Ereignis verhält, siehe Kapitel „9.3 Schalt Ausgang“ ab Seite 116.

7.5 Ereignisse sperren in Zeitfenster

In dem Menü „Zeitfenster“ der Smart-Hub-Einstellungen können Sie einstellen, dass ausgewählte Ereignisse/Notrufe zu bestimmten Tageszeiten gesperrt werden, d.h. das jeweilige Ereignis bzw. der jeweilige Notruf wird in dem Zeitfenster nicht ausgelöst. Es kann z.B. sinnvoll sein, den Notruf wegen zu niedriger Raumtemperatur nachts zu sperren, während der Hausnotruf-Teilnehmer im „warmen“ Bett liegt.

Zeitfenster zur Sperrung können für folgende Ereignisse/Notrufe festgelegt werden:

- Niedrige Temperatur
- Tür geöffnet
- Tür geschlossen
- Kontaktmatte (aktiviert)
- Enuresis (aktiviert)

Zehn Zeitfenster können konfiguriert werden.

Tab. 17: Menü „Zeitfenster“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Zeitfenster-Eintrag		
Ereignis sperren, Start [hh:mm]	00:00 – 23:59	Tägliche Uhrzeit, zu der die Sperrung des Ereignistyps beginnt.
Ereignis sperren, Ende [hh:mm]	00:00 – 23:59	Tägliche Uhrzeit, zu der die Sperrung des Ereignistyps endet. Wenn die Uhrzeit für Ende vor der Uhrzeit für den Start liegt, dauert die Sperre bis zum nächsten Tag um die Uhrzeit für Ende, z.B. von 23:00 h abends bis 07:00 h morgens.
Ereignistyp	Siehe Auswahl-liste in der DMP	
Aktiv	☐ oder ☒	☒ = Zeitfenster aktiv. Ausgewählter Ereignistyp wird in dem Zeitfenster nicht ausgelöst. ☐ = Zeitfenster nicht aktiv. Ausgewählter Ereignistyp wird in dem Zeitfenster ausgelöst.

7.6 Netzstrom

In dem Menü „Netzstrom“ der Smart-Hub-Einstellungen wird konfiguriert, wie sich das Smart Hub verhält, wenn der Netzstrom (230 V) ausfällt und wenn er wiederhergestellt ist.

Tab. 18: Menü „Netzstrom“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Notruf bei Stromausfall sofort (!) auslösen	☐ oder ☒	Die Einstellung „Notruf bei Stromausfall sofort (!) auslösen“ darf nur in besonderen Ausnahmefällen und nach Rücksprache mit der Servicezentrale vorgenommen werden. Andernfalls käme es bei einem Stromausfall in einem Stadtteil zu einer „Flut“ von gleichzeitigen Rufen bei der Servicezentrale.
Stromausfall-Notruf spätestens nach [Std.]	1	Fest eingestellt auf 1 Stunde. Einstellung, nach wie viel Stunden Stromausfall spätestens ein Stromausfallnotruf an die Servicezentrale geschickt wird (Zufallszeit). Dadurch wird verhindert, dass nicht viele Hausnotrufgeräte diesen Notruf gleichzeitig abschicken.
Akustische Warnung bei Stromausfall und Stromversorgung wiederhergestellt EIN	☐ oder ☒	☒ = Wenn die Stromversorgung ausfällt und wiederhergestellt ist, gibt das Smart Hub eine akustische Warnung aus. Diese Einstellung sollte aus Sicherheitsgründen immer eingestellt sein. ☐ = Wenn die Stromversorgung ausfällt und wiederhergestellt ist, gibt das Smart Hub keine akustische Warnung aus. Diese Einstellung wird nicht empfohlen.
Stunden zwischen Stromausfall-Notrufen	4	Fest eingestellt auf 4 Stunden. Das Smart Hub wiederholt den Stromausfallnotruf immer wieder. Im Feld „Stunden zwischen Stromausfall-Notrufen“ wird eingestellt, wie viele Stunden zwischen zwei Stromausfallnotrufen vergehen. „4 Stunden“ bedeutet, dass alle 4 Stunden ein Stromausfallnotruf ausgelöst wird, bis die Stromversorgung wiederhergestellt ist oder der Notstromakku entladen ist.
Stromversorgung-wiederhergestellt-Ruf spätestens nach [Std.]	1	Fest eingestellt auf 1 Stunde. Einstellung, nach wie viel Stunden Stromausfall spätestens ein Ruf „Stromversorgung wieder hergestellt“ an die Servicezentrale geschickt wird (Zufallszeit). Dadurch wird verhindert, dass nicht viele Hausnotrufgeräte diesen Ruf gleichzeitig abschicken.

7.6.1 Ereignis konfigurieren

Wenn Sie erfahren wollen, wie sich das Smart Hub bei den Ereignissen „Netzstromausfall“ und „Stromversorgung wiederhergestellt“ verhält, und wenn Sie diese Einstellung ändern wollen, lesen Sie Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76.

7.7 Temperatursensor

Das Smart Hub hat einen integrierten Temperatursensor, der die Umgebungstemperatur misst. Ob die Temperaturmessung Ereignisse auslöst, wird in dem Menü „Temperatursensor“ der Smart-Hub-Einstellungen konfiguriert. So kann z.B. ein Notruf ausgelöst werden, wenn es für den Teilnehmer zu warm ist (Notruf bei hoher Temperatur) oder wenn es für den Teilnehmer zu kalt ist (Notruf bei niedriger Temperatur).

Falls die Funktion benutzt werden soll beachten Sie:

Der Smart Hub muss sich in einem Bereich befinden, in dem die Umgebungstemperatur für die von dem Teilnehmer genutzten Wohnbereiche typisch ist. Dies ist beispielsweise nicht der Fall, wenn das Smart Hub Zugluft oder direktem Sonnenlicht ausgesetzt ist. Es kann auch sinnvoll sein, die Temperaturüberwachung nur tagsüber durchzuführen, wenn die Nachttemperatur im Wohnbereich unter eine akzeptable Mindesttemperatur sinkt, während der Teilnehmer in seinem Bett warm bleibt.



Hinweis! In den ersten ca. 90 Minuten, nachdem das Smart Hub installiert wurde, ist die Temperaturüberwachung ausgeschaltet. Hierdurch werden Fehlalarme vermieden, die ausgelöst würden, wenn sich das Smart Hub zuvor in einer sehr warmen oder kalten Umgebung befunden hat.

Tab. 19: Menü „Temperatursensor“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Keine Temperaturüberwachung während der Nacht	☐ oder ☒	Wenn nachts kein Temperatur-Notruf ausgelöst werden soll, wählen Sie ☒ . Achtung! Die Nacht entspricht dem Zeitfenster, das für „Keine Ansage von Störungsmeldungen in dem Zeitfenster“ eingestellt ist, siehe Seite 74.
Schwelle für niedrige Temperatur [°C]	0 – 50	Festlegung unterhalb welcher gemessenen Raumtemperatur das Ereignis „Niedrige Temperatur“ ausgelöst werden soll. Beispiel: 10 °C
Schwelle für hohe Temperatur [°C]	0 – 50	Festlegung oberhalb welcher gemessenen Raumtemperatur das Ereignis „Hohe Temperatur“ ausgelöst werden soll. Beispiel: 30 °C
Temperaturüberwachung EIN	☐ oder ☒	☒ = Temperaturüberwachung wird mit den oben eingestellten Schwellwerten durchgeführt. ☐ = Temperaturüberwachung ausgeschaltet.

7.7.1 Ereignis konfigurieren

Wenn Sie erfahren wollen, wie sich das Smart Hub bei den Ereignissen „Hohe Temperatur“ und „Niedrige Temperatur“ verhält, und wenn Sie diese Einstellung ändern wollen, lesen Sie Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76.

7.8 Abwesenheitstaste

7.8.1 Gelbe Taste als Abwesenheitstaste

Die Funktion der gelben Taste an dem Smart Hub dient zur Abwesenheitsmeldung und Anwesenheitsmeldung von Hausnotruf-Teilnehmern. Diese Meldungen werden zum Beispiel benötigt, wenn die Aktivitätsfunktion genutzt wird, siehe Kapitel „6.6 Aktivitätsfunktion“ ab Seite 60.

Durch Drücken der Abwesenheitstaste an dem Smart Hub meldet sich der Hausnotruf-Teilnehmer abwesend und nach erneutem Drücken wieder anwesend. Während der Teilnehmer abwesend gemeldet ist, leuchtet die Abwesenheitsanzeige, wie in der Gebrauchsanweisung zu dem Smart Hub beschrieben.



Hinweis! Auch wenn das Smart Hub in den Status „Abwesend“ geschaltet wurde, ist eine Notrufauslösung möglich. Das Smart Hub schaltet bei einem Notruf automatisch in den Status „Anwesend“.

Während der Teilnehmer abwesend gemeldet ist, können je nach Konfiguration folgende Zustände eintreten:

- Ist die Aktivitätsfunktion ausgeschaltet, wenn Aktivitätsfunktion programmiert, siehe Kapitel „6.6 Aktivitätsfunktion“ ab Seite 60.
- Überwacht ein Funksender iVi™ nicht, ob er getragen wird.
- Löst ein installierter Bettbelegungssensor keinen Notruf aus.
- Ist die Funkstreckenüberwachung des MyAmie ausgeschaltet.

Während der Teilnehmer anwesend gemeldet ist:

- Ist die Aktivitätsfunktion eingeschaltet, wenn Aktivitätsfunktion programmiert.
- Überwacht ein Funksender iVi™, ob er getragen wird.
- Löst ein installierter Bettbelegungssensor bei den entsprechenden Ereignissen einen Notruf aus.
- Ist die Funkstreckenüberwachung des MyAmie eingeschaltet.

7.8.2 Konfiguration der gelben Taste

Die Konfiguration der Abwesenheitstaste wird in dem Menü „Abwesenheitstaste“ der Smart-Hub-Einstellungen durchgeführt:

Tab. 20: Menü „Abwesenheitstaste“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Tastenbelegung	■ Abwesend/Anwesend ■ Kurzwahltaste (Service-Taste) ■ AUS	„Anwesend/Abwesend“ = Gelbe Taste dient zum Anmelden/Abmelden des Teilnehmers z.B. für die Aktivitätsfunktion. Kurzwahltaste (Service-Taste) = Funktion zurzeit nicht benutzt.

Tab. 20: Menü „Abwesenheitstaste“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Sek. zwischen Tastendruck und Ereignis	0 – 99	Zeitspanne, die nach dem Drücken der Abwesenheitstaste vergeht, bis das Ereignis „Abwesend gemeldet“ oder „Anwesend gemeldet“ erzeugt wird. Das Ereignis kann z.B. ein Ruf an die Servicezentrale sein, der über das Ereignis informiert. Die Zeitverzögerung dient dazu, dem Teilnehmer die Möglichkeit zu geben, die Taste erneut zu drücken, falls er die Taste versehentlich gedrückt hat.
Abwesenheitserinnerung	☐ oder ☒	Funktion zurzeit nicht benutzt.

7.8.3 Ruf mit oder ohne Sprechverbindung beim Ab-/Anmelden

Es kann gewünscht sein, dass ein Ruf zur Servicezentrale ausgelöst wird, wenn sich der Teilnehmer durch Drücken der gelben Abwesenheitstaste abgemeldet oder angemeldet hat. Zusätzlich kann es gewünscht sein, dass die Servicezentrale kurz mit dem Teilnehmer spricht, wenn sich dieser abwesend oder anwesend meldet.

Hierfür programmieren Sie das Smart Hub so, dass es automatisch einen Ruf zu der Servicezentrale auslöst, nachdem die Abwesenheitstaste gedrückt wurde. Sie müssen die Ereignisse „Abwesend gemeldet“ und „Anwesend gemeldet“ konfigurieren, wie im folgenden beschrieben:

1. Im Menü „Ereigniskonfiguration“ der Smart-Hub-Einstellungen klicken Sie auf „Abwesend gemeldet“ - und später in gleicher Weise auf „Anwesend gemeldet“.
- ✓ Das Menü zum Einstellen des Ereignisses „Abwesend gemeldet“ bzw. „Anwesend gemeldet“ erscheint.
2. Nehmen Sie folgende Einstellungen vor:

Tab. 21: Menü „Ereigniskonfiguration“ > „Abwesend gemeldet“ / Menü „Ereigniskonfiguration“ > „Anwesend gemeldet“

Eigenschaft	Ruf mit Sprechverbindung beim Abmelden bzw. Anmelden	Ruf ohne Sprechverbindung beim Abmelden bzw. Anmelden	Kein Ruf beim Abmelden bzw. Anmelden
Notruf auslösen bei Abwesenheit	☒	☒	☐
Notruf auslösen bei Anwesenheit	☒	☒	☐
Anruf annehmen	☐	☐	☐
Akustische Beruhigung	☐	☐	☐
Optische Beruhigung	☒	☒	☒
Wählsequenz Nr.	1	1	1
Anzahl Ansagen vor dem Notruf	1	1	1
Aktivität zeigen	☐	☐	☐
Mikrofon EIN bei Notruf	☒	☐	☐
Lautsprecher EIN bei Notruf	☒	☐	☐
Notruf-Modus	■ Standard- Notruf	■ Standard- Notruf	■ Standard- Notruf
Relais-Verhalten	■ Keine Akti- on	■ Keine Akti- on	■ Keine Akti- on

7.9 Funkstörungsüberwachung

Das Smart Hub kann seine Umgebung kontinuierlich auf Störungen überwachen, die eine Notrufauslösung mit Funksendern verhindern können. Wenn es eine Funkstörung erkennt, gibt es folgende Sprachansage aus: „*Warnung! Funk-Reichweite eingeschränkt.*“

In dem Menü „Lifeline Smart Hub“ der Smart-Hub-Einstellungen wird bei „Funkstörungsüberwachung EIN“ festgelegt, ob diese Funktion eingeschaltet ist.

Tab. 22: Menü „Lifeline Smart Hub“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Zeitzone	Siehe Auswahl in der DMP	Zeitzone am Aufstellort des Smart Hub.
Funkstörungsüberwachung EIN	☐ oder ☒	☒ = Das Smart Hub registriert Funkstörungen und gibt eine Sprachansage aus, wenn es eine Funkstörung erkennt. ☐ = Funkstörungen werden nicht erfasst.
Uhrzeit der periodischen Testrufe für Telefonie-Ziele [hh:mm]	Siehe Kapitel „7.1.1 Rufart „Periodischer Testruf für Telefonie-Ziele“ konfigurieren“ ab Seite 67	
Intervall für periodischen Testruf für Telefonie-Ziele [Tage]		
Türöffner-Öffnungszeit [Sek.]	Siehe Kapitel „9.3.3 Türöffner fernsteuern“ ab Seite 116.	

7.9.1 Maßnahmen bei einer Funkstörung

Wenn eine Funkstörung gemeldet wurde, sind folgende Maßnahmen durch einen Techniker zu ergreifen:

- Prüfen Sie, ob der erforderliche Abstand von mindestens 1 – 2 Metern zwischen dem Smart Hub und anderen elektrischen Geräten eingehalten wird. Hierzu gehören Schnurlostelefone, Handys und andere Geräte mit Mobilfunktechnik, WLAN-Router, Computer, Laptops, TV, Mikrowellengeräte.
- Führen Sie in der Wohnung einen Reichweitentest mit dem MyAmie durch, wie in Kapitel „8.8.2 Reichweitentest“ ab Seite 102 beschrieben.
- Wenn mit diesen Maßnahmen keine Lösung gefunden wurde, wenden Sie sich an die Tunstall GmbH.



Hinweis! Während die Funkstörung besteht, die den Einsatz des Funksenders stört, ist eine Notrufauslösung mit der roten Ruftaste an dem Smart Hub weiterhin möglich. Informieren Sie hierüber unbedingt den Hausnotruf-Teilnehmer.

7.9.2 Ereignis konfigurieren

Wenn Sie erfahren wollen, wie sich das Smart Hub bei einem Ereignis „Funkstörung“ verhält, und wenn Sie diese Einstellung ändern wollen, lesen Sie Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76.

7.10 Abstellen am Rufort

„Abstellen am Rufort“ ist eine Funktion, bei der ein Notruf wiederholt wird, bis er vor Ort am Smart Hub Gerät, d.h. am Rufort, abgestellt wird.

Die Notrufe werden an die Servicezentrale ausgelöst und von dem Rufkoordinator in der üblichen Weise gelöscht. Wenn der konfigurierte Notruf nicht vor Ort am Smart Hub abgestellt wird, werden automatisch Wiederholungsrufe an die Servicezentrale ausgelöst.

Solange ein Notruf vor Ort am Smart noch nicht abgestellt wurde, blinkt die gelbe Abwesenheitstaste langsam. Bei der Ankunft drückt eine Pflegekraft dann zweimal die grüne Abstelltaste, um den Notruf vollständig abzustellen. Dadurch wird die Wiederholung des Notrufs gestoppt.

Die Nutzung der Funktion „Abstellen am Rufort“ eignet sich für folgende Rufarten:

- Persönlicher Funksender (aktiviert)
- Ruftaste (am Smart Hub)
- Inaktivitäts-Notruf
- Virtueller Abwesenheitssensor
- Schalteingang

Eine Nutzung für technische Alarmer wie „Automatischer Ruf bei schwacher Batterie“, „FÜ-Ausfall Funksender“ und „Netzstromausfall“ wird nicht empfohlen.

Die Funktion „Abstellen am Rufort“ wird in dem Menü „Abstellen am Rufort“ der Smart-Hub-Einstellungen durchgeführt:

Tab. 23: Menü „Abstellen am Rufort“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Notrufwiederholung nach Zeit [Min.]	0 – 999	Anzahl Minuten, die vergehen, bis der Notruf erneut zur Servicezentrale ausgelöst wird, wenn der Notruf nicht am Rufort abgestellt wurde. Voreinstellung: 30 Minuten
Rufcode	■ Gleicher Rufcode ■ Anderer Rufcode	Legt fest, ob der wiederholte Notruf denselben oder einen anderen Rufcode hat als der ursprüngliche Notruf. Wenn „Anderer Rufcode“ ausgewählt wird, muss „TT21-Rufcode bei Notrufwiederholung“ ausgefüllt werden. Voreinstellung: Gleicher Rufcode
TT21-Rufcode bei Notrufwiederholung		TT21-Rufcode angeben für die Notrufwiederholungen

Tab. 23: Menü „Abstellen am Rufort“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Abstellen am Rufort	■ Kein Notruf ■ Alle nicht-technischen Notrufe ■ Siehe Ereigniskonfiguration ■ Alle Notrufe	Kein Notruf = Kein Notruf, der an diesem Smart Hub ausgelöst wird, muss am Smart Hub abgestellt werden - selbst wenn das Rufereignis anders konfiguriert ist. Alle nicht-technischen Notrufe = Alle nicht-technischen Notrufe, die an diesem Smart Hub ausgelöst werden, müssen am Smart Hub abgestellt werden. Technische Notrufe, z.B. „Automatischer Ruf bei schwacher Batterie“, können fern-abgestellt werden. Siehe Ereigniskonfiguration = Jedes einzelne Rufereignis kann so konfiguriert werden, dass der Ruf am Smart Hub abgestellt werden muss. Dieses empfiehlt sich z.B. bei Zugtastern im Bad. Alle Notrufe = Alle Notrufe, die an diesem Smart Hub ausgelöst werden, müssen am Smart Hub abgestellt werden.
Beim Abstellen Ereignis 'Betreuer angekommen' auslösen	☐ oder ☒	☒ = Wenn ein Notruf an diesem Smart Hub abgestellt wird, wird das Ereignis „Betreuer angekommen“ ausgelöst. Wenn diese Funktion benutzt wird, müssen die Ereignisse „Betreuer angekommen“ und „Betreuer nicht angekommen“ konfiguriert werden.
Anzahl Rufwiederholungen	0 – 9	Hier wird die maximale Anzahl von Notrufwiederholungen eingetragen (1 – 9, 0 = unbegrenzt), z.B. Wert 2: Die Servicezentrale wird nur zweimal per Notruf erinnert, dass der Notruf am Smart Hub abgestellt werden muss.

Zeitfenster

Wenn ein Notruf, der für „Abstellen am Rufort“ konfiguriert wurde, ausgelöst wird und die Wiederholungsrufe in ein Zeitfenster fallen, in dem diese gesperrt sind, haben die Zeitfenster-Einstellungen (siehe Kapitel „7.5 Ereignisse sperren in Zeitfenster“ ab Seite 78) Vorrang vor den Einstellungen für „Abstellen am Rufort“. Die Notrufwiederholungen pausieren, bis die Sperrzeit verstrichen ist.

8. Funksender

Jedes Smart Hub wird mit einem persönlichen Funksender (MyAmie) ausgeliefert. Dieser wurde dem Smart-Hub-Gerät im Werk zugeordnet. Insgesamt können dem Smart Hub 50 Funksender zugeordnet werden. Beachten Sie, dass das Wort „Funksender“ mehrfach in diesem Handbuch verwendet wird. Es bezeichnet sämtliche Geräte, die zur Rufauslösung per Funk benutzt werden können (z.B. persönliche Funksender, Rauchwarnmelder, Wassermelder).

Die Funksender können am Gerät oder per Fernprogrammierung über die DMP zugeordnet werden.

8.1 Funksender-Arten

Tab. 24: Funksender

Funktionen	Abbildung
MyAmie Funksender-Art: Persönlicher Funksender Ein kleiner Funksender im Lieferumfang des Smart Hub. Er ist leicht und kann auf unterschiedliche Arten getragen werden. Ausgeliefert wird er mit einem Stretcharmband und einer Halskordel. <i>Bestell-Nr.: P68007/02</i>	
IVI™ Funksender-Art: Falldetektor Ein intelligenter persönlicher Funksender. Eine Ruf-taste dient zum manuellen Auslösen von Notrufen. Eine integrierte, intelligente Sturzerkennungstechnologie dient zur automatischen Auslösung von Notrufen bei Stürzen. Tragearten: Halskordel, am Gürtel, als Brosche <i>Bestell-Nr.: P68005/47</i>	
Vibby Falldetektor 2 Funksender-Art: Falldetektor Der Vibby dient zur automatischen Auslösung von Notrufen bei schweren gefährlichen Stürzen. Zusätzlich verfügt er über eine Ruf-taste, durch die eine manuelle Notrufauslösung möglich ist. Trageart: Am Arm/Handgelenk <i>Bestell-Nr.: 67605/22</i>	

Tab. 24: Funksender

Funktionen	Abbildung
Funk-Zugtaster Funksender-Art: Zugtaster Zugtaster zur Auslösung eines Notrufs durch Zugbetätigung. <i>Bestell-Nr.: 67005/36</i>	
Funk-Rauchwarnmelder Funksender-Art: Rauchmelder Rauchwarnmelder zur drahtlosen Auslösung von Notrufen bei Rauchentwicklung. <i>Bestell-Nr.: 68005/70</i>	
Funk-Hitzewarnmelder Funksender-Art: Rauchmelder Hitzewarnmelder zur drahtlosen Auslösung von Notrufen, sobald die Raumtemperatur in dem Erfassungsbe- reich des Melders 58 °C erreicht hat. <i>Bestell-Nr.: 68005/71</i>	
Funk-Kohlenmonoxid-Melder Funksender-Art: CO-Detektor Kohlenmonoxid-Warnmelder zur drahtlosen Auslösung von Notrufen bei erhöhter CO-Konzentration in Wohn- räumen, Garage oder Keller. <i>Bestell-Nr.: 68005/98</i>	
Raumtemperaturmelder Funksender-Art: Temperaturmelder Der kabellose, wandmontierte Funksensor überwacht eine hohen und eine niedrige Temperaturschwelle. Abweichungen von dieser Temperatur meldet der Raumtemperaturmelder an das Smart Hub und löst somit Notrufe „Hohe Temperatur“ und „Niedrige Temperatur“ aus. <i>Bestell-Nr.: 61005/40</i>	

Tab. 24: Funksender

Funktionen	Abbildung
Bewegungsmelder mini Funksender-Art: Bewegungsmelder Erfassung von Bewegungen z.B. für die Aktivitätsfunktion oder den virtuellen Abwesenheitssensor. <i>Bestell-Nr.: 61005/35</i>	
Funk-Wassermelder Funksender-Art: Wassermelder Der Wassermelder dient zur frühen Warnung, wenn Wasser austritt, z.B. weil die Badewanne überläuft oder die Waschmaschine undicht ist. Er wird einfach auf den Fußboden gelegt. <i>Bestell-Nr.: 67005/37</i>	
Großflächen-Funk-Pneumatiktaster Funksender-Art: Persönlicher Funksender Drahtloser Großflächen-Pneumatiktaster. Es wird nur eine sehr geringe Betätigungskraft benötigt, um den Taster zu aktivieren. Deshalb eignet er sich gut bei krankheitsbedingten Aktivierungsbehinderungen. <i>Bestell-Nr.: Z 00 8201 15</i>	
Funk-Schallmelder Funksender-Art: Persönlicher Funksender Mit dem Schallmelder können Rufe mittels Akustik ausgelöst werden, z.B. durch einen lauten Schrei. Der Schallmelder nimmt über ein Mikrofon von dem Patienten als Ruf getätigte Geräusche auf und löst damit per Funk einen Ruf aus. Zusätzlich ist eine Rufauflösung auch über die frontseitige Ruftaste möglich. <i>Bestell-Nr.: Z 00 8201 15</i>	
Funk-Atem-Sensor Funksender-Art: Persönlicher Funksender Berührungsloser, atemgesteuerter Rufsensor für bewegungstechnisch stark eingeschränkte Menschen. Dieser Atemsensor ermöglicht es Personen mit sehr starken motorischen Einschränkungen, Rufe mittels Atem- / Blasgeräuschen auszulösen. Bereits geringes Anhauchen löst einen Ruf aus. <i>Bestell-Nr.: 75 0713 02</i>	

Tab. 24: Funksender

Funktionen	Abbildung
Funk-Sensormatte 869 MHz Funksender-Art: Kontaktmatte Matte zur Rufauslösung durch Betreten oder Drücken der Matte. Die Matte wird z.B. vor dem Bett platziert. Wenn der Patient das Bett verlässt oder aus dem Bett auf die Matte fällt, wird ein Ruf ausgelöst. <i>Bestell-Nr.: Z 00 8201 15</i>	
Funk-Trittsensormatte CM Funksender-Art: Kontaktmatte Matte zur Rufauslösung durch Betreten der Matte. Die Matte wird z.B. vor dem Bett platziert. Wenn der Patient das Bett verlässt oder aus dem Bett auf die Matte fällt, wird ein Ruf ausgelöst. <i>Bestell-Nr.: Z 00 8003 01</i>	
Funk-Trittsensormatte NM Funksender-Art: Kontaktmatte Matte zur Rufauslösung durch Betreten der Matte. Die Matte wird z.B. vor dem Bett platziert. Wenn der Patient das Bett verlässt oder aus dem Bett auf die Matte fällt, wird ein Ruf ausgelöst. <i>Bestell-Nr.: Z 00 8003 02</i>	
ambiact T1 Funksender-Art: Bewegungsmelder Elektrogeräte-Gebrauchssensor in Verbindung mit der Aktivitätsfunktion, zur automatischen Registrierung von Aktivität des Hausnotruf-Teilnehmers. Der ambiact T1 sendet eine drahtlose Meldung zu dem Smart Hub, wenn ein Elektrogerät ein- oder ausgeschaltet wurde. Kompatibel mit nahezu allen Haushaltsgeräten (max. Leistung: 2300 W, mind. 3 W Änderung der Leistungsaufnahme bei Einschalten). <i>Bestell-Nr.: 75 0714 02</i>	

Tab. 24: Funksender

Funktionen	Abbildung
Universalsensor Funksender-Art: per Konfiguration am Universalsensor einstellbar. Universeller Sensor konfigurierbar für verschiedene Anwendungen: ■ Weiterleitung der Alarmmeldungen von drahtgebundenen Telecare-Sensoren ■ Nutzung als Türwächter zur Rufauslösung ■ Nutzung als Türkontakt zur Ereignismeldung ■ Nutzung als Belegungssensor zur Rufauslösung ■ Nutzung als virtueller Bettsensor zur Ereignismeldung <i>Bestell-Nr.: 61005/30</i>	

8.2 Standort

Für jeden zugeordneten Funksender können Sie in der DMP einen Standort einstellen. Dieselben Standorte können Sie auch für das Gerät, das am Schalteingang angeschlossen ist, einstellen, siehe Seite 115.

Tab. 25: Einstellbare Standorte

Standort	Standort	Standort
(00) Nicht definierter Standort	(33) Gäste-WC	(61) Flur
(01) 1. Teilnehmer	(34) WC draußen	(62) Treppenabsatz
(02) 2. Teilnehmer	(35) Zimmer mit Bad	(63) Treppe
(03) 3. Teilnehmer	(36) Dusche	(64) Anderer Flur, Trp.abs., Trp. 1
(09) Lokales Gerät	(37) Anderes Badezimmer 1	(65) Anderer Flur, Trp.abs., Trp. 2
(10) Wasserkocher	(38) Anderes Badezimmer 2	(66) Anderer Flur, Trp.abs., Trp. 3
(11) TV	(39) Anderes Badezimmer 3	(67) Anderer Flur, Trp.abs., Trp. 4
(12) Herd	(40) Küche	(68) Anderer Flur, Trp.abs., Trp. 5
(13) Mikrowelle	(41) Hauptküche	(69) Anderer Flur, Trp.abs., Trp. 6
(14) Toaster	(42) 2. Küche	(70) Garten, Garage
(15) Staubsauger	(43) Andere Küche 1	(71) Garage 1
(16) Gerät 1	(44) Andere Küche 2	(72) Garage 2
(17) Gerät 2	(45) Andere Küche 3	(73) Vorgarten
(18) Gerät 3	(46) Andere Küche 4	(74) Garten
(19) Gerät 4	(47) Andere Küche 5	(75) Schuppen
(20) Schlafzimmer	(48) Andere Küche 6	(76) And. Garten-/Garag.bereich 1
(21) Hauptschlafzimmer	(49) Andere Küche 7	(77) And. Garten-/Garag.bereich 2
(22) 2. Schlafzimmer	(50) Wohnbereich	(78) And. Garten-/Garag.bereich 3
(23) 3. Schlafzimmer	(51) Wohnzimmer	(79) And. Garten-/Garag.bereich 4
(24) 4. Schlafzimmer	(52) Esszimmer	(80) Haustür
(25) Anderes Schlafzimmer 1	(53) Arbeitszimmer	(81) Terrassentür
(26) Anderes Schlafzimmer 2	(54) 2. Wohnzimmer	(82) Kühlschrank-Tür
(27) Anderes Schlafzimmer 3	(55) Anderer Wohnbereich 1	(83) Medikamentenschrank-Tür
(28) Anderes Schlafzimmer 4	(56) Anderer Wohnbereich 2	(84) Kleiderschrank-Tür
(29) Anderes Schlafzimmer 5	(57) Anderer Wohnbereich 3	(85) Speisekammer-Tür
(30) Badezimmer oder WC	(58) Anderer Wohnbereich 4	(86) Andere Tür 1
(31) Hauptbadezimmer	(59) Anderer Wohnbereich 5	(87) Andere Tür 2
(32) 2. Badezimmer	(60) Flur, Treppenabsatz, Treppe	(88) Andere Tür 3
		(89) Andere Tür 4

8.3 Automatischer Ruf bei schwacher Batterie

Der persönliche Funksender MyAmie sowie alle anderen Funksender (z.B. Rauchwarnmelder) aus der Tunstall-Produktpalette bieten eine spezielle Sicherheitsfunktion, die verhindert, dass die Batterie des Funksenders leer wird, ohne dass es bemerkt wird: Wenn die Batterie schwach ist, wird automatisch ein „Automatischer Ruf bei schwacher Batterie“ zu der Servicezentrale ausgelöst.

Wenn die Batterie in Ordnung ist, zeigt der Funksender nichts an. Wenn die Batterie schwach ist, sendet der Funksender ein Signal zu dem Smart Hub. Das Smart Hub löst einen Ruf „Automatischer Ruf bei schwacher Batterie“ zu der Servicezentrale aus.



Hinweis! Die Prüfung zum Erkennen der schwachen Batterie findet auch jedes Mal statt, wenn der Funksender ausgelöst wird.

Sie können die Rufart „Automatischer Ruf bei schwacher Batterie“ konfigurieren, d.h. Sie können festlegen, wie sich das Smart Hub bei dieser Rufart verhalten soll. Lesen Sie hierzu Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76.

Außerdem können Sie die Funktion „automatischer Ruf bei schwacher Batterie“ für jeden einzelnen Funksender aus- und einschalten. Ausschalten ist allerdings nur in begründeten Einzelfällen sinnvoll. Sie können für jeden einzelnen Funksender festlegen, nach wie viel Signalen „Batterie schwach“ des Funksenders das Smart Hub den automatischen Ruf bei schwacher Batterie auslöst. Die empfohlene Einstellung ist „1“.

8.4 Funkstreckenüberwachung

Die Funkstreckenüberwachung ist eine Sicherheitsfunktion des Smart Hub, die in Verbindung mit folgenden Funksendern zur Verfügung steht:

- MyAmie, Bestell-Nr. P68007/02 (= Modell-Nr. auf dem Etikett: 68005/02)
- MyAmie, Bestell-Nr. P68007/02 (= Modell-Nr. auf dem Etikett: 68005/04)
- MyAmie, Bestell-Nr. P68007/02 (= Modell-Nr. auf dem Etikett: 68005/06)
- iVi, Bestell-Nr. P68005/47
- Raumtemperaturmelder, Bestell-Nr. 61005/40
- Bewegungsmelder mini, Bestell-Nr. 61005/35
- Universalsensor, Bestell-Nr. 61005/30

Was ist Funkstreckenüberwachung

Die Funkstreckenüberwachung bewirkt, dass das Smart Hub der Servicezentrale meldet, wenn der Funksender nicht funktionsbereit ist. Dieser Funksender ist defekt oder befindet sich außerhalb der Reichweite zu dem Smart Hub. Dies ist z.B. der Fall, wenn der Teilnehmer den MyAmie mit in den Urlaub genommen hat, ohne sich an dem Smart Hub abzumelden.

Wie funktioniert Funkstreckenüberwachung?

Der Funksender sendet alle 4 Stunden ein spezielles Funksignal zu dem Smart Hub. Das Smart Hub wertet diese Funksignale aus und löst einen Ruf „FÜ-Ausfall“ zu der Servicezentrale aus, wenn das Smart Hub das Funksignal eines Funksenders 18 mal in Folge nicht empfängt. Das bedeutet, es löst den Ruf nach etwa 72 Stunden (18 x 4) bzw. 3 Tagen aus.

In der DMP können Sie die genannten Zahlenwerte für jeden einzelnen Funksender verändern. Dieses ist aber nur in Ausnahmefällen sinnvoll.

Nach dem Ruf „FÜ-Ausfall“

Nachdem ein Ruf „FÜ-Ausfall“ ausgelöst wurde, wird die Funkstreckenüberwachung sofort neu gestartet. Das heißt, das Smart Hub prüft erneut auf 18 fehlende Funksignale.

Ereignisse konfigurieren

Sie können die Rufart „FÜ-Ausfall Funksender“ konfigurieren, d.h. Sie können festlegen, wie sich das Smart Hub bei dieser Rufart verhalten soll. Lesen Sie hierzu Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76.

Dort können Sie auch das Ereignis „FÜ Funksender wieder OK“ konfigurieren. Dieses Ereignis wird ausgelöst, wenn ein Funksender der den Ruf „FÜ-Ausfall“ ausgelöst hat, wieder ein Funksignal für die Funkstreckenüberwachung sendet.

8.5 Funksender am Smart Hub zuordnen

Sie können einen Funksender per DMP oder direkt an dem Smart Hub zuordnen. Um einen Funksender direkt an dem Smart Hub zuzuordnen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Halten Sie die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt. Lassen Sie die Taste dann los.
 - ✓ Ansage des Smart Hub: „*Programmiermodus*“. Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Halten Sie die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub drei Sekunden gedrückt, bis die Ansage „*Registrierungsmodus*“ erklingt und die rote Ruftaste schnell blinkt. Lassen Sie die Taste dann los.
3. Aktivieren Sie den Funksender, d.h. drücken Sie z.B. die Ruftaste am MyAmie.
 - ✓ Das Smart Hub bestätigt den Empfang des Funksendersignals, indem es die Funksenderart gefolgt von dem Wort „*registriert*“ ansagt, z.B. „*Persönlicher Funksender registriert*“. Der Funksender ist zugeordnet.



Hinweis! Das Smart Hub erkennt die Funksender-Art in den meisten Fällen automatisch. Wenn das Smart Hub keine oder eine falsche Funksender-Art ansagt, müssen Sie die korrekte Einstellung in der DMP vornehmen.

4. Drücken Sie kurz die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub.
 - ✓ Ein Bestätigungston bestätigt das Verlassen des Programmiermodus. Die rote Ruftaste leuchtet dauerhaft.



Hinweis! Falls Sie länger als 2 Minuten keine Taste drücken, verlässt das Smart Hub den Programmiermodus automatisch.



Hinweis! Ein am Smart Hub zugeordneter Funksender ist erst dann in der DMP sichtbar, wenn das Smart Hub den nächsten Heartbeat zu der DMP auslöst. Wenn Sie diesen Vorgang beschleunigen wollen, drücken Sie die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub, um manuell einen Heartbeat auszulösen.

8.5.1 Wenn der Funksender bereits zugeordnet ist

Wenn Sie versuchen, einen Funksender zuzuordnen, der bereits zugeordnet ist, gibt das Smart Hub einen lauten Signalton aus gefolgt von der Ansage der Funksenderart. Das Wort „*registriert*“ wird nicht angesagt. Das Smart Hub verhält sich wie bei dem Reichweitentest, siehe Kapitel „8.8.2 Reichweitentest“ ab Seite 102.

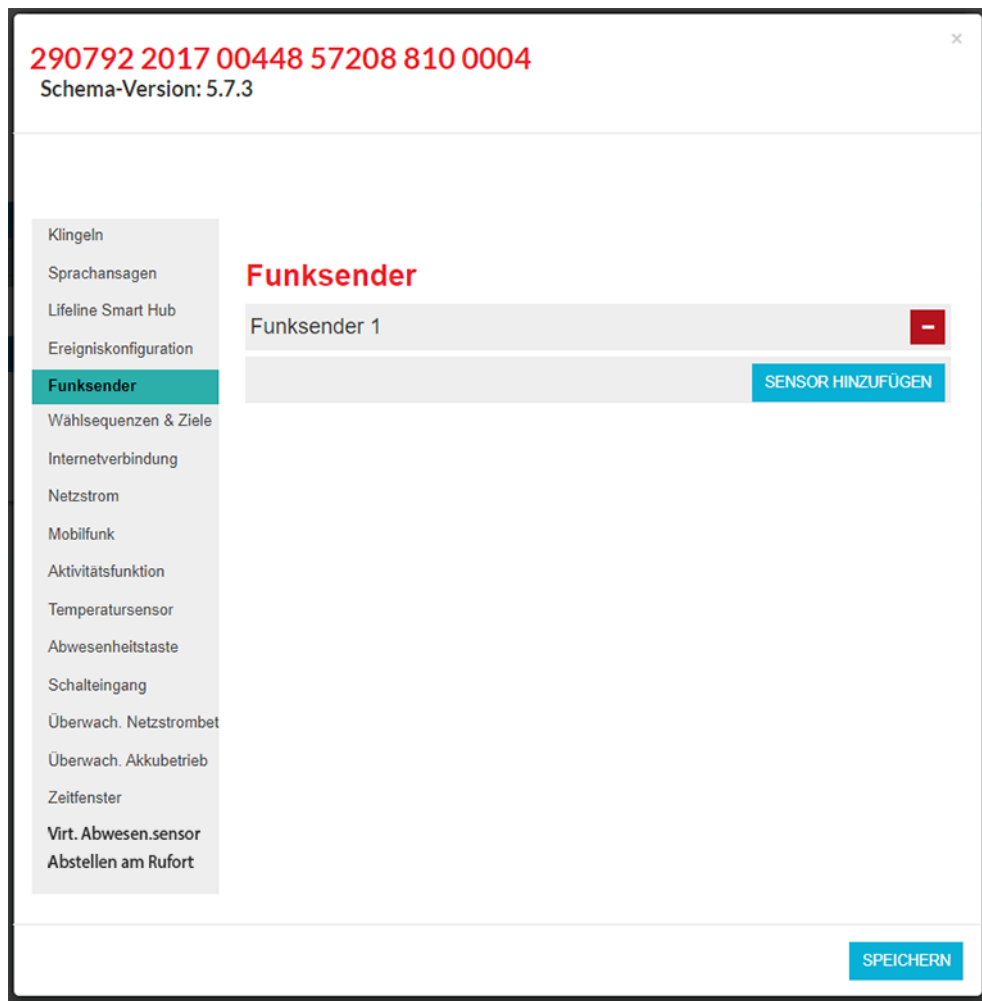
8.5.2 Funksender-Zuordnung löschen

Funksender können nur mit der DMP gelöscht werden, nicht direkt am Smart Hub.

8.6 Funksender-Konfiguration mit der DMP

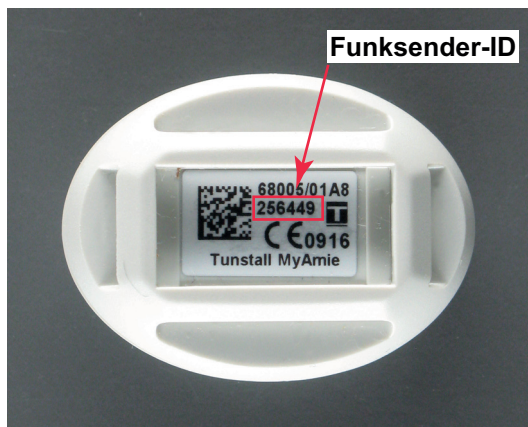
In dem Menü „Funksender“ der Smart-Hub-Einstellungen können Sie Funksender dem Smart Hub zuordnen und konfigurieren. Außerdem können Sie die Zuordnung von Funksendern löschen.

1. Öffnen Sie die Seite mit den Smart-Hub-Einstellungen, wie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36 beschrieben.
 2. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Funksender“.
- ✓ Die bereits zugeordneten Funksender werden angezeigt:



- Um einen Funksender zuzuordnen klicken Sie auf die Schaltfläche „SENSOR HINZUFÜGEN“.
- ✓ Die Einstellungen für den neuen Funksender werden angezeigt.

- Im Feld Funksender-ID tragen Sie die 6-stellige ID ein, die auf dem Etikett des Funksenders zu finden ist.



- Einen zugeordneten Funksender konfigurieren Sie wie folgt:

Tab. 26: Menü „Funksender“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Funksender-ID	6-stellig	Dieses ist die 6-stellige Zahl, die den Funksender eindeutig identifiziert. Sie ist auf dem Etikett des Funksenders zu finden.
Funksender-Art	Siehe Auswahl-liste in der DMP	Wählen Sie die Funksender-Art aus der Liste aus. Beispiele siehe Tabelle 24 auf Seite 89.
Standort	Siehe Auswahl-liste in der DMP	Standort des Funksenders. Bei tragbaren Funksendern z.B. „1. Teilnehmer“. Bei Rauchmelder z.B. „Schlafzimmer“. Auswahlliste siehe Tabelle 25 auf Seite 94.
Automatischer Ruf bei schwacher Batterie (Kapitel „8.3 Automatischer Ruf bei schwacher Batterie“ ab Seite 95)		
Automatischer Ruf bei schwacher Batterie EIN	☐ oder ☒ Empfohlen: ☒	☒ = Smart Hub löst automatischen Ruf aus, wenn der Funksender eine schwache Batterie meldet. Nur in begründeten Ausnahmefällen darf diese Einstellung abgewählt werden.
Funksignale vor Notruf (= Funksignale in Folge vor Ruf)	1 – 10 Empfohlen: 1	Legt fest, nach wie viel Signalen „Batterie schwach“ des Funksenders das Smart Hub den automatischen Ruf bei schwacher Batterie auslöst.
Funkstreckenüberwachung (siehe Kapitel „8.4 Funkstreckenüberwachung“ ab Seite 96)		
Funkstreckenüberwachung EIN	☐ oder ☒	☒ = Funkstreckenüberwachung durchführen, nur verfügbar bei den auf Seite 96 genannten Funksendern. ☐ = Keine Funkstreckenüberwachung durchführen.

Tab. 26: Menü „Funksender“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Fehlende Funksignale vor Ruf (= Fehlende Funksignale in Folge vor Ruf (915 MHz))	1 – 42	Einstellung nicht benutzt. Voreingestellten Wert nicht verändern.
Fehlende Funksignale vor Ruf (= Fehlende Funksignale in Folge vor Ruf (869,2125 MHz))	1 – 42 Empfohlen: 18	Legt fest, wie oft das Smart Hub nacheinander vergeblich auf das Signal des Funksenders wartet, bis es den Ruf „FÜ-Ausfall“ auslöst. Die empfohlene Einstellung ist „18“. Der Funksender sendet das Signal alle 4 Stunden. Das bedeutet, es löst den Ruf nach etwa 72 Stunden (18 x 4) bzw. 3 Tagen aus.
Bereit für Funkstreckenüberwachung	☐ oder ☒	☒ = Funkstreckenüberwachung wird für diesen Funksender eingeschaltet, sobald das Smart Hub das erste Funksignal von diesem Funksender erhält. Anwendungsbeispiel: Wenn Sie einen Funksender für ein Smart Hub vorprogrammieren, den Sie dann dem Teilnehmer per Post zusenden, stellen Sie den Funksender auf „Bereit“ ein. Außerdem muss die Option „Funkstreckenüberwachung EIN“ ☒ angewählt sein. Wenn Sie ihn nicht auf „Bereit“, d.h. auf ☐ einstellen, wird möglicherweise ein Ruf „FÜ-Ausfall“ ausgelöst, bevor der Funksender bei dem Teilnehmer angekommen ist.
Min. Tage zwischen Rufen bei schwacher Batterie	1 – 15 Empfohlen: 7 für MyAmie	Wenn die Batterie schwach ist, sendet der Funksender zusammen mit dem Signal für die Funkstrecke ein Batterieschwach-Signal. Diese Option legt fest, wie viele Tage nach dem Signal „Funkstrecke/schwache Batterie“ des Funksenders das Smart Hub den automatischen Ruf bei schwacher Batterie auslöst. Dies sollte je nach Sensortyp eingestellt werden, z.B. sollte ein Rauchmelder auf 1 eingestellt werden.
Virtueller Sensor		
für virtuellen Sensor	☐ oder ☒	☐ = Dieser Funksender ist nicht Bestandteil eines virtuellen Abwesenheitssensors ☒ = Dieser Funksender ist ein Bewegungsmelder mini oder ein Universal-sensor (konfiguriert als Gerätetyp „Türkontakt“) und ist Bestandteil eines virtuellen Abwesenheitssensors, siehe Kapitel „8.10 Virtueller Abwesenheitssensor“ ab Seite 104.

8.7 Funksender-Zuordnung löschen



Warnung! Löschen Sie nur die Zuordnung der Funksender, die mit 100%-iger Sicherheit von dem Teilnehmer nicht mehr genutzt werden können. Im Zweifelsfall löschen Sie die Zuordnung nicht. Es darf nicht passieren, dass z.B. ein verlorener Funksender wiedergefunden wird und niemand weiß, dass man mit diesem Funksender keinen Notruf mehr auslösen kann, weil seine Zuordnung gelöscht wurde.

Im Menü „Funksender“ der Smart-Hub-Einstellungen können Sie die Zuordnung von Funksendern löschen.

1. Öffnen Sie die Seite mit den Smart-Hub-Einstellungen.
2. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Funksender“.
- ✓ Die zugeordneten Funksender werden angezeigt:

Funksender

Funksender 1	-
Funksender 2	-
Funksender 3	-
SENSOR HINZUFÜGEN	

3. Um den zu löschenden Funksender zu identifizieren, klicken Sie in die Zeile eines Funkseinders.
- ✓ Die Einstellungen des Funkseinders werden angezeigt.
4. Vergewissern Sie sich anhand der Funksender-ID, ob dieses der Funksender ist, dessen Zuordnung Sie löschen wollen.
5. Um die Zuordnung zu löschen, klicken Sie auf das Minuszeichen des Funkseinders.
- ✓ Eine Sicherheitsfrage fragt, ob Sie den Funksender löschen wollen:
- Klicken Sie auf die Schaltfläche „SENSOR LÖSCHEN“.
- ✓ Die Zuordnung wird gelöscht. Dieses wird wirksam, wenn die Einstellungen zu dem Smart Hub übertragen wurden. Um diesen Vorgang zu beschleunigen, können Sie die grüne Abstelltaste am Smart Hub drücken, um einen manuellen Heartbeat auszulösen.
- Nachdem die Einstellungen auf das Smart Hub übertragen wurde, prüfen Sie, ob Sie den richtigen Funksender gelöscht haben, z.B. indem Sie den Funksender auslösen.

8.8 Funksender-Funktionstest

Nachdem Sie einen Funksender in Betrieb genommen haben, müssen Sie unbedingt einen Funktionstest durchführen.

8.8.1 Notruf-Weiterleitung zur Servicezentrale

- Aktivieren Sie den Funksender
- ✓ Wenn die Servicezentrale antwortet, war die Notruf-Weiterleitung erfolgreich.
- ✓ Wird in der Servicezentrale die korrekte Rufart angezeigt, z.B. „Rauchmelder“?
- ✓ Wird in der Servicezentrale der korrekte Standort angezeigt, z.B. „Flur“?

8.8.2 Reichweitentest

Sie können auf einfache Weise den Funk-Deckungsbereich des Funksenders ermitteln.

1. Halten Sie die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub fünf Sekunden gedrückt, bis ein Bestätigungston erklingt. Lassen Sie die Taste dann los.
 - ✓ Ansage des Smart Hub: „*Programmiermodus*“. Die rote Ruftaste blinkt langsam.
2. Aktivieren Sie den Funksender, zum Beispiel drücken Sie die Ruftaste des MyAmie.
 - ✓ Wenn das Smart Hub ein Funksignal empfängt, gibt es einen lauten Signalton aus gefolgt von der Ansage der Funksender-Art, z.B. „*Persönlicher Funksender*“.
3. Gehen Sie nun im Wohnumfeld umher und aktivieren den Funksender immer wieder, um zu prüfen, an welchen Stellen in der Wohnung (evtl. auch im Garten) die Funkübertragung funktioniert (Deckungsbereich).
4. Beenden Sie den Reichweitentest, indem Sie die grüne Abstelltaste an dem Smart Hub kurz drücken.



Hinweis! Falls Sie den Funksender länger als 2 Minuten nicht auslösen, verlässt das Smart Hub den Reichweitentest automatisch.

5. Teilen Sie dem Hausnotruf-Teilnehmer mit, wo er einen Notruf auslösen kann und wo nicht (Garten? Keller?).

8.9 Persönlicher Funksender signalisiert Piepton

Das Smart Hub kann wie folgt konfiguriert werden: Wenn der Hausnotruf-Teilnehmer den persönlichen Funksender, mit dem er den Notruf ausgelöst hat, während der Rufbearbeitung erneut drückt, wird eine Piepsignal zu der Servicezentrale (und an dem Smart Hub) übertragen. Diese Funktion kann sinnvoll sein, damit sich ein Teilnehmer bemerkbar machen kann, der nicht oder nur leise sprechen kann.

Diese Funktion wird in dem Menü „Wählsequenzen & Ziele“ der Smart-Hub-Einstellungen eingestellt.

Tab. 27: Kopfbereich des Menüs „Wählsequenzen & Ziele“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Persönlicher Funksender signalisiert Piepton bei aktivem Ruf	☐ oder ☒	☒ = Funktion ist eingeschaltet.
Protokollübertragungsverfahren	Siehe Kapitel „6.3.1 Signalisierungsmodus“ ab Seite 56.	
Kurzwahlnummer	Funktion zurzeit nicht benutzt.	

8.10 Virtueller Abwesenheitssensor

Ein virtueller Sensor ist kein physikalischen Sensor. Er fasst vielmehr die Informationen von mehreren „physikalischen“ Sensoren (z.B. Bewegungsmelder) zu einer neuen Information, dem virtuellen Sensor, zusammen.

8.10.1 Funktionsprinzip

Ein virtueller Abwesenheitssensor stellt fest, ob ein Teilnehmer seine Wohnung für einen längeren Zeitraum (einstellbar) verlässt, als erlaubt ist. Wenn die erlaubte Zeit abläuft, bevor der Teilnehmer zurückkehrt, wird ein Notruf „Teilnehmer abwesend (virt. Sensor)“ ausgelöst.

Die Überwachung erfolgt nur innerhalb eines Zeitfensters (einstellbar). Wenn der Teilnehmer eine überwachte Ausgangstür öffnet, startet ein Zeitmesser. Wenn jedoch Bewegung in der Wohnung registriert wird, nachdem die Tür wieder geschlossen wurde, wird der Zeitmesser ausgeschaltet. Es wird kein Notruf ausgelöst, denn man kann davon ausgehen, dass der Teilnehmer die Wohnung gar nicht verlassen hat oder in die Wohnung zurückgekehrt ist.

Ein virtueller Abwesenheitssensor besteht mindestens aus je einem der folgenden Sensoren:

- Universalsensor (als Gerätetyp Türkontakt konfiguriert)
- Bewegungsmelder mini

Beispiel: Es soll überwacht werden, ob der Teilnehmer nachts die Wohnung verlässt. Der Teilnehmer geht jedoch manchmal in den Garten, um seinen Hund herauszulassen. Dafür benötigt er maximal 10 Minuten. Während dieser Zeit soll kein Notruf ausgelöst werden, jedoch wenn er länger als 10 Minuten weg bleibt. Der Teilnehmer kann sowohl die Haustür als auch die Terrassentür benutzen.

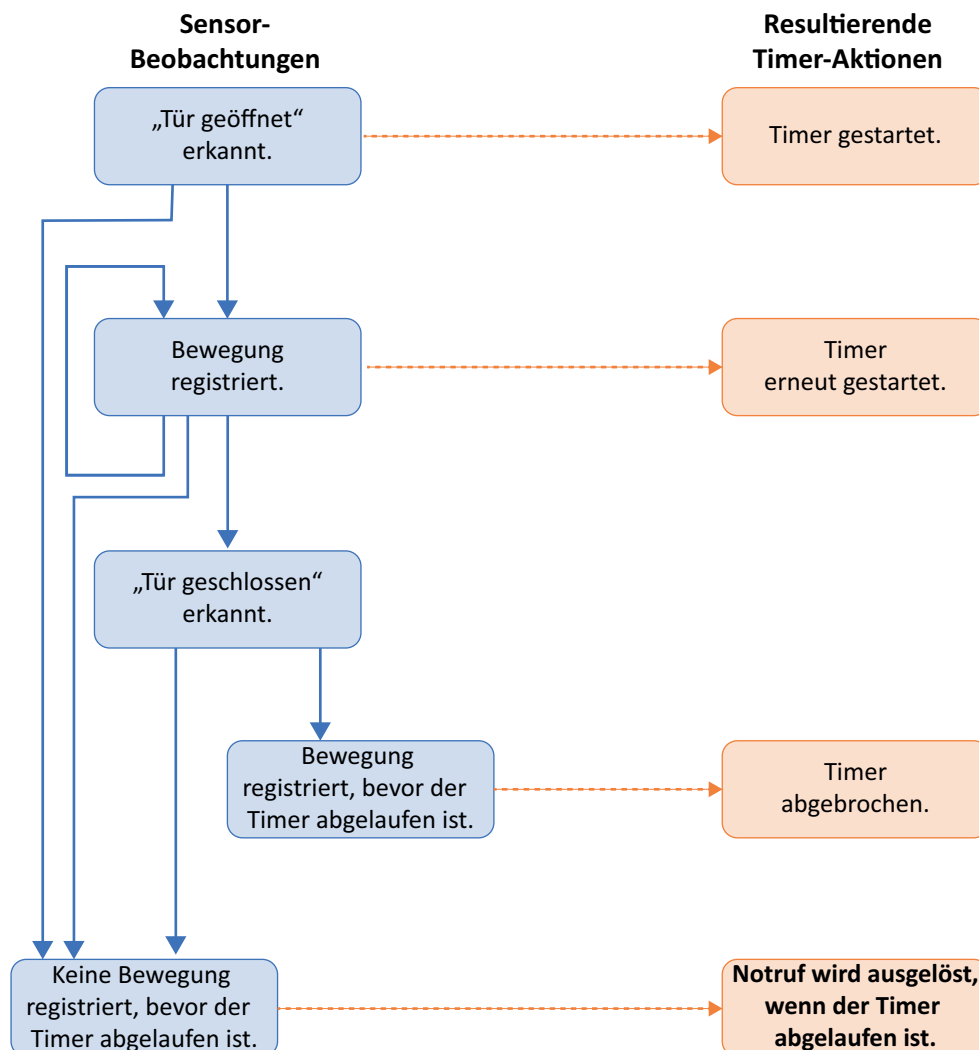


Abb. 11: Funktionsprinzip des virtuellen Abwesenheitssensors

8.10.2 Sensoren installieren

Installieren Sie an jeder Ausgangstür der Wohnung einen Universalsensor, der als Türkontakt konfiguriert ist.

Installieren Sie einen oder mehrere Bewegungsmelder an der Seite jeder zu überwachenden Tür. Die Bewegungsmelder erfassen die Annäherung an die Tür, nicht aber die letzten Zentimeter des Türschließvorgangs. Dadurch wird vermieden, dass nach dem Schließen der Tür falsche Aktivitäten erkannt werden, da der Universalsensor das Schließen registriert, wenn sich die Tür nahe am Türrahmen befindet, und nicht, wenn sie sich tatsächlich schließt.

8.10.3 Sensoren konfigurieren

Alle Universalsensoren (als Türkontakt verwendet) und alle Bewegungsmelder, die für den virtuellen Abwesenheitssensor benutzt werden, müssen wie jeder andere Funksender zugeordnet werden und als „für virtuellen Sensor“ konfiguriert werden, siehe Kapitel „8.6 Funksender-Konfiguration mit der DMP“ ab Seite 98.

8.10.4 Virtuellen Abwesenheitssensor konfigurieren

In dem Menü „Virt. Abwesen.sensor“ der Smart-Hub-Einstellungen wird der virtuelle Abwesenheitssensor konfiguriert:

Tab. 28: Menü „Virt. Abwesen.sensor“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Virtueller Abwesenheitssensor EIN	☐ oder ☒	☒ = Virtuellen Abwesenheitssensor einschalten ☐ = Virtuellen Abwesenheitssensor ausschalten
Abwesenheitszeit [Min.]	1 – 1440	Anzahl Minuten, die der Teilnehmer abwesend sein darf, bevor ein Notruf „Teilnehmer abwesend (virt. Sensor)“ ausgelöst wird.
Montag		
24 Stunden aktiv	☐ oder ☒	☒ = Überwachung durch den virtuellen Abwesenheitssensor rund um die Uhr. ☐ = Überwachung durch den virtuellen Abwesenheitssensor gemäß der im Folgenden eingestellten Zeit.
Start des virtuellen Sensors [hh:mm]	00:00 – 23:59	Uhrzeit, zu der die Überwachung durch den virtuellen Abwesenheitssensor beginnt.
Ende des virtuellen Sensors [hh:mm]	00:00 – 23:59	Uhrzeit, zu der die Überwachung durch den virtuellen Abwesenheitssensor endet. Wenn Sie einen Überwachungszeitraum angeben, in dem die Endzeit kleiner als die Startzeit ist, ist die Endzeit am folgenden Tag, z.B. von 23:00 Uhr bis 7:00 Uhr.
Dienstag		
24 Stunden aktiv	entsprechend der Beschreibung für Montag.	
Start des virtuellen Sensors [hh:mm]		
Ende des virtuellen Sensors [hh:mm]		
Mittwoch ... Sonntag		
24 Stunden aktiv	entsprechend der Beschreibung für Montag.	
Start des virtuellen Sensors [hh:mm]		
Ende des virtuellen Sensors [hh:mm]		

8.10.5 Ereignis konfigurieren

Wenn Sie erfahren wollen, wie sich das Smart Hub bei einem Ereignis „Teilnehmer abwesend (virt. Sensor)“ verhält, und wenn Sie diese Einstellung ändern wollen, lesen Sie Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76.

8.10.6 Funktionstest

Wenn Sie den Funktionstest außerhalb des konfigurierten Überwachungszeitraums durchführen, müssen Sie vorübergehend eine andere Konfiguration auf das Smart Hub übertragen. Bei dieser Konfiguration stellen Sie für den aktuellen Wochentag „24 Stunden aktiv“ ein. Die Abwesenheitszeit stellen Sie z.B. auf „5 Minuten“ ein.

Sie müssen den folgenden Funktionstest für jede Ausgangstür der Wohnung, d.h. Tür, an der ein Universalsensor installiert ist, durchführen.

1. Eine Person muss die Wohnung durch die überwachte Tür verlassen.
 2. Keine Person darf sich in dem Erfassungsbereich eines Bewegungsmelders befinden.
 3. Warten Sie die eingestellte Abwesenheitszeit (z.B. 5 Minuten)
- ✓ Wenn ein Ruf „Teilnehmer abwesend (virt. Sensor)“ zu der Servicezentrale ausgelöst wird, ist die Funktion ok.

8.11 Aktivitätsfunktion mit Bewegungsmelder

In Kapitel „6.6 Aktivitätsfunktion“ ab Seite 60 wird die Aktivitätsfunktion beschrieben.

Wenn der Hausnotruf-Teilnehmer für die Aktivitätsfunktion nicht regelmäßig eine Taste drücken möchte, eignet sich ein Bewegungsmelder zur automatischen Erfassung der Aktivität, z.B. Bewegungsmelder mini (Bestell-Nr. 61005/35). Das Smart Hub kann zum Beispiel so konfiguriert werden, dass es einen Inaktivitäts-Notruf auslöst, wenn der Teilnehmer den Bewegungsmelder 24 Stunden nicht ausgelöst hat.

Für dieses Anwendungsbeispiel müssen Sie die folgenden Konfigurationen durchführen:

- Bewegungsmelder konfigurieren
- Aktivitätsfunktion konfigurieren
- Ereignis „Inaktivitäts-Notruf“ konfigurieren
- Ereignis „Bewegungsmelder (aktiviert)“ konfigurieren

8.11.1 Bewegungsmelder konfigurieren

1. Öffnen Sie die Seite mit den Smart-Hub-Einstellungen, wie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36 beschrieben.
 2. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Funksender“.
- ✓ Die bereits zugeordneten Funksender werden angezeigt.
 - Um den Bewegungsmelder zuzuordnen klicken Sie auf die Schaltfläche „SENSOR HINZUFÜGEN“.
 - ✓ Die Einstellungen für den neuen Funksender werden angezeigt.
 - Füllen Sie die Felder wie folgt aus:

Eigenschaft	Einstellung	Bedeutung
Funksender-ID	6-stellig	Dieses ist die 6-stellige Zahl, die den Bewegungsmelder eindeutig identifiziert. Sie ist auf dem Etikett des Bewegungsmelders zu finden.
Funksender-Art	Bewegungsmelder	
Standort	Auswahlliste in der DMP	Standort des Bewegungsmelders ist für Aktivitätsfunktion nicht relevant. Wenn mehrere Bewegungsmelder zugeordnet werden, ist die Auswahl eines Standortes für jeden Bewegungsmelder sinnvoll.
Automatischer Ruf bei schwacher Batterie (Kapitel „8.3 Automatischer Ruf bei schwacher Batterie“ ab Seite 95)		
Automatischer Ruf bei schwacher Batterie EIN	☒	☒ = Smart Hub löst automatischen Ruf aus, wenn der Bewegungsmelder eine schwache Batterie meldet.

Eigenschaft	Einstellung	Bedeutung
Funksignale vor Notruf (= Funksignale in Folge vor Ruf)	1	Nach 1 Signal „Batterie schwach“ des Bewegungsmelders löst das Smart Hub den automatischen Ruf bei schwacher Batterie aus.
Funkstreckenüberwachung (siehe Kapitel „8.4 Funkstreckenüberwachung“ ab Seite 96)		
Funkstreckenüberwachung EIN	☒ (empfohlen)	☒ = Funkstreckenüberwachung durchführen. ☐ = Keine Funkstreckenüberwachung durchführen.
Fehlende Funksignale vor Ruf (= Fehlende Funksignale in Folge vor Ruf (915 MHz))	3	
Fehlende Funksignale vor Ruf (= Fehlende Funksignale in Folge vor Ruf (869,2125 MHz))	18	Wenn das Smart Hub 72 Stunden kein Funkstreckensignal von dem Bewegungsmelder bekommt, löst es den Ruf „FÜ-Ausfall“ aus.
Bereit für Funkstreckenüberwachung Klärung Marco!!!	☒ (empfohlen)	☒ = Funkstreckenüberwachung wird für diesen Bewegungsmelder eingeschaltet, nachdem das Smart Hub das erste Funksignal von diesem Bewegungsmelder erhalten hat.
Min. Tage zwischen Rufen bei schwacher Batterie	7	Hier wird das Intervall eingestellt, in dem die automatische Batterie-schwach-Meldung von dem Smart Hub an die Servicezentrale ausgelöst wird.
Virtueller Sensor		
Aktivieren Sie den virtuellen Sensor	☐	☐ = Dieser Funksender ist nicht Bestandteil eines virtuellen Abwesenheitssensors

8.11.2 Aktivitätsfunktion konfigurieren

- Öffnen Sie die Seite mit den Smart-Hub-Einstellungen, wie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36 beschrieben.
 - Klicken Sie auf den Menüpunkt „Aktivitätsfunktion“.
- ✓ Das Menü „Aktivitätsfunktion“ wird angezeigt:

3. Füllen Sie die Felder wie folgt aus:

Eigenschaft	Einstellung	Bedeutung
Dauer der Inaktivitätswarnung [Min.]	0	Der Teilnehmer wird nicht mit einer Warnung daran erinnert, Aktivität zu zeigen.
Inaktivitätszeit	24 Stunden	Inaktivitätszeit 24 Stunden = Teilnehmer muss zweimal am Tag Aktivität zeigen.
Art der Aktivitätsfunktion	Einfache Aktivitätsfunktion	
Aktivitätsfunktion EIN	☒	Die Aktivitätsfunktion ist eingeschaltet.

8.11.3 Ereignis „Inaktivitäts-Notruf“ konfigurieren

- Öffnen Sie die Seite mit den Smart-Hub-Einstellungen, wie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36 beschrieben.
- Klicken Sie auf den Menüpunkt „Ereigniskonfiguration“.
- ✓ Das Menü „Ereigniskonfiguration“ wird angezeigt:
- Klicken Sie auf den Menüpunkt „Inaktivitäts-Notruf“.
- ✓ Die Einstellungen für den Inaktivitäts-Notruf werden angezeigt.
- Füllen Sie die Felder wie folgt aus:

Eigenschaft	Einstellung	Bedeutung
Notruf auslösen bei Abwesenheit	☐	☐ = Wenn das Smart Hub auf „Abwesend“ eingestellt ist, d.h. der Teilnehmer ist nicht zuhause, wird kein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst.
Notruf auslösen bei Anwesenheit	☒	☒ = Wenn das Smart Hub auf „Anwesend“ eingestellt ist, d.h. der Teilnehmer ist zuhause, wird ein Inaktivitäts-Notruf ausgelöst.
Anruf annehmen	☐	siehe Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76
Akustische Beruhigung	☒	☒ = Das Smart Hub gibt eine Sprachansage aus, wenn der Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird.
Optische Beruhigung	☒	☒ = Die rote Ruftaste am Smart Hub blinkt, wenn der Inaktivitäts-Notruf ausgelöst wird.
Wählsequenz Nr.	1	Nummer der Wählsequenz, die das Smart Hub für den Inaktivitäts-Notruf benutzt.
Anzahl Ansagen vor dem Notruf	1	siehe Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76
Aktivität zeigen	☐	☐ = Inaktivitäts-Notruf wird nicht als Aktivität erfasst.

Eigenschaft	Einstellung	Bedeutung
Mikrofon EIN bei Notruf	☒	☒ = Das Mikrofon des Smart Hub wird bei einem Inaktivitäts-Notruf eingeschaltet, damit die Servicezentrale in den Raum hineinhören kann.
Lautsprecher EIN bei Notruf	☒	☒ = Der Lautsprecher des Smart Hub wird bei einem Inaktivitäts-Notruf eingeschaltet, damit der Teilnehmer die Servicezentrale hören kann.
Notruf-Modus	■ Standard-Notruf	siehe Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76
Relais-Verhalten	■ Keine Aktion	siehe Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76

8.11.4 Ereignis „Bewegungsmelder (aktiviert)“ konfigurieren

- Öffnen Sie die Seite mit den Smart-Hub-Einstellungen, wie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36 beschrieben.
- Klicken Sie auf den Menüpunkt „Ereigniskonfiguration“.
- ✓ Das Menü „Ereigniskonfiguration“ wird angezeigt:
- Klicken Sie auf den Menüpunkt „Bewegungsmelder (aktiviert)“.
- ✓ Die Einstellungen für das Auslösen des Bewegungsmelders werden angezeigt.
- Füllen Sie die Felder wie folgt aus:

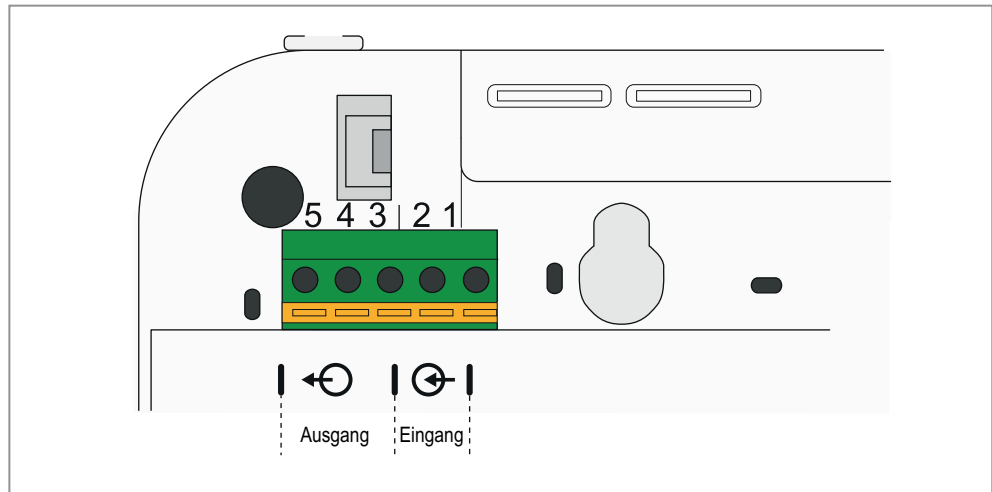
Eigenschaft	Einstellung	Bedeutung
Notruf auslösen bei Abwesenheit	☐	Auslösen des Bewegungsmelders löst weder bei „Anwesenheit“ noch bei „Abwesenheit“ einen Notruf aus.
Notruf auslösen bei Anwesenheit	☐	
Anruf annehmen	☐	siehe Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76
Akustische Beruhigung	☒	nicht relevant für Bewegungsmelder als Aktivitätssensor
Optische Beruhigung	☒	nicht relevant für Bewegungsmelder als Aktivitätssensor
Wählsequenz Nr.	1	nicht relevant für Bewegungsmelder als Aktivitätssensor
Anzahl Ansagen vor dem Notruf	1	nicht relevant für Bewegungsmelder als Aktivitätssensor
Aktivität zeigen	☒	☒ = Auslösen des Bewegungsmelders wird als Aktivität erfasst.
Mikrofon EIN bei Notruf	☒	nicht relevant für Bewegungsmelder als Aktivitätssensor

Eigenschaft	Einstellung	Bedeutung
Lautsprecher EIN bei Notruf	☒	nicht relevant für Bewegungsmelder als Aktivitätssensor
Notruf-Modus	■ Standard-Notruf	nicht relevant für Bewegungsmelder als Aktivitätssensor
Relais-Verhalten	■ Keine Aktion	siehe Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76

Wie Sie vorgehen, wenn Sie alle Geräteeinstellungen vorgenommen haben, lesen Sie in Kapitel „5.1 Grundsätzliches Vorgehen bei der Konfiguration“ ab Seite 36.

9. Schalteingang & Schaltausgang

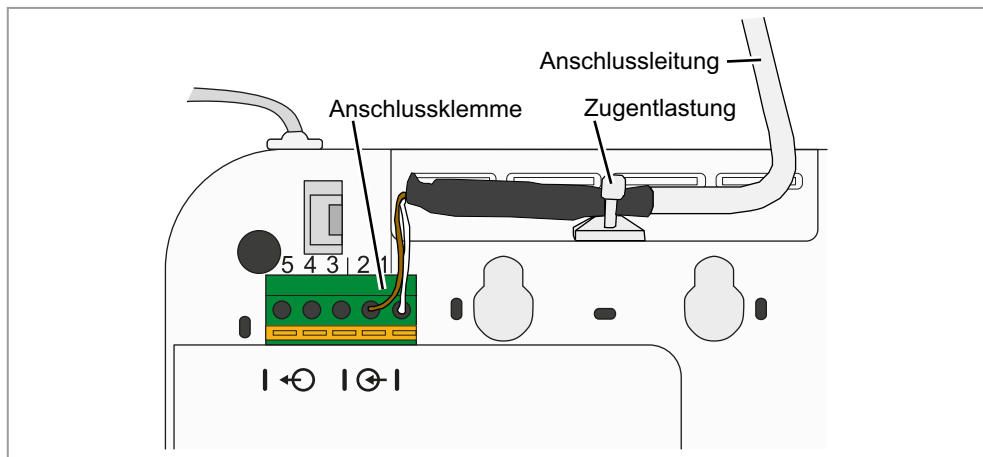
Das Smart Hub hat auf der Unterseite einen potenzialfreien Schalteingang und einen potenzialfreien Relais-Schaltausgang (Wechselkontakt):



9.1 Gerät anschließen

Um die offenen Leitungsenden anzuschließen, benötigen Sie einen kleinen Schlitzschraubendreher.

1. Drücken Sie mit dem Schraubendreher den orangenen Clip der Anschlussklemme herunter.
2. Während Sie den Clip heruntergedrückt halten, schieben Sie den auf ca. 5 mm abisolierten Draht in die Anschlussklemme.
3. Lassen Sie den Clip wieder los. Ziehen zum Test leicht an der Anschlussleitung, um den festen Sitz zu prüfen.
4. Um sicherzustellen, dass die Anschlussleitung nicht herausgezogen werden kann, befestigen Sie eine Zugentlastung mit Kabelbinder, wie in folgender Abbildung gezeigt.
5. Prüfen Sie den festen Sitz der Anschlussleitung.



9.2 Schalteingang

9.2.1 Spezifikation

An den potenzialfreien Schalteingang kann z.B. ein drahtgebundenes Rufgerät angeschlossen werden.

Beachten Sie:

- Das drahtgebundene Rufgerät muss einen potenzialfreien Kontakt besitzen.
- Der Schalteingang kann als Öffner- oder Schließerkontakt benutzt werden.
- Sie müssen den Schalteingang in der DMP konfigurieren.

9.2.2 Schalteingang konfigurieren

Der Schalteingang wird in dem Menü „Schalteingang“ der Smart-Hub-Einstellungen konfiguriert:

Tab. 29: Menü „Schalteingang“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Gerät am Schalteingang	■ Aus ■ Schließer-Kontakt ■ Öffner-Kontakt	Kontaktart des Gerätes, das am Schalteingang angeschlossen ist. Wenn am Schalteingang nichts angeschlossen ist, „AUS“ einstellen.
Angeschlossenes Gerät	Siehe Auswahl-liste in der DMP.	Bezeichnung für das Gerät, das am Schalteingang angeschlossen ist. Ausgewählt werden können hier alle Ereignisse, die bei dem Thema „Ereigniskonfiguration“ aufgelistet sind, siehe Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76.
Standort	Siehe Auswahl-liste in der DMP	Standort des Gerät, das am Schalteingang angeschlossen ist. Ausgewählt werden können alle Standorte, die auch für Funksender eingestellt werden können, Kapitel „8.2 Standort“ ab Seite 94.

9.2.3 Funktion testen

Stellen Sie sicher, dass der Smart Hub so konfiguriert ist, dass er erkennt, wann das angeschlossene Gerät aktiviert ist (Schließer- oder Öffner-Kontakt) und den Gerätetyp und Gerätestandort meldet.

9.3 Schaltausgang

9.3.1 Spezifikation

Das Smart Hub hat einen potenzialfreien Relais-Schaltausgang. Es handelt sich um einen Wechselkontakt. Die Ruhestellung ist in folgender Abbildung dargestellt.

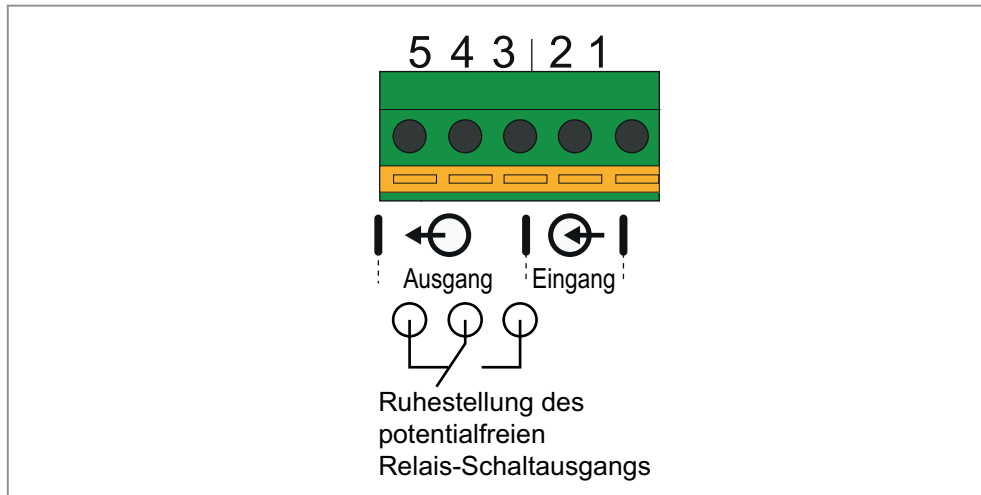


Abb. 12: Relais-Schaltausgang

Kontaktbelastbarkeit

- 1 A, 30 V Gleichspannung
- 300 mA, 125 V Wechselspannung

9.3.2 Schaltausgang konfigurieren (Relais-Verhalten)

Wie sich der Schaltausgang verhalten soll, stellen Sie in der DMP für jedes Ereignis einzeln ein. Lesen Sie hierzu Kapitel „7.4 Ereigniskonfiguration“ ab Seite 76. Sie haben für jedes Ereignis (z.B. rote Ruftaste gedrückt) folgende Möglichkeiten:

- Keine Aktion
- Relais EIN
- Relais AUS
- Einzelimpuls, 1 Sekunde Dauer
- Einzelimpuls, 2 Sekunden Dauer
- Einzelimpuls, 4 Sekunden Dauer
- Wiederkehrender Impuls im Abstand von 1 Sekunde
- Wiederkehrender Impuls im Abstand von 2 Sekunden
- Wiederkehrender Impuls im Abstand von 4 Sekunden

9.3.3 Türöffner fernsteuern

Wenn ein Türöffnerrelais an den Schaltausgang angeschlossen ist, müssen Sie in dem Menü „Lifeline Smart Hub“ die Öffnungszeit einstellen:

Tab. 30: Menü „Lifeline Smart Hub“ der Smart-Hub-Einstellungen

Eigenschaft	Einstellbar	Bedeutung
Zeitzone	Siehe Auswahl in der DMP	Zeitzone am Aufstellort des Smart Hub. Hinweis: Die Uhr im Smart Hub wird automatisch per NTP gestellt. (N etwork T ime P rotocol)
Funkstörungsüberwachung EIN	Siehe Kapitel „7.9 Funkstörungsüberwachung“ ab Seite 85.	
Uhrzeit der periodischen Testrufe für Telefonie-Ziele [hh:mm]	Siehe Kapitel „7.1 Periodischer Testruf“ ab Seite 66.	
Intervall für periodischen Testruf für Telefonie-Ziele [Tage]		
Türöffner-Öffnungszeit [Sek.]	0 – 99	Stellen Sie ein, wie lange der Türöffnungsmechanismus geöffnet bleibt, nachdem er von der Servicezentrale ausgelöst wurde.

9.3.4 Funktion testen

Prüfen Sie ob das angeschlossene Gerät bei dem entsprechenden Ereignis am Smart Hub gemäß dem Relais-Verhalten aktiviert wird.

10. Gerätewartung

10.1 Geräte reinigen und desinfizieren



Warnung! Kein nasses Tuch zur Reinigung des Smart Hub benutzen. Keine rauen, aggressiven oder ätzenden Reinigungsmittel zur Reinigung des Smart Hub oder des MyAmie benutzen. Diese schädigen die Geräte. Darauf achten, dass bei der Reinigung keine elektrischen Kontakte mit Feuchtigkeit in Berührung kommen.

Den Smart Hub und den MyAmie mit weichen Tuch oder weicher Bürste säubern. Hartnäckige Verunreinigungen mit weichem, angefeuchtetem Tuch reinigen. Nur in Ausnahmefällen ein mildes, verdünntes Reinigungsmittel verwenden.

Zur handfeuchten Wischdesinfektion von Smart Hub und MyAmie handelsübliche Desinfektionsmittel verwenden.

Bei der Auswahl der Reinigungs bzw. Desinfektionsmittel die in Smart Hub und MyAmie verwendeten Materialien berücksichtigen:

Materialien des Smart Hub

- Gehäuse: ABS
- Tasten: Silikonsockel mit ABS-Kappe, mit Zink beschichtet
- Tastenfeld: Polyester

Materialien des MyAmie

- Gehäuse: ABS
- Ruftaste: Hytrel®

10.2 Smart Hub außer Betrieb nehmen



Warnung! Um mögliche Sicherheitsprobleme zu vermeiden, muss das Smart Hub vor der Wartung vollständig ausgeschaltet werden. Dadurch wird weiterhin verhindert, dass der Notstromakku tiefentladen werden kann.

1. Halten Sie die grüne Abstelltaste solange (ca. 13 Sekunden) gedrückt, bis das Smart Hub folgende Ansage ausgegeben hat: „*Um das Gerät jetzt auszuschalten, Steckernetzteil abziehen.*“
 2. Jetzt ziehen Sie das Steckernetzteil ab.
- ✓ Das Smart Hub wird heruntergefahren.

Das Smart Hub wird wieder gestartet, sobald Sie das Steckernetzteil wieder an die 230-V-Stromversorgung anschließen.



Hinweis! Wenn das Smart Hub Sprachansagen ausgibt oder noch LED-Anzeigen leuchten, während es nicht in Benutzung ist, wurde es nicht heruntergefahren.

10.3 Notstromakku ersetzen

Tunstall als Hersteller des Smart Hub empfiehlt, den Notstromakku nach 3 bis 5 Jahren durch einen Ersatzakku von Tunstall zu ersetzen. Spätestens nach 5 Jahren muss der Notstromakku ersetzt werden.

Wenn am Smart Hub die Ansage: „Warnung! Notstromakku-Fehler“ ausgegeben wird, muss der Notstromakku umgehend ersetzt werden. Die DMP zeigt diesen Zustand mit Status „Warnung!“ (orange) als „Akku schwach“ an. Das Smart Hub löst die Rufart „Geräteausfall“ (Gerätefehler) aus.

Tab. 31: Bestell-Nummern der Notstromakkus

Smart Hub Bestell-Nr.	Smart Hub Bezeichnung	Notstromakku Bestell-Nr.
57208/810	Lifeline Smart Hub (DE)	D3706005
57208/622	Lifeline Smart Hub (MHD)	D3706005
57215/810	Lifeline Smart Hub (CH)	D5306001

So gehen Sie vor zum Wechseln des Akkus:

1. Die grüne Abstelltaste solange (ca. 10 Sekunden) gedrückt halten, bis das Smart Hub folgende Ansage ausgegeben hat: „Um das Gerät jetzt auszuschalten, Steckernetzteil abziehen.“
2. Jetzt das Steckernetzteil abziehen.
- ✓ Das Smart Hub wird heruntergefahren.
3. Alle vorhandenen Anschlussleitungen abziehen.
4. Die Schraube des Batteriefachs herausdrehen.
5. Batteriefach-Deckel in Pfeilrichtung herauschieben.
6. Notstromakku herausnehmen und Anschluss-Stecker vorsichtig abziehen. Dabei Orientierung des Anschluss-Steckers merken.



Der Notstromakku gehört nicht in den Hausmüll. Zur Entsorgung müssen die örtlichen Abfallbeseitigungsbestimmungen beachtet werden.

7. Anschluss-Stecker des neuen Notstromakkus vorsichtig anschließen. Es ist nur eine Orientierung möglich.
8. Adern und Notstromakku vorsichtig in das Batteriefach einlegen.
9. Batteriefach-Deckel wieder aufschieben und verschrauben, ohne Adern einzuklemmen.
10. Anschlussleitungen und zum Schluss das Steckernetzteil wieder anschließen.
- ✓ Das Smart Hub startet wieder.
11. Wenn das Smart Hub wieder in Betrieb ist, vorübergehend Steckernetzteil abziehen, um zu prüfen, ob das Smart Hub in den Akkubetrieb wechselt.

12. Im Akkubetrieb blinken die rote Ruftaste und alle aktiven Leuchtanzeigen alle 4 Sekunden einmal.

10.4 Geräte warten

Bei jedem Benutzerwechsel muss ein Techniker die folgende Wartung durchführen. Damit das Smart Hub auch nach langer Nutzung die maximale Sicherheit bietet, sollte eine Wartung ohne Benutzerwechsel spätestens nach 5 Jahren erfolgen.

1. Tunstall als Hersteller des Smart Hub empfiehlt, den Notstromakku nach 3 bis 5 Jahren durch einen Ersatzakku von Tunstall zu ersetzen, wie auf Seite 120. beschrieben.
2. Smart Hub und MyAmie reinigen und desinfizieren, wie auf Seite 119 beschrieben.
3. Klebrige Rückstände oder Farbreste besonders aus den Gehäusezwischenräumen entfernen.
4. Anschlussleitungen auf Beschädigungen und Wackelkontakte prüfen. Defekte Leitungen ersetzen.
5. Gehäuse auf mechanischen Beschädigungen prüfen.
6. Funktionstest gemäß Seite 123 durchführen.

Falls das Smart Hub und der MyAmie nach der mechanischen Wartung nicht im einwandfreien Zustand sind oder Sie Zweifel daran haben, lassen Sie das Gerät bitte von Tunstall instand setzen.

10.5 Funktion des Smart Hub prüfen

10.5.1 Ruffunktion des Smart Hub prüfen

- Rote Ruftaste drücken.
- ✓ Wenn sich anschließend Ihre Servicezentrale meldet, erreicht der Notruf die Servicezentrale.

10.5.2 Funktion des Funksenders MyAmie prüfen

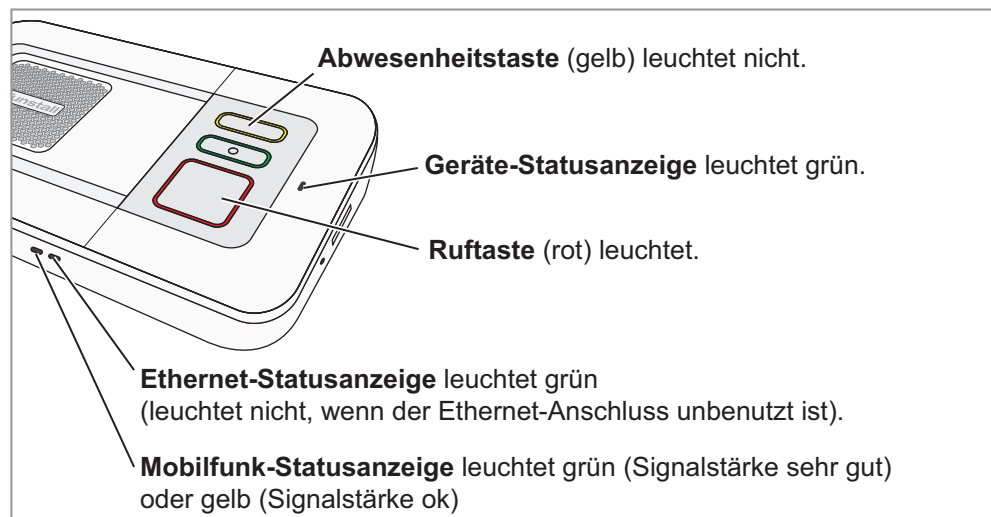
- Ruftaste am MyAmie drücken.
- ✓ Wenn sich anschließend Ihre Servicezentrale meldet, ist der MyAmie in Ordnung.

10.5.3 Reichweite des Funksenders MyAmie ermitteln

- Reichweitentest durchführen, wie auf Seite 63 beschrieben.

10.5.4 Leuchtanzeigen kontrollieren

Das Smart Hub ist betriebsbereit, wenn die Leuchtanzeigen wie folgt anzeigen:



Hinweis! Eine vollständige Darstellung aller möglichen Leuchtanzeigen entnehmen Sie Kapitel „12.2 Leuchtanzeigen“ ab Seite 148.

10.6 Wiedereinsatz

Das Smart Hub ist zum Wiedereinsatz durch weitere Benutzer geeignet. Für den Wiedereinsatz muss ein Techniker das Smart Hub wie folgt vorbereiten:

1. Smart Hub außer Betrieb nehmen, wie auf Seite Seite 119 beschrieben.
2. Smart Hub in der DMP aus dem Bereich der Geräte, die bei Teilnehmern im Einsatz sind, in einen Bereich migrieren, in dem Geräte stehen, die nicht im Einsatz bei Teilnehmern sind. Wie Sie hierzu vorgehen, entnehmen Sie Kapitel „11.1 Geräte zwischen Bereichen migrieren“ ab Seite 128.
3. Geräte warten wie auf Seite 122 beschrieben.
4. Wenn nötig, Geräte von Tunstall instand setzen bzw. prüfen lassen.
5. Fehlendes Zubehör, Gebrauchsanweisung und Kurzanleitung ersetzen.
6. Smart Hub für den neuen Benutzer konfigurieren, wie im vorliegenden Techniker-Handbuch beschrieben, und in der DMP in den Bereich der Geräte migrieren, die bei Teilnehmern im Einsatz sind.

10.7 Zubehör für spezielle Montagearten

10.7.1 Montage auf Tischfuß (Best.-Nr. D5702904)

Der Tischfuß dient zur Aufstellung des Smart Hub in geneigter Position.

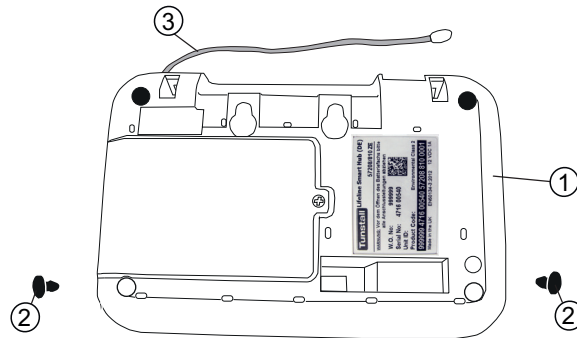


Hinweis! Bei Verwendung des Tischfußes muss für den Ethernet-Anschluss ein Netzkabel mit kleinen abgewinkelten Steckern verwendet werden.

A

Die beiden dargestellten Gummifüße [2] vom Smart Hub [1] entfernen.

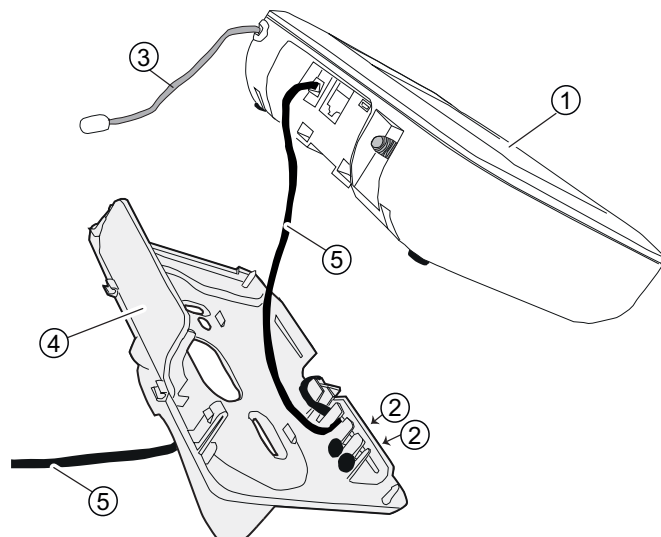
Die Gummifüße [2] zur Aufbewahrung in den Aussparungen des Tischfußes [4] einsetzen, siehe Abb. B.



B

Die Leitung [5] des Steckernetzgerätes am Smart Hub [1] anschließen.

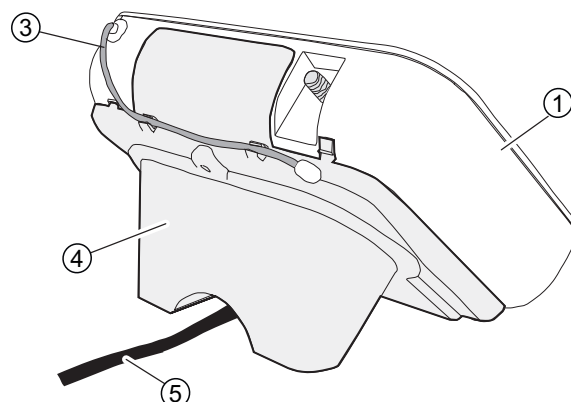
Die Leitung [5] des Steckernetzgerätes durch den Tischfuß [4] führen, so dass eine Zugentlastung entsteht.



C

Den Tischfuß [4] auf das Smart Hub [1] drücken, bis er spürbar einrastet. Dabei Leitungen nicht einklemmen!

Die Antenne [3] für Funksender in der Führung auf dem Tischfuß [4] einklemmen.



10.7.2 Montage auf Wandhalterung (Best.-Nr. D5702902)

Mit der Wandhalterung kann das Smart Hub direkt auf die Wand oder auf einer Standard-Einbaudose installiert werden.

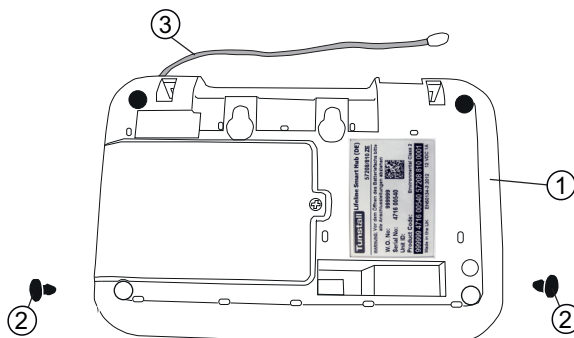


Hinweis! Bei Verwendung der Wandhalterung muss für den Ethernet-Anschluss ein Netzkabel mit kleinen abgewinkelten Steckern verwendet werden.

A

Die beiden dargestellten Gummifüße [2] vom Smart Hub [1] entfernen.

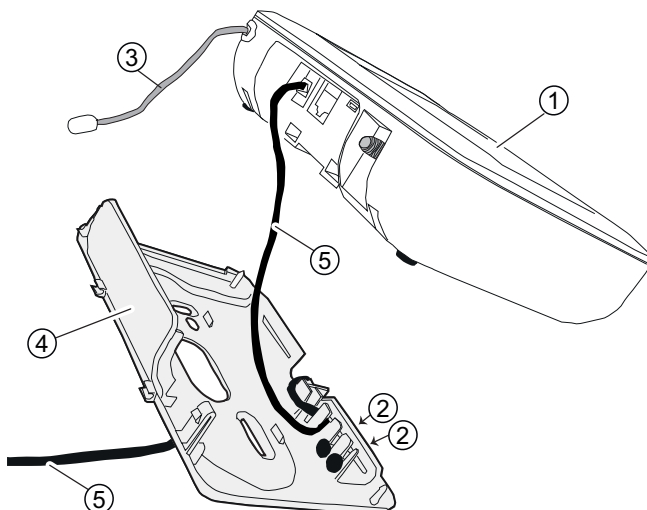
Die Gummifüße [2] zur Aufbewahrung in den Aussparungen der Wandhalterung [4] einsetzen, siehe Abb. B.



B

Die Leitung [5] des Steckernetzgerätes am Smart Hub [1] anschließen.

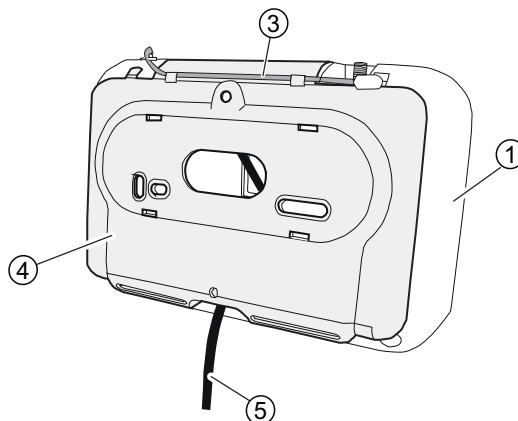
Die Leitung [5] des Steckernetzgerätes durch die Wandhalterung [4] führen, so dass eine Zugentlastung entsteht.



C

Die Wandhalterung [4] auf das Smart Hub [1] drücken, bis sie spürbar einrastet. Dabei Leitungen nicht einklemmen!

Die Antenne [3] für Funksender in der Führung auf der Wandhalterung [4] einklemmen.



11. Erweiterte DMP-Bedienung

In diesem Kapitel erfahren Sie,

- wie Sie Geräte zwischen Bereichen migrieren,
- wie Sie Geräte zwischen Bereichen transferieren,
- wie Sie Vorlagen anwenden.

11.1 Geräte zwischen Bereichen migrieren

Sie können Geräte von einem Bereich zu einem andern Bereich migrieren, d.h. verschieben. Diese Funktion ist vergleichbar mit der Funktion „Geräte zwischen Bereichen transferieren“, siehe Kapitel „11.2 Geräte zwischen Bereichen transferieren“ ab Seite 130. Beim Migrieren wählen Sie die zu verschiebenden Geräte aus einer Liste aus. Beim Transferieren müssen Sie den Product Code der zu verschiebenden Geräte händisch eingeben.

Das Verschieben von Geräten ist zum Beispiel üblich, wenn ein Gerät vom Lager genommen wird und an einen Hausnotruf-Teilnehmer ausgeliefert wird. Dabei wird das Gerät aus dem Bereich „01 Customer Stock“ in einen entsprechenden anderen Kundenbereich verschoben.

So gehen Sie vor

1. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Geräte“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Die vorhandenen Geräte eines Bereichs, der oben genannt ist, werden angezeigt:

Kunde: Servicedienst XYZ Bereich: 01 Customer Stock

Erweiterten Filter einblenden

Zeige 50 Einträge
Zeige 1 bis 16 von 16 Einträgen an

Suchen:

	STATUS	SERIENNUMMER	SOFTWAREVERSION	AKKUSTAND	SIGNALSTÄRKE	LETZTER KONTAKT	NOTRUF-CODE	PRODUKT
☐	●	994825 5118 00462 57208 810 0004	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:49	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00472 57208 810 0001	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 11:03	4108845412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00482 57208 810 0008	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:25	4108456412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00492 57208 810 0005	5.8.9	100%	-	Di, 15. Okt. 2019 11:01	4108456812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00502 57208 810 0002	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 11:30	4108888123	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00512 57208 810 0003	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 11:40	4108845641	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00522 57208 810 0007	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 11:41	1231128812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	995825 5119 00532 57208 810 0001	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 10:50	4123212812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00542 57208 810 0001	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 10:23	4108123100	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	995825 5119 00482 57208 810 0008	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:02	4108456412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00492 57208 810 0035	5.8.9	100%	●○○○○	Di, 15. Okt. 2019 11:08	4108456812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5219 00502 57208 810 0002	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:20	4108888123	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00512 57308 810 0003	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:30	4108845641	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994125 5119 00522 57208 810 0007	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:42	1231128812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00532 57208 110 0001	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 10:55	4123212812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 01542 57208 810 0001	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:23	4108123100	Lifeline Smart Hub (DE)

Zeige 1 bis 16 von 16 Einträgen an

2. Wenn sich die gesuchten Geräte in einem andern Bereich befinden, klicken Sie auf den Dropdownpfeil neben dem Kunden und klicken dann auf den gewünschten Kunden. Klicken Sie auf den Dropdownpfeil neben dem Bereich und klicken dann auf den gewünschten Bereich.
- ✓ Die Geräte des angewählten Bereichs werden angezeigt.
3. Markieren Sie alle Geräte, die Sie in den anderen Bereich verschieben wollen, indem Sie links in das Auswahlfeld klicken.
- ✓ Die markierten Geräte sind farbig hinterlegt.

Kunde: Servicedienst XYZ Bereich: 01 Customer Stock

GERÄTE MIGRIEREN (7) FIRMWARE-UPGRADE (7) VORLAGE FÜR EINSTELLUNGEN FESTLEGEN (7) Erweiterten Filter einblenden

Zeige 50 Einträge

Suchen:

STATUS	SERIENNUMMER	SOFTWAREVERSION	AKKUSTAND	SIGNALSTÄRKE	LETZTER KONTAKT	NOTRUF-CODE	PRODUKT
☐	994825 5118 00462 57208 810 0004	5.8.9	100%	●○○○○	Do., 14. Mai 2020 11:49	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00472 57208 810 0001	5.8.9	100%	-	Do., 14. Mai 2020 11:03	4108845412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00482 57208 810 0008	5.8.9	100%	●○○○○	Do., 14. Mai 2020 11:25	4108456412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00492 57208 810 0005	5.8.9	100%	-	Di., 15. Okt. 2019 11:01	4108456812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00502 57208 810 0002	5.8.9	100%	-	Do., 14. Mai 2020 11:30	4108888123	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00512 57208 810 0003	5.8.9	100%	-	Do., 14. Mai 2020 11:40	4108845641	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00522 57208 810 0007	5.8.9	100%	-	Do., 14. Mai 2020 11:41	1231128812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	995825 5119 00532 57208 810 0001	5.8.9	100%	-	Do., 14. Mai 2020 10:50	4123212812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00542 57200 810 0001	5.8.9	100%	-	Do., 14. Mai 2020 10:23	4108123100	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	995825 5119 00482 57208 810 0008	5.8.9	100%	●●○○○	Do., 14. Mai 2020 11:02	4108456412	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	994825 5119 00492 57208 810 0035	5.8.9	100%	●●●○○	Di., 15. Okt. 2019 11:08	4108456812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	994825 5219 00502 57208 810 0002	5.8.9	100%	●○○○○	Do., 14. Mai 2020 11:20	4108888123	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	994825 5119 00512 57308 810 0003	5.8.9	100%	●●○○○	Do., 14. Mai 2020 11:30	4108845641	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	994125 5119 00522 57208 810 0007	5.8.9	100%	●○○○○	Do., 14. Mai 2020 11:42	1231128812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	994825 5119 00532 57208 110 0001	5.8.9	100%	●○○○○	Do., 14. Mai 2020 10:55	4123212812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	994825 5119 01542 57208 810 0001	5.8.9	100%	●○○○○	Do., 14. Mai 2020 11:23	4108123100	Lifeline Smart Hub (DE)

Zeige 1 bis 10 von 10 Einträgen an

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche „GERÄTE MIGRIEREN“.
- ✓ Das folgende Fenster wird angezeigt.

Kunde

Servicedienst XYZ

Bereich

01 Customer Stock

Status

Aktiv

GERÄTE MIGRIEREN

SCHLIESSEN

5. Füllen Sie die Felder wie folgt aus:

Tab. 32: Fenster „Geräte migrieren“

Eigenschaft	Bedeutung
Kunde	Kunde des Zielbereichs
Bereich	Zielbereich
Status	„Aktiv“ oder „Inaktiv“ einstellen, siehe Seite 41.

6. Klicken Sie auf die Schaltfläche „GERÄTE MIGRIEREN“.

11.2 Geräte zwischen Bereichen transferieren

Sie können Geräte von einem Bereich zu einem andern Bereich transferieren, d.h. verschieben. Diese Funktion ist vergleichbar mit der Funktion „Geräte zwischen Bereichen migrieren“, siehe Kapitel „11.1 Geräte zwischen Bereichen migrieren“ ab Seite 128. Beim Transferieren müssen Sie den Product Code der zu verschiebenden Geräte händisch eingeben oder per Copy & Paste hereinkopieren. Beim Migrieren wählen Sie die zu verschiebenden Geräte aus einer Liste aus.

Das Verschieben von Geräten ist zum Beispiel üblich, wenn ein Gerät vom Lager genommen wird und an einen Hausnotruf-Teilnehmer ausgeliefert wird. Dabei wird das Gerät aus dem Bereich „01 Customer Stock“ in einen entsprechenden anderen Kundenbereich verschoben.

So gehen Sie vor

1. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Gerätetransfer“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Das Fenster für den Gerätetransfer erscheint:

2. In der Dropdownliste „Quellkunde“ wählen Sie den Kunden aus, dem die Geräte zurzeit zugeordnet sind.
3. In der Dropdownliste „Quellbereich“ wählen Sie den Bereich aus, in dem sich die Geräte zurzeit befinden.

4. Im Feld „Seriennummern“ geben Sie die Product Codes der Geräte ein, die Sie transferieren wollen. Jeder Product Code muss in einer eigenen Zeile stehen,
5. In der Dropdownliste „Zielkunde“ wählen Sie den Kunden aus, zu dem die Geräte transferiert werden sollen.
6. In der Dropdownliste „Zielbereich“ wählen Sie den Bereich aus, in den die Geräte transferiert werden sollen.
- ✓ Die für den Zielbereich verfügbaren Vorlagen werden angezeigt.
7. Wählen Sie aus der Dropdownliste „Vorlage“ die Vorlage aus, die auf die transferierten Geräte angewendet werden soll.

The screenshot shows a web-based form for confirming a device transfer. At the top, there are two tabs: 'Transfer' (active) and 'Bestätigung'. Below the tabs, the form is organized into sections. The first section contains 'Quellkunde' (Source Customer) set to 'Servicedienst Nürnberg' and 'Quellbereich' (Source Area) set to '01 Customer Stock'. Below these is a large text area labeled 'Seriennummern' (Serial Numbers) containing three lines of product codes: 999999471600529572088100006, 999999471700529572088100006, and 999999471800529572088100006. The second section contains 'Zielkunde' (Target Customer) set to 'Servicedienst Nürnberg', 'Zielbereich' (Target Area) set to 'Südstadt', and 'Vorlage' (Template) set to 'Mit Aktivitätsfunktion 24h'. At the bottom right, there is a blue button labeled 'WEITER' (Next).

8. Wenn die Angaben vollständig sind, klicken Sie auf „WEITER“.
- ✓ Das System zeigt für jedes einzelne Gerät an, ob der Transfer erfolgreich sein wird. Um Korrekturen vorzunehmen, können Sie mit „ZURÜCK“ zum Eingabefenster zurückkehren.

Transfer **Bestätigung**

Transferbestätigung

Show entries Search:

Showing 1 to 3 of 3 entries

PRC	FIRMWARE	TRANSFERSTATUS	VORLAGE
999999471600529572088100006	5.8.9	OK	Mit Aktivitätsfu
999999471700529572088100006	5.8.9	OK	Mit Aktivitätsfu
999999471800529572088100006	5.8.9	OK	Mit Aktivitätsfu

Showing 1 to 3 of 3 entries

ZURÜCK **TRANSFER**

9. Um den Transfer durchzuführen, klicken Sie auf „TRANSFER“.

✓ Der Transfer wird durchgeführt.

Result

3Geräte wurden erfolgreich übertragen

SCHLIESSEN

Um den Vorgang abzuschließen, klicken Sie auf die Schaltfläche „SCHLIESSEN“.

11.3 Vorlage anwenden

Mit Hilfe von Einstellungsvorlagen können Sie die Einstellungen von vielen Geräten zur selben Zeit ändern. Die Vorlagen werden vorab erstellt und dann auf ausgewählte Geräte angewendet.

Manche Vorlagen werden von Tunstall erstellt, z.B. um das Smart Hub in den Auslieferungszustand zu versetzen. Ihr Systemadministrator (Customer Advanced) kann aber auch Vorlagen speziell für Ihr Unternehmen erstellen.



Hinweis! Vorlagen können nur auf Geräte angewendet werden, die mindestens einmal angeschlossen waren und ihre Einstellungen an die DMP berichtet haben. Wenn Sie ein Gerät markieren, das noch keine Einstellungen berichtet hat, wird die Schaltfläche zum Anwenden der Vorlage nicht angezeigt.

Hinweis! Vorlagen können nur auf Geräte angewendet werden, die zuletzt vorgenommene Konfiguration bereits berichtet haben, sei es eine Vorlage oder eine Einzelkonfiguration.

Sie können eine Vorlage auf mehrere Geräte gleichzeitig anwenden. Diese Geräte müssen sich allerdings in demselben Bereich befinden. So wenden Sie eine Vorlage auf mehrere Geräte in einem Bereich an:

1. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Geräte“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Die vorhandenen Geräte eines Bereichs, der oben genannt ist, werden angezeigt:

Kunde: Servicedienst XYZ Bereich: or Customer Stock

Erweiterten Filter einblenden

Zeige 50 Einträge

Zeige 1 bis 10 von 10 Einträgen an

	STATUS	SERIENNUMMER	SOFTWAREVERSION	AKKUSTAND	SIGNALSTÄRKE	LETZTER KONTAKT	NOTRUF-CODE	PRODUKT
☐	●	994825 5118 00462 57208 810 0004	5.8.9	100%	●●●●●	Do, 14. Mai 2020 11:49	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00472 57208 810 0001	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 11:03	4108845412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00482 57208 810 0008	5.8.9	100%	●●●●●	Do, 14. Mai 2020 11:25	4108456412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00492 57208 810 0005	5.8.9	100%	-	Di, 15. Okt. 2019 11:01	4108456812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00502 57208 810 0002	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 11:30	4108888123	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00512 57208 810 0003	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 11:40	4108845641	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00522 57208 810 0007	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 11:41	1231128812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	995825 5119 00532 57208 810 0001	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 10:50	4123212812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00542 57208 810 0001	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 10:23	4108123100	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	995825 5119 00482 57208 810 0008	5.8.9	100%	●●●●●	Do, 14. Mai 2020 11:02	4108456412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00492 57208 810 0035	5.8.9	100%	●●●●●	Di, 15. Okt. 2019 11:08	4108456812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5219 00502 57208 810 0002	5.8.9	100%	●●●●●	Do, 14. Mai 2020 11:20	4108888123	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00512 57308 810 0003	5.8.9	100%	●●●●●	Do, 14. Mai 2020 11:30	4108845641	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994125 5119 00522 57208 810 0007	5.8.9	100%	●●●●●	Do, 14. Mai 2020 11:42	1231128812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 00532 57208 110 0001	5.8.9	100%	●●●●●	Do, 14. Mai 2020 10:55	4123212812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	●	994825 5119 01542 57208 810 0001	5.8.9	100%	●●●●●	Do, 14. Mai 2020 11:23	4108123100	Lifeline Smart Hub (DE)

Zeige 1 bis 10 von 10 Einträgen an

2. Wenn Sie eine Vorlage Geräten eines anderen Bereichs hinzufügen wollen, klicken Sie auf den Dropdownpfeil neben dem Kunden und klicken dann auf den gewünschten Kunden. Klicken Sie auf den Dropdownpfeil neben dem Bereich und klicken dann auf den gewünschten Bereich.

- ✓ Die Geräte des angewählten Bereichs werden angezeigt.
- 3. Markieren Sie alle Geräte, auf die Sie die Vorlage anwenden wollen, indem Sie links in das Auswahlfeld klicken.
- ✓ Die markierten Geräte sind farbig hinterlegt.

Kunde: Servicedienst XYZ Bereich: 01 Customer Stock

GERÄTE MIGRIEREN (7) FIRMWARE-UPGRADE (7) VORLAGE FÜR EINSTELLUNGEN FESTLEGEN (7) Erweiterten Filter einblenden

Zeige 50 Einträge Suchen:

Zeige 1 bis 10 von 10 Einträgen an

STATUS	SERIENNUMMER	SOFTWAREVERSION	AKKUSTAND	SIGNALSTÄRKE	LETZTER KONTAKT	Erste Geräte-ID	PRODUKT
						NOTRUF-CODE	
☐	994825 5118 00462 57208 810 0004	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:49	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00472 57208 810 0001	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 11:03	4108845412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00482 57208 810 0008	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:25	4108456412	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00492 57208 810 0005	5.8.9	100%	-	Di, 15. Okt. 2019 11:01	4108456812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00502 57208 810 0002	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 11:30	4108888123	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00512 57208 810 0003	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 11:40	4108845641	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00522 57208 810 0007	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 11:41	1231128812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	995825 5119 00532 57208 810 0001	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 10:50	4123212812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	994825 5119 00542 57208 810 0001	5.8.9	100%	-	Do, 14. Mai 2020 10:23	4108123100	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	995825 5119 00482 57208 810 0008	5.8.9	100%	●●○○○	Do, 14. Mai 2020 11:02	4108456412	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	994825 5119 00492 57208 810 0005	5.8.9	100%	●●●○○	Di, 15. Okt. 2019 11:08	4108456812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	994825 5219 00502 57208 810 0002	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:30	4108888123	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	994825 5119 00512 57308 810 0003	5.8.9	100%	●●○○○	Do, 14. Mai 2020 11:30	4108845641	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	994125 5119 00522 57208 810 0007	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:42	1231128812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	994825 5119 00532 57208 110 0001	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 10:55	4123212812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	994825 5119 01542 57208 810 0001	5.8.9	100%	●○○○○	Do, 14. Mai 2020 11:23	4108123100	Lifeline Smart Hub (DE)

Zeige 1 bis 10 von 10 Einträgen an

- 4. Klicken Sie auf die Schaltfläche „VORLAGE FÜR EINSTELLUNGEN FESTLEGEN“.
- ✓ Das Fenster „Vorlage zuweisen“ wird angezeigt.

- ✓ Oben werden die Seriennummern (Product Codes) von allen Geräten angezeigt, denen die Vorlage zugewiesen wird. Im Dropdownfeld „Vorlagenname“ stehen die Vorlagen zur Auswahl, die für diesen Bereich zur Verfügung stehen.
- 5. Im Dropdownfeld „Vorlagenname“ wählen Sie die Vorlage aus, die auf die Geräte angewendet werden soll.
- 6. Klicken Sie auf die Schaltfläche „VORLAGE ANWENDEN“.
- ✓ Ein Eingabefeld für die Zwei-Stufen-Authentifizierung wird angezeigt:

- 7. Geben Sie den Zahlencode aus dem Google Authenticator ein wie in Kapitel „4.4.4 Zwei-Stufen-Authentifizierung verwenden“ ab Seite 29 beschrieben und klicken anschließend auf die Schaltfläche „ÜBERPRÜFEN“.
- ✓ Die Einstellungen werden in der DMP gespeichert und für das Smart Hub bereitgestellt.

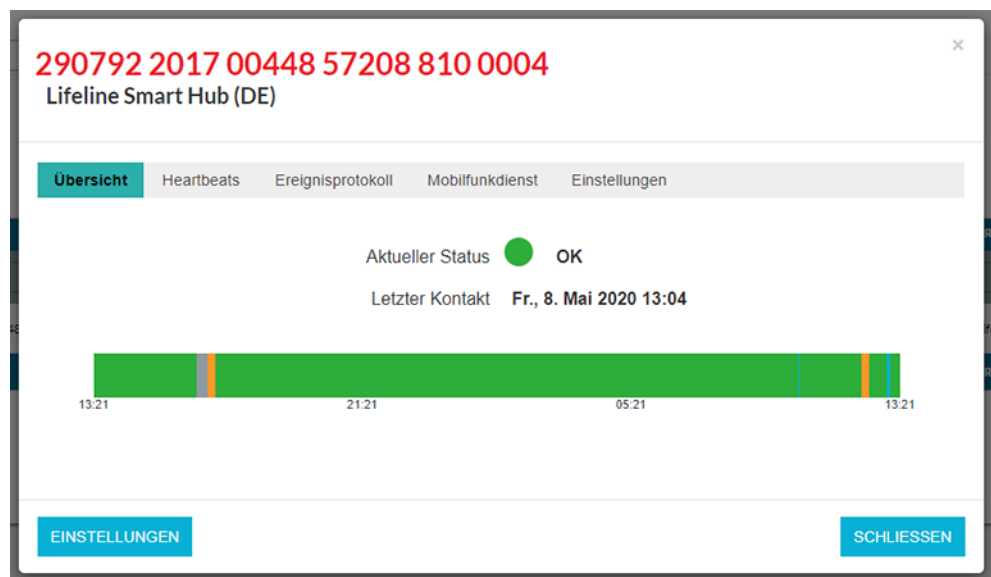
8. Um den Vorgang abzuschließen, klicken Sie auf die Schaltfläche „SCHLIESSEN“.
9. Ihre Aufgabe in der DMP ist abgeschlossen. Die Ereignisse an dem Smart Hub laufen nun automatisch ab.
- ✓ Mit dem nächsten Heartbeat jedes einzelnen Gerätes werden die Einstellungen von dem Gerät übernommen.

12. Gerätemonitoring

12.1 Smart Hub mit der DMP monitoren

Die DMP überprüft kontinuierlich die ordnungsgemäße Funktion der Smart-Hub-Geräte. Dies geschieht durch die automatische Auswertung der regelmäßigen Heartbeats von jedem Gerät. Im Folgenden erfahren Sie, wie Sie diese Informationen in der DMP abrufen können.

Wie Sie das Fenster für ein Smart Hub aufrufen, entnehmen Sie Kapitel „4.5 Ein Smart Hub in der DMP finden“ ab Seite 30.



Das Smart-Hub-Fenster besteht aus folgenden Komponenten:

Tab. 33: Smart-Hub-Fenster

Komponente	Bedeutung
Registerkarten	
Übersicht	Anzeige des aktuellen Gerätestatus und der Statusänderungen der letzten 24 Stunden, siehe Seite 138.
Heartbeats	Anzeige aller Heartbeats der letzten 7 Tage, siehe Seite 142.

Tab. 33: Smart-Hub-Fenster

Komponente	Bedeutung
Ereignisprotokoll	Anzeige aller Ereignisse, die das Gerät der DMP gemeldet hat, siehe Seite 143.
Mobilfunkdienst	Anzeige der aktuellen Informationen der SIM-Karte. Diese Informationen werden von dem Mobilfunkprovider geliefert und regelmäßig aktualisiert, siehe Seite 144.
Einstellungen	Zugehörigkeit des Gerätes zu einem Bereich ansehen/Ändern. Status „Aktiv“/„Inaktiv“ ansehen/ändern. Hinweis zu diesem Gerät eingeben/lesen. Details siehe Seite 147.
Schaltflächen	
EINSTELLUNGEN	Geräteeinstellungen einsehen und konfigurieren.
SCHLIESSEN	Smart-Hub-Fenster schließen.

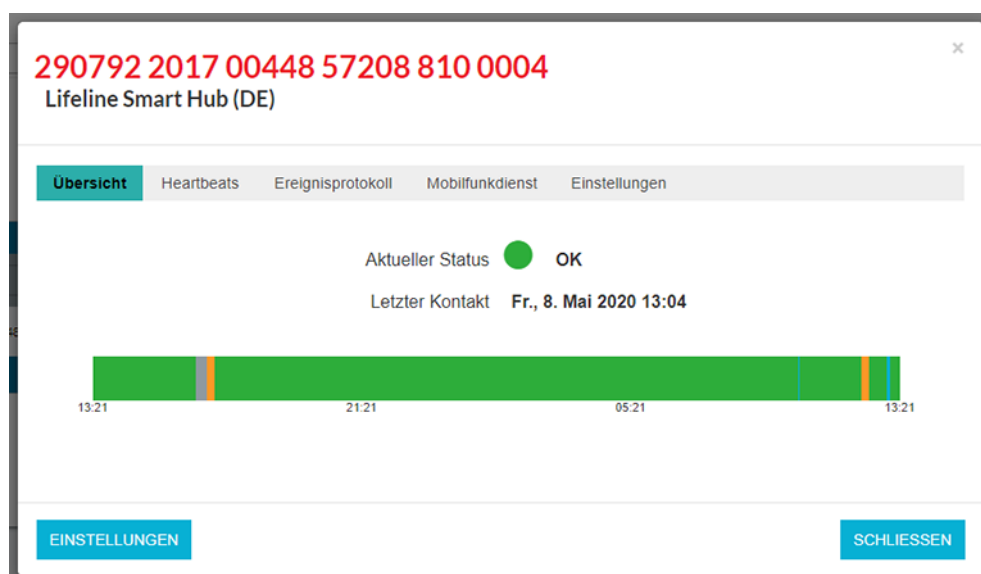
Ausrufezeichen neben der Seriennummer (Product Code)

Wenn eine Ausrufezeichen neben der Seriennummer (Product Code) erscheint, hat sich der Status des Geräts geändert, seitdem das Fenster geöffnet wurde:



12.1.1 Registerkarte „Übersicht“

Auf der Registerkarte „Übersicht“ wird der Gerätestatus aus verschiedene Arten angezeigt:



Tab. 34: Registerkarte „Übersicht“ des Smart-Hub-Fensters

Statusanzeige	Bedeutung
Aktueller Status	Statusmeldung des Smart Hub bei dem letzten Heartbeat.
Letzter Kontakt	Letzter von der DMP erfasster Heartbeat.
Zeitleiste	Statusanzeige der letzten 24 Stunden. Durch Bewegen der Maus über den Zeitstrahl erhalten Sie Details zu den Statusänderungen.

Aktueller Status

Der aktuelle Status des Smart Hub bei dem letzten Heartbeat wird über einen farbigen Punkt zusammen mit einem erklärenden Text angezeigt.

Folgende Gerätestatus gibt es:

Tab. 35: Gerätestatus

Gerätestatus	Bedeutung
 Statusfarbe Grün: Der Gerätestatus ist in Ordnung.	
OK	Alles ist in Ordnung.
 Statusfarbe Blau: Das Gerät befindet sich in einem besonderen technischen Status, der aber kein Fehler ist.	
Stromausfall	Gerät hat Ausfall der 230-V-Stromversorgung erkannt.
Test-Notruf fehlgeschlagen	Test-Notruf zur Servicezentrale ist fehlgeschlagen.
Einstellungen werden heruntergeladen	Gerät wird konfiguriert.
Download der Einstellungen abgeschlossen	
Einstellungen werden aktualisiert	
Firmware-Download noch nicht gestartet.	Ein Firmware-Update des Geräts wird durchgeführt.
Firmware-Download wird ausgeführt	
Firmware-Download pausiert	
Firmware-Download abgeschlossen	
Firmware wird installiert	
Partition-Kopieren gestartet	Partition kopieren. Interner Vorgang.
Partition-Kopieren abgeschlossen	

Tab. 35: Gerätestatus

Gerätestatus	Bedeutung
 Statusfarbe Orange: Es ist eine Situation aufgetreten, die zu einem Fehler führen kann.	
Warnung	Warnung! Die DMP hat keinen Heartbeat von diesem Gerät empfangen seit der Zeit, die bei „Warnungsintervall (Minuten)“ eingestellt ist, siehe Tabelle 40 auf Seite 159. Der technische Status des Gerätes ist somit unbekannt. Mögliche Ursache: Vorübergehendes Kommunikationsproblem
Akku schwach	Der Notstromakku ist schwach.
Geringe Signalstärke	Gerät hat eine geringe Mobilfunk-Signalstärke.
Akkumulator-Fehler	Gerät hat einen Notstromakku-Fehler erkannt.
SIM-Karte entfernt	Beachten Sie hierzu die Hinweise unter dieser Tabelle.
Partition gewechselt	
 Statusfarbe Rot: Es ist ein Fehler aufgetreten. Maßnahmen müssen ergriffen werden!	
Fehler	- Gerät ist in einem Fehler-Status. - Gerät hat keine Verbindung zur DMP.
Firmware-Extraktion fehlgeschlagen	Fehler beim Firmware-Update des Geräts.
Firmware fehlgeschlagen	
Download der Einstellungen fehlgeschlagen	Fehler beim Konfigurieren des Geräts.
Anwenden der Einstellungen fehlgeschlagen	
Fehler beim Überprüfen der Einstellungen.	
 Statusfarbe Weiß:	
Inaktiv	Gerät wurde in der DMP auf „inaktiv“ eingestellt.

Status „SIM-Karte entfernt“

Wenn die SIM-Karte aus dem Smart Hub entnommen wird, gibt das Smart Hub die Sprachansage „SIM-Karte entfernt“ aus. Die Servicezentrale erfährt indirekt von dieser Situation, weil ein evtl. konfigurierter periodischer Testruf für Telefonie-Ziele ausbleibt, siehe Kapitel „7.1.1 Rufart „Periodischer Testruf für Telefonie-Ziele“ konfigurieren“ ab Seite 67.

Unter den folgenden Voraussetzungen wird der Status orange für „SIM-Karte entfernt“ bei Smart Hubs mit Tunstall-SIM-Karte angezeigt:

- Das Smart Hub hat Firmware Revision ab 5.8.10.

- Das Smart Hub ist über SIM-Karte und Ethernet mit der DMP verbunden. Nach Entfernen der SIM-Karte sind die Ethernet-Verbindung und die 230-V-Stromversorgung weiterhin vorhanden.



Hinweis! Nachdem die SIM-Karte entfernt wurde, kann es bis zu 12 Stunden dauern, bis dieser Status in der DMP angezeigt wird.

12.1.2 Registerkarte „Heartbeats“

In der Registerkarte „Heartbeats“ werden alle Heartbeats der letzten 7 Tage entsprechend der Filtereinstellungen angezeigt.

290792 2017 00448 57208 810 0004
Lifeline Smart Hub (DE)

Übersicht **Heartbeats** Ereignisprotokoll Mobilfunkdienst Einstellungen

Erweiterten Filter einblenden

Zeige 25 Einträge
Zeige 1 bis 25 von 28 Einträgen an

Suchen:

EMPFANGEN	STATUS
Fr., 8. Mai 2020 12:04	OK
Fr., 8. Mai 2020 12:05	Stromausfall
Fr., 8. Mai 2020 12:07	OK
Fr., 8. Mai 2020 12:07	Angewandte Einstellungen
Fr., 8. Mai 2020 12:08	Einstellungen werden aktualisiert
Fr., 8. Mai 2020 12:08	Download der Einstellungen abgeschlossen
Fr., 8. Mai 2020 12:08	Einstellungen werden heruntergeladen
Fr., 8. Mai 2020 12:08	OK
Fr., 8. Mai 2020 12:14	Warnung
Fr., 8. Mai 2020 10:20	Angewandte Einstellungen
Fr., 8. Mai 2020 10:21	Einstellungen werden aktualisiert
Fr., 8. Mai 2020 10:21	Download der Einstellungen abgeschlossen
Fr., 8. Mai 2020 10:21	Einstellungen werden heruntergeladen
Do., 7. Mai 2020 16:59	OK
Do., 7. Mai 2020 16:48	Warnung
Do., 7. Mai 2020 16:28	Inaktiv
Do., 7. Mai 2020 12:00	OK
Do., 7. Mai 2020 11:56	Angewandte Einstellungen
Do., 7. Mai 2020 11:12	OK
Do., 7. Mai 2020 11:00	Angewandte Einstellungen
Do., 7. Mai 2020 10:47	Einstellungen werden aktualisiert
Do., 7. Mai 2020 10:47	Download der Einstellungen abgeschlossen
Do., 7. Mai 2020 10:47	Einstellungen werden heruntergeladen
Do., 7. Mai 2020 10:47	OK
Do., 7. Mai 2020 10:32	Warnung

Zeige 1 bis 25 von 28 Einträgen an

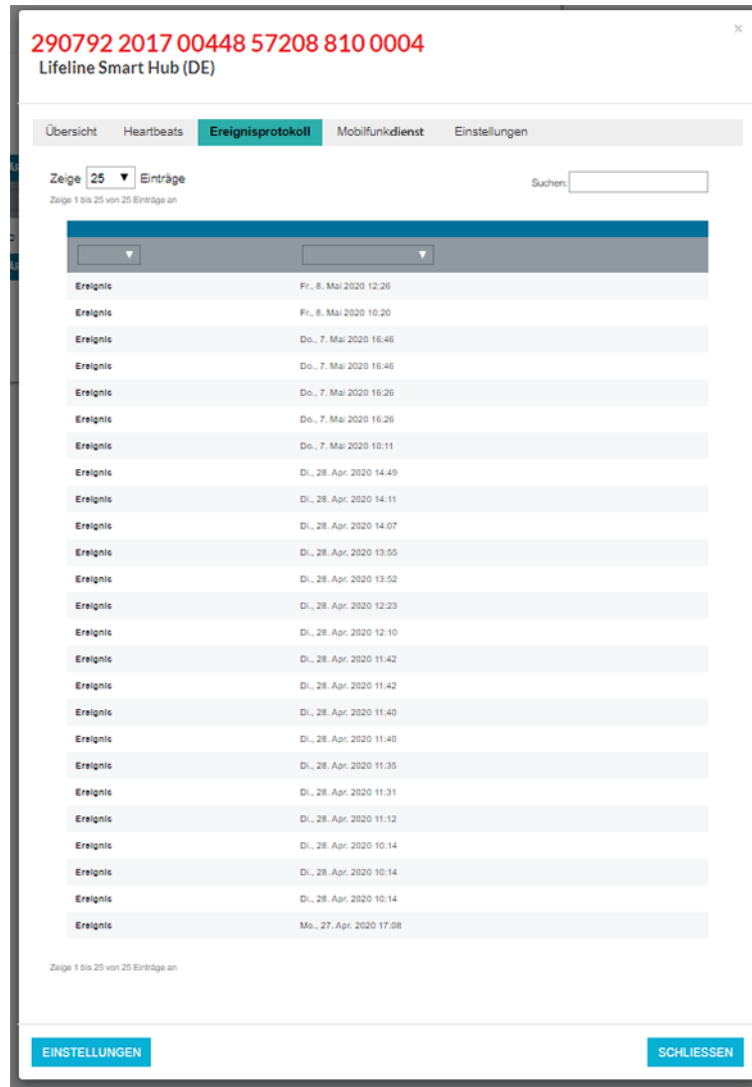
1 2 Weiter

EINSTELLUNGEN SCHLIESSEN

1. Klicken Sie auf „Erweiterten Filter einblenden“ und wählen Sie dann aus, ob nur Statusänderungen oder alle empfangenen Heartbeats angezeigt werden sollen.
2. Um die Filtereinstellungen anzuwenden, klicken Sie auf die Schaltfläche „FILTER“.

12.1.3 Registerkarte „Ereignisprotokoll“

In der Registerkarte „Ereignisprotokoll“ werden alle Ereignisse angezeigt, die das Smart Hub in der DMP betreffen, z.B. wann und was konfiguriert wurde. Die Ereignisse der letzten 14 Tage werden angezeigt.



1. Um Informationen zu einem Ereignis zu erhalten, klicken Sie in die Zeile des Ereignisses.
2. Um die Information wieder auszublenden, klicken Sie erneut in die Zeile.

12.1.4 Registerkarte „Mobilfunkdienst“

In der Registerkarte „Mobilfunkdienst“ werden die aktuellen Informationen zu der SIM-Karte angezeigt. Diese Informationen werden von dem Mobilfunkprovider der SIM-Karte geliefert und in der Regel einmal am Tag aktualisiert. Der Zeitstempel zeigt an, wann die letzte Aktualisierung vorgenommen wurde..



Hinweis! Es werden nur die Informationen der von Tunstall eingebauten SIM-Karte angezeigt. Wenn eine andere SIM-Karte verwendet wird, können in dieser Registerkarte keine Informationen angezeigt werden.

Der Status neben dem Datum bedeutet:

- **„Verbunden“:** Die DMP ist mit den Mobilfunkprovider verbunden und empfängt regelmäßig die neuesten Informationen für diese SIM-Karte.
- **„Fehler - Failed - The specified ICCID can't be found“:** Diese Meldung kann bedeuten, dass die SIM-Karte entfernt wurde. Wenn das der Fall ist, wird auf der Registerkarte „Heartbeats“ der orange Status „SIM-Karte entfernt“ angezeigt.
- **„Fehler - Nicht gefunden“:** Fehler! Wenden Sie sich an Tunstall.

Die Anzeige liefert die folgenden Informationen zum Mobilfunkdienst:

Tab. 36: Neueste Informationen zum Mobilfunkdienst

Parameter	Bedeutung
ICCID	Integrated circuit card identifier (ICCID) der SIM-Karte
IMEI	International mobile equipment identity (IMEI) des Smart Hub

Tab. 36: Neueste Informationen zum Mobilfunkdienst

Parameter	Bedeutung
IMSI	International mobile subscriber identity (IMSI) der SIM-Karte
Telefonnummer	Telefonnummer der SIM-Karte
Status	Aktueller Status der SIM-Karte: ACTIVATED = Die SIM-Karte ist aktiv. INACTIVE = Die SIM-Karte ist nicht aktiv. Es ist nicht möglich, über das Smart Hub Notrufe auszulösen. Das Smart Hub kann die DMP nur noch erreichen, wenn es über Ethernet angeschlossen ist.
Schaltflächen	
AUSSETZEN	Mit der Schaltfläche „AUSSETZEN“ wird die SIM-Karte deaktiviert: Die SIM-Karte wird deaktiviert. Das Smart Hub wird in der DMP auf den Status „inaktiv“ gesetzt. Um den stillgelegten Zustand wieder zurückzunehmen, müssen Sie auf die Schaltfläche „FORTSETZEN“ klicken.
SCHLIESSEN	Smart-Hub-Fenster schließen.



Warnung! Wenn der Status der SIM-Karte „INACTIVE“ ist, kann mit dem Smart Hub kein Notruf ausgelöst werden. Das Smart Hub kann die DMP nur noch erreichen, wenn es über Ethernet angeschlossen ist.

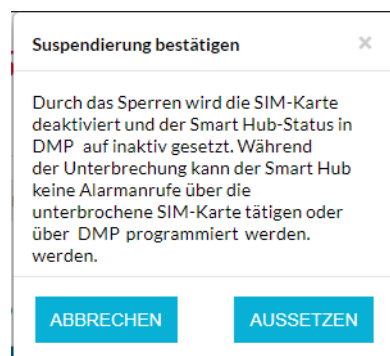
12.1.5 Schaltfläche „AUSSETZEN“

Mit der Schaltfläche „AUSSETZEN“ legen Sie das Smart Hub still: Die SIM-Karte wird deaktiviert. Das Smart Hub wird in der DMP auf den Status „inaktiv“ gesetzt. Das Smart Hub kann die DMP nur noch erreichen, wenn es via Ethernet verbunden ist.



Hinweis! Eine Deaktivierung entbindet nicht von den Vereinbarungen im abgeschlossenen SIM-Karten-Vertrag.

1. Um das Gerät die SIM-Karte zu deaktivieren, auf „AUSSETZEN“ klicken.
- ✓ Folgende Sicherheitsabfrage wird angezeigt:



2. Wenn Sie sicher sind, dass Sie das Smart Hub stilllegen wollen, klicken Sie auf „AUSSETZEN“.
- ✓ Die SIM-Karte wird deaktiviert. Das Smart Hub wird in der DMP auf den Status „inaktiv“ gesetzt, siehe Seite 41. Folgendes Fenster wird angezeigt:

290792 2017 00340 57208 810 0003
Lifeline Smart Hub (DE)

Übersicht Heartbeats Ereignisprotokoll **Mobilfunkdienst** Einstellungen

Neueste Informationen zum Mobilfunkdienst

Fr., 15. Mai 2020 10:33 Status: Verbunden

PARAMETER	WERT
ICCID	89462038085000463555
IMEI	3595150570535897
IMSI	240075811060070
Telefonnummer	467191201232062
Status	DEACTIVATED FORTSETZEN

EINSTELLUNGEN **SCHLIESSEN**

Stilllegung zurücknehmen

Um die Stilllegung zurückzunehmen, d.h. das Smart Hub wieder mit der SIM-Karte zu verwenden, gehen Sie wie folgt vor:

- ✓ Klicken Sie auf die Schaltfläche „FORTSETZEN“.

Bestätigen Sie Resume

Wenn Sie ein Gerät wiederaufnehmen, wird die SIM-Karte aktiviert und der Smart Hub-Status auf aktiv gesetzt. Das Wiederaufnehmen der SIM-Karte bedeutet, dass das Gerät jetzt aufgeladen werden kann.

ABBRECHEN **FORTSETZEN**

3. Wenn Sie sicher sind, dass Sie die Stilllegung zurücknehmen wollen, klicken Sie auf „FORTSETZEN“.
- ✓ Die SIM-Karte wird wieder aktiviert. Das Smart Hub wird in der DMP wieder auf den Status „aktiv“ eingestellt, siehe Seite 41.



Hinweis! Beachten Sie, dass es eine Weile dauern kann, bis das Smart Hub wieder in ein Mobilfunknetz eingebucht ist. Testen Sie unbedingt den Netzzugang, bevor Sie das Smart Hub wieder einsetzen.

12.1.6 Registerkarte „Einstellungen“

In der Registerkarte „Einstellungen“ können Sie einsehen, in welchem Bereich sich das Gerät zurzeit befindet. Sie können die Zugehörigkeit hier auch ändern.

In der Registerkarte „Einstellungen“ können Sie einsehen, ob der Status des Gerätes zurzeit „Aktiv“ oder „Inaktiv“ ist. Sie können den Status hier auch ändern.

In dem Feld „Hinweis“ der Registerkarte „Einstellungen“ können Sie Anmerkungen zu diesem Gerät eingeben und speichern.

„Falsche Anmeldeinformationen zulassen“

Hinweis! Die Einstellung „Falsche Anmeldeinformationen zulassen“ wird zurzeit nicht benutzt. Setzen Sie hier bitte keine Häkchen.

12.2 Leuchtanzeigen

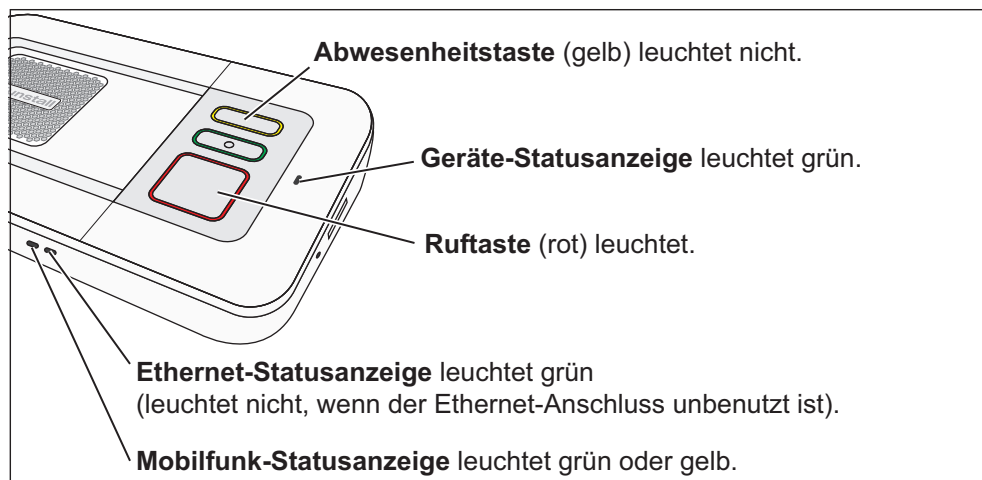


Abb. 13: Leuchtanzeigen am betriebsbereiten Smart Hub

Tab. 37: Leuchtanzeigen

Anzeige	Bedeutung
Rote Ruftaste:	
Leuchtet rot.	Das Smart Hub im Ruhezustand, bereit für Notruf.
Blinkt einmal pro Sekunde rot.	Ein Notruf wird ausgelöst, oder das Smart Hub ist im Programmiermodus.
Blinkt zweimal pro Sekunde rot.	Das Smart Hub ist im Registrierungsmodus.
Rote Ruftaste und alle aktiven Leuchtanzeigen blinken einmal alle 4 Sekunden.	Warnung! Es ist keine Stromversorgung vorhanden. Das Smart Hub arbeitet im Notstromakkubetrieb.
Blinkt sehr schnell rot.	Das Smart Hub wird angerufen,
Anzeige ist aus.	Warnung! Das Smart Hub kann keinen Notruf auslösen! Das Smart Hub ist nicht betriebsbereit.
Geräte-Statusanzeige:	
Leuchtet grün.	Das Smart Hub im Ruhezustand, bereit für Notruf.
Blinkt einmal alle 4 Sekunden rot.	Warnung! Der Notstromakku ist schwach.
Blinkt einmal pro Sekunde rot.	Warnung! Das Smart Hub kann keinen Notruf auslösen! Das Smart Hub hat keine externe Verbindung, weder über SIM-Karte noch über einen Internet-Router.
Blinkt abwechselnd rot und grün.	Warnung! Die Funk-Reichweite eingeschränkt. Das Smart Hub hat eine Funkstörung erkannt, die möglicherweise eine Notrufauslösung mit dem Funksender verhindert.
Blinkt gelb.	Konfiguration oder Firmware wird aktualisiert.

Tab. 37: Leuchtanzeigen

Anzeige	Bedeutung
Mobilfunk-Statusanzeige: Das angezeigte Vorhandensein eines Mobilfunksignals bezieht sich auf die Fähigkeit, sich mit einem Netzwerk zu verbinden und eine Sprach-/Tonverbindung zu unterstützen. Es kann Situationen geben (normalerweise temporär), in denen eine Netzwerkverbindung besteht, aber keine Datenverbindung verfügbar ist.	
Leuchtet grün. (dunkelgrün)	Mobilfunk-Signalstärke sehr gut (19+).
Leuchtet gelb. (hellgrün)	Mobilfunk-Signalstärke OK (7 – 18).
Leuchtet rot. (orangerot)	Mobilfunk-Signalstärke schlecht (1 – 6). Warnung! Eine sichere Rufübertragung über Mobilfunk ist nicht gewährleistet. Anderen Standort mit besserer Signalstärke für das Smart Hub wählen.
Leuchtet weiß (bläulich weiß).	Kein Mobilfunknetz verfügbar oder keine SIM-Karte eingesetzt.
Blinkt weiß (bläulich weiß).	SIM-PIN ist falsch. Fehler bei der Konfiguration.
Ethernet-Statusanzeige:	
Leuchtet grün.	Die Internetverbindung über den Internet-Router ist OK. Das Smart Hub ist mit Internet-Router verbunden und Internet-Zugang vorhanden.
Leuchtet orange.	Die Internetverbindung über den Internet-Router ist nicht OK! Das Smart Hub ist mit dem Internet-Router verbunden, jedoch ist keine Verbindung mit dem Internet möglich.
Anzeige ist aus.	Das Smart Hub ist nicht mit einem aktiven Ethernet Anschluss verbunden.
Gelbe Abwesenheitstaste:	
Leuchtet gelb.	Der Teilnehmer ist abwesend gemeldet.
Anzeige ist aus.	Der Teilnehmer ist anwesend gemeldet.

12.3 Sprachansagen

Das Smart Hub macht den Benutzer durch Sprachansagen auf besondere Situationen aufmerksam.

Einige kritische Warnungen werden so oft wiederholt, bis sie bestätigt werden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass der Benutzer die Meldung nicht verpasst. Zum Bestätigen der Warnung muss der Benutzer die grüne Abstelltaste am Smart Hub drücken.

Tab. 38: Sprachansage

Ansage	Bedeutung
„Warnung! Es ist keine Stromversorgung vorhanden.“	Die rote Ruftaste und alle aktiven Leuchtanzeigen blinken alle 4 Sekunden einmal. Diese Ansage wird alle 5 Minuten wiederholt und bedeutet: Es ist keine 230 V-Stromversorgung vorhanden. Das Smart Hub wird durch den Notstromakku versorgt. Eine Notrufauslösung ist noch solange möglich, bis der Notstromakku leer ist. Aktion: Es muss geprüft werden, ob das Steckernetzteil richtig eingesteckt ist.
„Warnung! Notstromakku schwach.“	Geräte-Statusanzeige: Rot blinkt einmal alle 4 Sekunden. Der Notstromakku ist fast leer. Die Servicezentrale wird automatisch informiert. Wenn diese Ansage häufiger ertönt, soll sich der Benutzer bei seiner Servicezentrale melden.
„Warnung! Notstromakku-Fehler.“	Notstromakku ist defekt und muss gewechselt werden.
„Warnung! Funk-Reichweite eingeschränkt.“	Geräte-Statusanzeige: Rot und Grün blinken abwechselnd. Das Smart Hub hat eine Funkstörung erkannt, die möglicherweise eine Notrufauslösung mit Funksendern verhindert. Aktion: Es muss sichergestellt werden, dass sich in der Nähe (1 – 2 m) des Smart Hub keine elektrischen Geräte befinden wie z.B. Computer, TV, Ventilator oder Handy.
„In Kürze wird ein Inaktivitätsruf ausgelöst. Bitte drücken Sie die grüne Abstelltaste, um diesen Ruf abzuberechen.“	Bei dem Teilnehmer ist die Aktivitätsfunktion eingeschaltet. Er hat zur vorgesehenen Zeit keine Aktivität gezeigt. Der Teilnehmer muss die grüne Abstelltaste drücken, wenn er den Notruf abbrechen will.
„Eingehender Anruf. Drücken Sie den Funksender - oder die Abstelltaste, um den Anruf anzunehmen.“	Der Teilnehmer wird über sein Smart Hub angerufen und kann den Telefonanruf durch Drücken des MyAmie oder der grünen Abstelltaste annehmen.
„Kein Mobilfunknetz verfügbar“	Eine SIM-Karte ist eingebaut, aber der Smart Hub ist nicht in der Lage, sich mit einem Mobilfunknetz zu verbinden. Überprüfen Sie, ob die SIM-Karte gültig ist und die interne/externe Antennenauswahl korrekt ist. Versuchen Sie, eine externe Antenne zu verwenden und neu zu positionieren. Überprüfen Sie, ob ein geeignetes Netzwerksignal von einem anderen Gerät (z.B. Smartphone) empfangen wird. Warnung! In diesem Zustand kann man sich nicht auf das Smart Hub verlassen. Wenden Sie sich an Tunstall!

13. DMP-Systemadministrator

Tunstall GmbH legt für einen Kunden in der Regel einen Systemadministrator an. Dieser hat in der DMP das Berechtigungsprofil „**Customer Advanced**“. Andere Benutzer dieses Kunden haben in der Regel das Berechtigungsprofil „Customer Basic“.

Dieses Kapitel beschreibt die Aufgaben, die nur der Customer Advanced ausführen kann. Die andern Benutzer haben die Berechtigungen nicht.

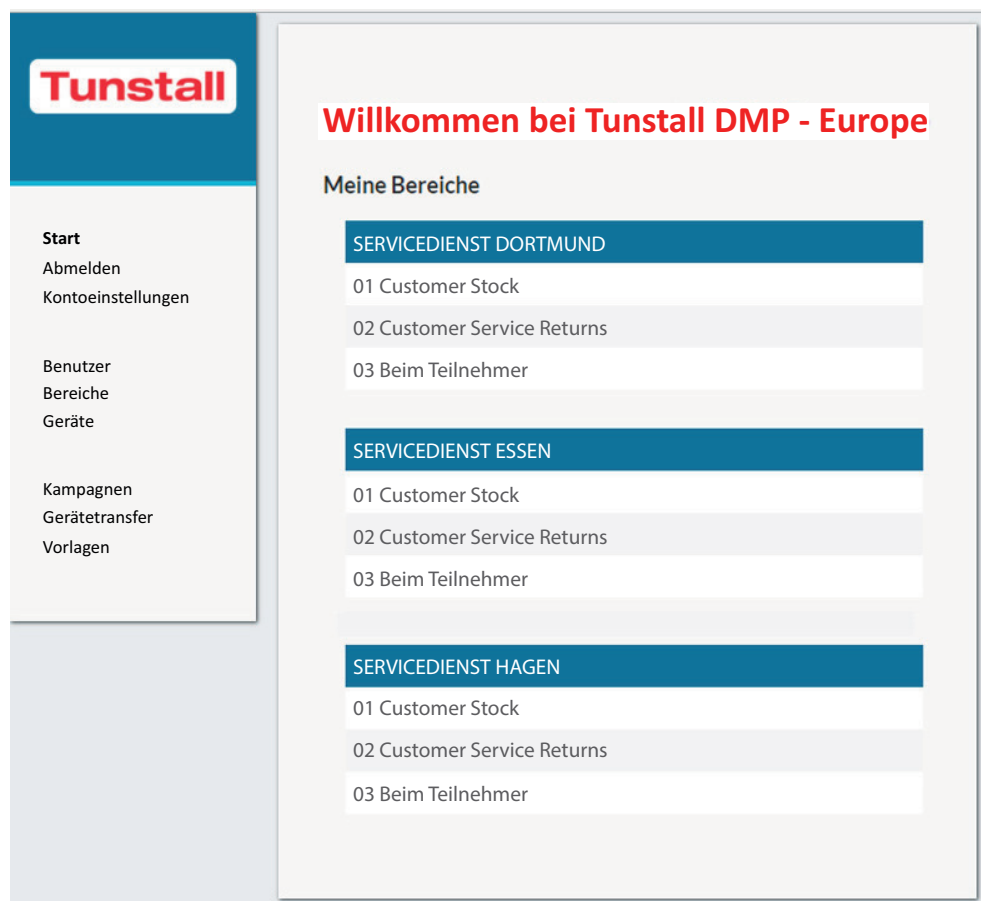


Abb. 14: DMP-Hauptseite (Berechtigungsprofil: Customer Advanced)

13.1 Benutzer verwalten

13.1.1 Benutzer hinzufügen

1. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Benutzer“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Die vorhandenen Benutzer eines Kunden, der links oben genannt ist, werden angezeigt.

The screenshot shows a web interface for managing users. At the top, a dropdown menu is set to 'Kunde: Servicedienst Dortmund'. Below this is a blue button labeled 'KONTO HINZUFÜGEN'. Under the button, there is a 'Zeige' dropdown set to '25' and a search bar labeled 'Suchen:'. Below the search bar, it says 'Zeige 1 bis 9 von 9 Einträge an'. The main part of the interface is a table with the following columns: BENUTZERNAME, VORNAME, NACHNAME, SPRACHE, BEREICHE, and AKTIV. The table contains five rows of user data:

BENUTZERNAME	VORNAME	NACHNAME	SPRACHE	BEREICHE	AKTIV
erika.mustermann@hnr-dortmund.de	Erika	Mustermann	Deutsch	3	Ja
georg.meyer@hnr-Dortmund.de	Georg	Meyer	Deutsch	1	Ja
jonas.mueller@hnr-Dortmund.de	Jonas	Müller	Deutsch	7	Ja
niklas.schulte@hnr-Dortmund.de	Niklas	Schulte	Deutsch	3	Ja
wilhelm.schmidt@hnr-Dortmund.de	Wilhelm	Schmidt	Deutsch	3	Ja

Below the table, it says 'Zeige 1 bis 9 von 9 Einträge an'.

2. Wenn Sie den neuen Benutzer einem anderen Kunden hinzufügen wollen, klicken Sie in der Dropdownliste der Kunden auf den gewünschten Kunden.
- ✓ Die Benutzer des angewählten Kunden werden angezeigt.
3. Um diesem Kunden einen Benutzer hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche „KONTO HINZUFÜGEN“.
- ✓ Das Fenster „Neues Konto hinzufügen“ erscheint:

The screenshot shows a dialog box titled 'Neues Konto hinzufügen'. It has two tabs: 'Übersicht' (selected) and 'Bereiche'. The 'Übersicht' tab contains the following fields and options:

- E-Mail:
- Vorname:
- Nachname:
- Sprache:
- E-Mail-Format: ☒ HTML ☐ Text
- E-Mail-Einstellungen:
 - ☐ Systemmeldungen
 - ☐ Zusammenfassung des Gerätestatus
 - ☐ Warnung bei bestimmten Ereignissen
 - ☐ Bericht über Gerätestatusänderung (häufig)
 - ☐ Bericht über Änderung des technischen Gerätestatus (häufig)

At the bottom right of the dialog, there are two buttons: 'KONTO HINZUFÜGEN' and 'SCHLIESSEN'.

Registerkarte „Übersicht“

- Füllen Sie die Registerkarte „Übersicht“ wie folgt aus:

Tab. 39: Registerkarte „Übersicht“ des Konto-Fensters

Eigenschaft	Bedeutung
E-Mail	E-Mail-Adresse des neuen Benutzers. Dieses ist gleichzeitig der Benutzername zur Anmeldung in der DMP. Achtung! Die E-Mail-Adresse kann nachträglich nicht mehr geändert werden, weder von Ihnen noch von dem Benutzer. Um die E-Mail-Adresse zu ändern, müssen Sie diesen Benutzer löschen und einen Benutzer mit der geänderten E-Mail-Adresse hinzufügen.
Vorname	Vorname des Benutzers
Nachname	Nachname des Benutzers
Sprache	Sprache der DMP-Oberfläche für diesen Benutzer
E-Mail-Format	E-Mail-Format, das die DMP verwendet, wenn Sie E-Mail an den Benutzer schickt. In den meisten Fällen ist „HTML“ sinnvoll.
E-Mail-Einstellungen	Eine Reihe von Kontrollkästchen, die die Arten von E-Mails festlegen, die der Benutzer empfangen soll.
☐ Systemmeldungen	Beispiel: Information über neue Firmware.
☐ Zusammenfassung des Gerätestatus	Bericht für einen Bereich, der jedes Gerät innerhalb des Bereichs mit seinem aktuellen Status auflistet; er wird in der Regel einmal am Tag erzeugt, kann aber auch in kürzeren Abständen erzeugt werden.
☐ Warnung bei bestimmten Ereignissen	
☐ Bericht über Gerätestatusänderung (häufig)	Bericht, der immer dann erzeugt wird, wenn sich der Gerätestatus eines Smart Hub geändert hat. Der Bericht informiert über die Statusänderung.
☐ Bericht über Änderung des technischen Gerätestatus (häufig)	Bericht, der immer dann erzeugt wird, wenn sich der technische Gerätestatus eines Smart Hub geändert hat. Bericht informiert über die Statusänderung.



Hinweis! Bis auf die E-Mail-Adresse kann der Benutzer später alle Einstellungen der Registerkarte „Übersicht“ ändern. Hierzu muss er auf den Menüpunkt „Kontoeinstellungen“ der DMP-Hauptseite klicken.

- Wenn Sie die Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf die Schaltfläche „KONTO HINZUFÜGEN“.
- ✓ Der neue Benutzer, bzw. das Benutzerkonto, wird gespeichert. Die Registerkarte „Bereiche“ wird angezeigt.



Vorsicht! Sie müssen dem Benutzer mindestens einen Bereich hinzufügen, sonst kann er sich nicht anmelden. Nur Benutzer, denen mindestens ein Bereich hinzugefügt wurde, können sich in der DMP anmelden.

Passwort eines neuen Benutzers

Sie vergeben kein Passwort für den Benutzer. Der Benutzer erhält eine E-Mail, die ihn auffordert, ein Passwort zu vergeben. Bei diesem Vorgang wird gleichzeitig die Gültigkeit seiner E-Mail-Adresse sichergestellt.

Registerkarte „Bereiche“

In der Registerkarte „Bereiche“ fügen Sie dem Benutzer die Bereiche hinzu, auf die er Zugriff haben soll.



Vorsicht! Sie müssen dem Benutzer mindestens einen Bereich hinzufügen, sonst kann er sich nicht anmelden. Nur Benutzer, denen mindestens ein Bereich hinzugefügt wurde, können sich in der DMP anmelden.

- Klicken Sie in der Dropdownliste der Bereiche auf den gewünschten Bereich.
- Klicken Sie in der Dropdownliste der Berechtigungsprofile auf „Customer Basic“. Hinweis: „Basisprofil“ ist kein Berechtigungsprofil! Sie müssen ein Berechtigungsprofil auswählen!
- Um diesen Bereich hinzuzufügen, klicken Sie auf das Plus-Zeichen in derselben Zeile.
- ✓ Der Bereich wird hinzugefügt.
- Gehen Sie in gleicher Weise mit allen benötigten Bereichen vor. Wenn Sie einen versehentlich hinzugefügten Bereich wieder löschen wollen, klicken Sie auf das Minus-Zeichen in derselben Zeile.
- Um die Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf die Schaltfläche „SPEICHERN“.
- ✓ Die Einstellungen werden gespeichert.



Hinweis! Das Hinzufügen von Benutzern zu Bereichen ist auch im Menü „Bereiche“ der DMP-Hauptseite möglich, siehe Kapitel „Registerkarte „Benutzer“ ab Seite 161.

13.1.2 Benutzer bearbeiten

1. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Benutzer“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Die vorhandenen Benutzer eines Kunden, der links oben genannt ist, werden angezeigt.

Kunde Servicedienst Dortmund

KONTO HINZUFÜGEN

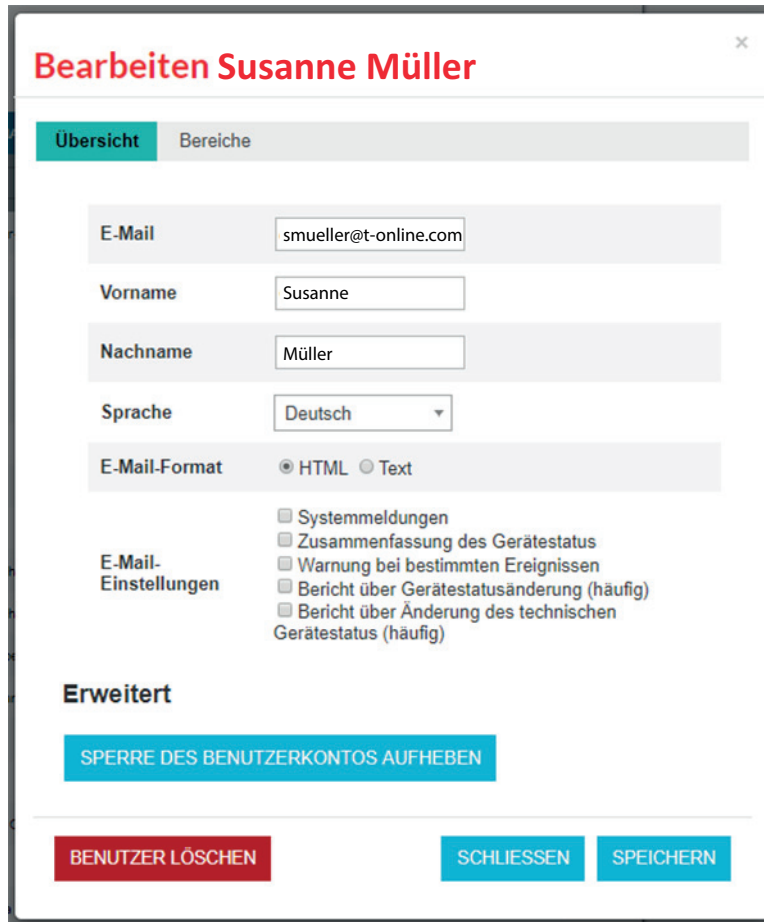
Zeige 25 Einträge Suchen:

Zeige 1 bis 9 von 9 Einträge an

BENUTZERNAME	VORNAME	NACHNAME	SPRACHE	BEREICHE	AKTIV
erika.mustermann@hnr-dortmund.de	Erika	Mustermann	Deutsch	3	Ja
georg.meyer@hnr-Dortmund.de	Georg	Meyer	Deutsch	1	Ja
jonas.mueller@hnr-Dortmund.de	Jonas	Müller	Deutsch	7	Ja
niklas.schulte@hnr-Dortmund.de	Niklas	Schulte	Deutsch	3	Ja
wilhelm.schmidt@hnr-Dortmund.de	Wilhelm	Schmidt	Deutsch	3	Ja

Zeige 1 bis 9 von 9 Einträge an

2. Wenn Sie die Einstellungen von einen Benutzer eines anderen Kunden bearbeiten wollen, klicken Sie in der Dropdownliste der Kunden auf den gewünschten Kunden.
 - ✓ Die Benutzer des angewählten Kunden werden angezeigt.
3. Um einen Benutzer zu bearbeiten, klicken Sie in die Zeile des Benutzers.
 - ✓ Das Fenster „Bearbeiten <Benutzername>“ erscheint:



Bearbeiten Susanne Müller

Übersicht Bereiche

E-Mail smueller@t-online.com

Vorname Susanne

Nachname Müller

Sprache Deutsch

E-Mail-Format ☒ HTML ☐ Text

E-Mail-Einstellungen

- ☐ Systemmeldungen
- ☐ Zusammenfassung des Gerätestatus
- ☐ Warnung bei bestimmten Ereignissen
- ☐ Bericht über Gerätestatusänderung (häufig)
- ☐ Bericht über Änderung des technischen Gerätestatus (häufig)

Erweitert

SPERRE DES BENUTZERKONTOS AUFHEBEN

BENUTZER LÖSCHEN SCHLIESSEN SPEICHERN

4. Details zu den Einstellungsmöglichkeiten entnehmen Sie dem vorigen Kapitel „13.1.1 Benutzer hinzufügen ab Seite 152.“
- ✓ Um die neuen Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf die Schaltfläche „SPEICHERN“:

13.1.3 Benutzer löschen

1. Um einen Benutzer zu löschen gehen Sie vor wie im vorigen Kapitel „13.2.2 Bereich bearbeiten ab Seite 163 beschrieben. Im Fenster „Bearbeiten <Benutzername>“ klicken Sie auf die rote Schaltfläche „BENUTZER LÖSCHEN“.
- ✓ Sie erhalten eine Sicherheitsabfrage, ob Sie den Benutzer wirklich löschen wollen.
2. Um den Benutzer zu löschen, klicken Sie auf die Schaltfläche „BENUTZER LÖSCHEN“.
- ✓ Der Benutzer wird gelöscht.

13.2 Bereiche verwalten

Die Smart-Hub-Geräte sind in der DMP auf sog. Bereiche verteilt. Bei der Registrierung eines Kunden (z.B. Servicedienst) legt Tunstall GmbH die folgende Bereiche in der DMP für den Kunden an:

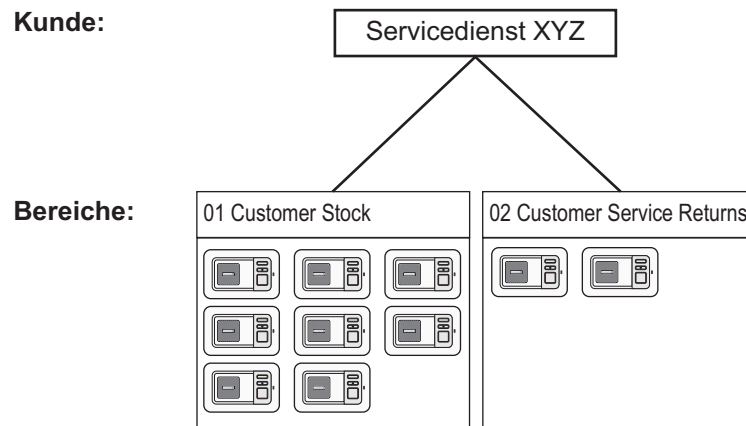


Abb. 15: Bereiche in der DMP

Bereich „01 Customer Stock“

Wenn Sie Smart-Hub-Geräte bei Tunstall bestellen, schickt Tunstall Ihnen die Geräte als Paket zu und legt die Geräte in der DMP in Ihrem Bereich „01 Customer Stock“ ab. Wenn die Lieferung bei Ihnen angekommen ist, können Sie die Geräte in andere Bereiche der DMP verschieben.

Achtung! Sie dürfen den Bereich „01 Customer Stock“ nicht umbenennen, weil er von Tunstall für die Lieferungen an Sie benutzt wird.

Bereich „02 Customer Service Returns“

Smart-Hub-Geräte, die Sie zur Prüfung oder Reparatur an Tunstall einschicken, verschieben Sie in den Bereich „02 Customer Service Returns“. Wenn das Smart Hub von der Reparatur zurückkommt, verschieben Sie es wieder in den Ursprungsbe-
reich.

Achtung! Sie dürfen den Bereich „02 Customer Service Returns“ nicht umbenennen, weil er von Tunstall für die Reparaturabwicklung benutzt wird.

Empfehlung: Weitere Bereiche

Legen Sie einen oder mehrere Bereiche für die Geräte an, die sich bei Ihren Hausnotruf-Teilnehmern befinden, siehe Kapitel „13.2.1 Bereich hinzufügen ab Seite 158.

13.2.1 Bereich hinzufügen

1. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Bereiche“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Die vorhandenen Bereiche eines Kunden, der links oben genannt bzw. ausgewählt ist, werden angezeigt.

Kunde: Servicedienst XYZ

BEREICH HINZUFÜGEN

Zeige 25 Einträge Suchen:

Zeige 1 bis 3 von 3 Einträge an

BEREICH	VERANTWORTLICH	BENUTZERANZAHL	GERÄTEANZAHL
01 Customer Stock	Lars Meyer	15	7352
02 Customer Service Returns	Erwin Müller	5	57
03 Beim Teilnehmer	Thomas Schmidt	5	4

Zeige 1 bis 3 von 3 Einträge an

2. Wenn Sie den neuen Bereich einem anderen Kunden hinzufügen wollen, klicken Sie in der Dropdownliste der Kunden auf den gewünschten Kunden.
- ✓ Die Bereiche des angewählten Kunden werden angezeigt.
3. Um diesem Kunden einen Bereich hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche „BEREICH HINZUFÜGEN“.
- ✓ Das Fenster „Neuen Bereich hinzufügen“ erscheint:

Neuen Bereich hinzufügen

Eigenschaften

Benutzer

Grenzen

Vorlagen

Bereichsname

Verantwortlich

E-Mail

Telefonnummer

Zeitzone

Europe/Berlin

Gerätestatus

Heartbeat-Intervall (minuten)

Warnungsintervall (minuten)

Fehlerintervall (minuten)

Warnung (bei Stromausfall) Intervall (minuten)

Fehler (bei Stromausfall) Intervall (minuten)

Berichte

Minimale Zeit zwischen Berichten

minuten

Tägliche Berichtszeit

Intervall

Bericht senden alle 24 stunden

WEITER

Registerkarte „Eigenschaften“

- Füllen Sie die Registerkarte „Eigenschaften“ wie folgt aus:

Tab. 40: Registerkarte „Eigenschaften“ des Bereichs-Fensters

Eigenschaft	Bedeutung
Bereichsname	Name des Bereichs, in dem die Smart-Hub-Geräte installiert werden, z.B. „Köln“ oder „Düsseldorf“.
Verantwortlich	Verantwortliche Person Ihres Unternehmens für den Bereich. Diese Person sollte „Customer Advanced“-Rechte für den Bereich haben.

Tab. 40: Registerkarte „Eigenschaften“ des Bereichs-Fensters

Eigenschaft	Bedeutung
E-Mail	E-Mail-Adresse, an die von der DMP automatisch erzeugten Berichte gesendet werden, die den Bereich betreffen. Es kann sich z.B. um eine Gruppen-E-Mail-Adresse handeln, für alle Personen, die für den Bereich zuständig sind.
Telefonnummer	Telefonnummer der verantwortlichen Person für den Bereich. Eingabe optional.
Zeitzone	Zeitzone des Bereichs, z.B. „Europe/Berlin“ für Deutschland oder „Europe/Zurich“ für die Schweiz.
Gerätestatus	
Heartbeat-Intervall (Minuten)	In welchem Zeitabstand die DMP Heartbeats von einem Gerät erwarten soll. Dieser Wert muss auf „60“ (Minuten) eingestellt sein.
Warnungsintervall (Minuten)	Die Zeitspanne in Minuten, beginnend mit dem Empfang eines Heartbeats, die die DMP auf den nächsten Heartbeat von einem mit Netzstrom betriebenen Smart Hub warten soll. Wenn vor dem Ende des Warnungsintervalls kein Heartbeat von dem Smart Hub empfangen wird, reagiert die DMP wie folgt: ■ Für das Smart Hub wird in der DMP der Status „Warnung“ angezeigt, d.h. oranges Symbol, siehe Tabelle 35 auf Seite 139. ■ Eine Warnungs-E-Mail wird an die bei „E-Mail“ angegebene Adresse gesendet. Dieser Wert muss auf „75“ (Minuten) eingestellt sein.
Fehlerintervall (Minuten)	Die Zeitspanne in Minuten, beginnend mit dem Empfang eines Heartbeats, die die DMP auf den nächsten Heartbeat von einem mit Netzstrom betriebenen Smart Hub warten soll. Wenn vor dem Ende des Fehlerintervalls kein Heartbeat von dem Smart Hub empfangen wird, reagiert die DMP wie folgt: ■ Für das Smart Hub wird in der DMP der Status „Fehler“ angezeigt, d.h. rotes Symbol, siehe Tabelle 35 auf Seite 139. ■ Eine Fehler-E-Mail wird an die bei „E-Mail“ angegebene Adresse gesendet. Dieser Wert muss auf „150“ (Minuten) eingestellt sein.
Warnung (bei Stromausfall) Intervall (Minuten)	Wie „Warnungsintervall (Minuten)“, jedoch während das Smart Hub im Akkubetrieb arbeitet. Dieser Wert muss auf „3“ (Minuten) eingestellt sein.
Fehler (bei Stromausfall) Intervall (Minuten)	Wie „Fehlerintervall (Minuten)“, jedoch während das Smart Hub im Akkubetrieb arbeitet. Dieser Wert muss auf „10“ (Minuten) eingestellt sein.

Tab. 40: Registerkarte „Eigenschaften“ des Bereichs-Fensters

Eigenschaft	Bedeutung
Berichte	Steuert die Erstellung der Berichte „Bericht über Gerätestatusänderung (häufig)“, „Bericht über Änderung des technischen Gerätestatus (häufig)“ und „Zusammenfassung des Gerätestatus“.
Minimale Zeit zwischen Berichten [Min.]	Im Normalfall erstellt die DMP den „Bericht über Gerätestatusänderung (häufig)“ bei jeder Änderung des Gerätestatus. Im Normalfall erstellt die DMP den „Bericht über Änderung des technischen Gerätestatusänderung (häufig)“ bei jeder Änderung des technischen Gerätestatus. Wenn der Zeitraum zwischen zwei Änderungen jedoch kürzer ist als die hier angegebene minimale Zeit in Minuten, dann wird für die zweite Änderung kein Bericht erstellt, bis die minimale Zeit erreicht ist. Die DMP erstellt dann einen Bericht mit Einzelheiten zu allen Änderungen, die innerhalb des Intervalls aufgetreten sind. Die Voreinstellung ist 20 Minuten.
Tägliche Berichtszeit [hh:mm]	Definiert den Zeitpunkt, zu dem täglich der erste Bericht „Zusammenfassung des Gerätestatus“ erstellt wird. Die Voreinstellung ist 09:00 Uhr
Intervall: Bericht senden alle ... Stunden	Definiert die Zeitspanne (in Stunden) zwischen den im Laufe eines Tages erstellten Berichten „Zusammenfassung des Gerätestatus“. In der Regel wird die Voreinstellung von „24 Stunden“ belassen, so dass täglich eine Zusammenfassung des Gerätestatus erstellt wird. Die Voreinstellung ist 24 Stunden.

- Um zu der nächsten Registerkarte zu gelangen, klicken Sie auf die Schaltfläche „WEITER“.
- ✓ Der Bereich ist noch nicht gespeichert. Die Registerkarte „Benutzer“ wird angezeigt.

Registerkarte „Benutzer“

In der Registerkarte „Benutzer“ fügen Sie dem Bereich die Benutzer hinzu, die auf den Bereich Zugriff haben sollen.



Hinweis! Das Hinzufügen von Benutzern zu Bereichen ist auch im Menü „Benutzer“ der DMP-Hauptseite möglich, siehe Kapitel „Registerkarte „Bereiche“ ab Seite 154.

- Um einen Benutzer hinzuzufügen, geben Sie eine Zeichenfolge aus dem Namen des Benutzers ein im Feld „Neues Konto zu Bereich hinzufügen“.

- ✓ Die DMP zeigt alle vorhandenen Benutzer an, bei denen diese Zeichenfolge vorkommt.
- Klicken Sie auf den gewünschten Benutzer.
- ✓ Der Benutzer wird ausgewählt und markiert.
- Wählen Sie weitere Benutzer in gleicher Weise aus.
- Wenn Sie alle Benutzer ausgewählt haben, klicken Sie auf das Plus-Zeichen (grüner Hintergrund).
- ✓ Die Benutzer werden aufgelistet.
- Stellen Sie in den Feldern „Berechtigungsprofil“ für jeden Benutzer das Berechtigungsprofil „Customer Basic“ ein. Für Sie selbst, d.h. den DMP-Systemadministrator stellen Sie das Berechtigungsprofil „Customer Advanced“ ein.
- Um die Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf die Schaltfläche „SPEICHERN“.
- ✓ Der Bereich und die Zuordnung der Benutzer werden gespeichert. Das Fenster wird geschlossen.

Registerkarte „Grenzen“

- Füllen Sie die Registerkarte „Grenzen“ wie folgt aus:

Tab. 41: Registerkarte „Grenzen“ des Bereichs-Fensters

Eigenschaft	Bedeutung
Grenzen	
Stufe für Warnung bei schwachem Akku	Zurzeit nicht benutzt. Dieser Wert muss auf „0“ eingestellt sein.
Stufe für Warnung bei geringer Signalstärke	Das Smart Hub meldet die Mobilfunk-Signalstärke mit jedem Heartbeat bei der DMP. Hier wird festgelegt, ab welchem Wert die DMP den Status „Geringe Signalstärke“ anzeigt. Dieser Wert muss auf „-100“ eingestellt sein.
Minuten bis zur Warnung	
Akkumulator-Fehler	Wie viele Minuten, nachdem das Smart Hub mit einem Heartbeat den Status „Akkumulator-Fehler“ gemeldet hat, geht die DMP in den Status „Warnung“ über. Dieser Wert muss auf „10“ (Minuten) eingestellt sein.
Akku schwach	Wie viele Minuten, nachdem das Smart Hub mit einem Heartbeat den Status „Akku schwach“ gemeldet hat, geht die DMP in den Status „Warnung“ über. Dieser Wert muss auf „10“ (Minuten) eingestellt sein.
Redundante Sequenz	Wie viele Minuten, nachdem das Smart Hub mit einem Heartbeat den Status „Redundante Sequenz“ gemeldet hat, geht die DMP in den Status „Warnung“ über. Dieser Wert muss auf „10“ (Minuten) eingestellt sein.

Tab. 41: Registerkarte „Grenzen“ des Bereichs-Fensters

Eigenschaft	Bedeutung
Stromausfall	Wie viele Minuten, nachdem das Smart Hub mit einem Heartbeat den Status „Stromausfall“ gemeldet hat, geht die DMP in den Status „Warnung“ über. Dieser Wert muss auf „10“ (Minuten) eingestellt sein.

- Um die Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf die Schaltfläche „SPEICHERN“.
- ✓ Die Einstellungen werden gespeichert. Das Fenster wird geschlossen.

Registerkarte „Vorlagen“

Auf der Registerkarte „Vorlagen“ können Sie Vorlagen auswählen, die diesem Bereich zur Verfügung stehen sollen.



Hinweis! Das Hinzufügen von Vorlagen zu Bereichen ist auch im Menü „Vorlagen“ der DMP-Hauptseite möglich, siehe Kapitel „13.3 Vorlagen verwalten ab Seite 165.“

- Um dem Bereich eine Vorlage hinzuzufügen, wählen Sie die Vorlage aus der Dropdownliste aus und klicken anschließend auf das Plus-Zeichen (grüner Hintergrund)
- Um die Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf die Schaltfläche „SPEICHERN“.
- ✓ Die Einstellungen werden gespeichert. Das Fenster wird geschlossen.

13.2.2 Bereich bearbeiten

1. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Bereiche“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Die vorhandenen Bereiche eines Kunden, der links oben genannt ist, werden angezeigt.

Kunde: Servicedienst XYZ

BEREICH HINZUFÜGEN

Zeige 25 Einträge

Suchen:

Zeige 1 bis 3 von 3 Einträge an

BEREICH	VERANTWORTLICH	BENUTZERANZAHL	GERÄTEANZAHL
01 Customer Stock	Lars Meyer	15	7352
02 Customer Service Returns	Erwin Müller	5	57
03 Beim Teilnehmer	Thomas Schmidt	5	4

Zeige 1 bis 3 von 3 Einträge an

2. Wenn Sie einen Bereich von einem anderen Kunden bearbeiten wollen, klicken Sie in der Dropdownliste der Kunden auf den gewünschten Kunden.

3. Um die Einstellungen des Bereichs zu öffnen, klicken Sie auf die Zeile des Bereichs.

✓ Das Fenster „Bearbeiten <Name des Bereichs>“ wird geöffnet.

Sie können nun die Einstellungen verändern, die bereits in dem Kapitel „13.2.1 Bereich hinzufügen ab Seite 158 beschrieben sind.

Im Fenster „Bearbeiten“ <Name des Bereiches> gibt es zusätzlich die Registerkarte „Neueste Historie“.

13.3 Vorlagen verwalten

13.3.1 Vorlage hinzufügen

Mit Hilfe von Einstellungsvorlagen können Sie die Einstellungen von vielen Geräten zur selben Zeit ändern. Die Vorlagen werden vorab erstellt und dann auf ausgewählte Geräte angewendet.



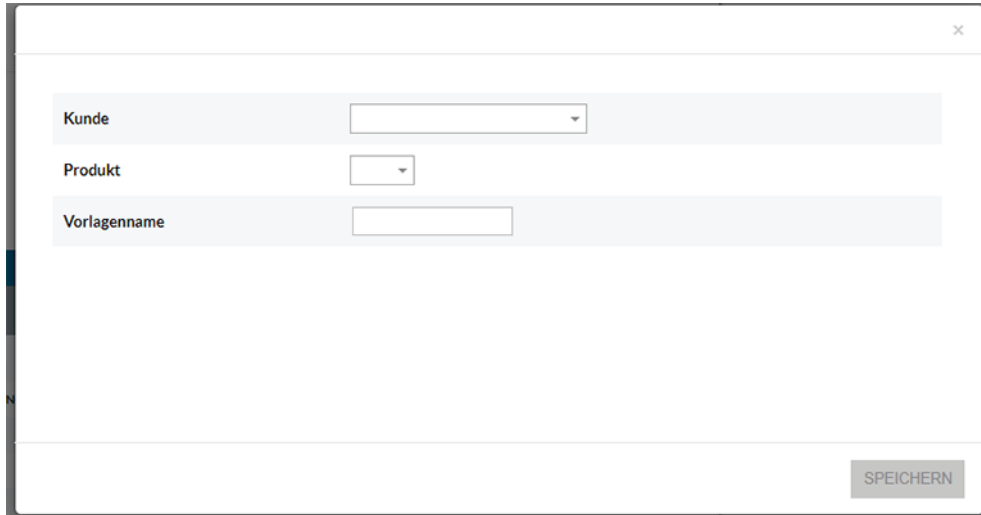
Hinweis! Funksender und Geräte-IDs können nicht über Vorlagen zugeordnet werden.

So fügen Sie eine Vorlage hinzu:

1. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Vorlagen“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Die vorhandenen Vorlagen eines Kunden, der links oben genannt ist, werden angezeigt:

VORLAGE	PRODUKTNAME	KUNDE
Hausnotruf mit Aktivitätsfunktion 12 Stunden	Lifeline Smart Hub (DE)	Servicedienst Dortmund
Hausnotruf mit Aktivitätsfunktion 24 Stunden	Lifeline Smart Hub (DE)	Servicedienst Dortmund
Hausnotruf mit SIM-Karte ABC	Lifeline Smart Hub (DE)	Verfügbar für alle Kunden
Hausnotruf mit SIM-Karte DEF	Lifeline Smart Hub (DE)	Verfügbar für alle Kunden

2. Um eine Vorlage hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche „VORLAGE HINZUFÜGEN“.
- ✓ Das folgende Fenster erscheint:



The screenshot shows a web form with a light gray background. At the top right is a close button (X). The form contains three input fields: 'Kunde' with a dropdown arrow, 'Produkt' with a dropdown arrow, and 'Vorlagenname' with a text input box. A 'SPEICHERN' button is located at the bottom right of the form.

3. In der Dropdownliste „Kunde“ wählen Sie den Kunden aus, für den Sie die Vorlage erstellen wollen.
4. Im Feld „Produkt“ wählen Sie das Smart-Hub-Modell der Geräte aus, für die die Vorlage benutzt werden soll.

Das aktuelle Fenster wird erweitert um das Menü mit den Smart-Hub-Einstellungen für die ausgewählte Produkt. Außerdem wird das Auswahlfenster für die Bereiche des Kunden eingeblendet.

The screenshot shows a configuration window for a smart hub. At the top, there are three fields: 'Kunde' (Servicedienst XYZ), 'Produkt' (Lifeline Smart Hub (DE)), and 'Vorlagenname' (Aktivitätsfunktion 24 h). Below these is a section titled 'Bereiche' (Areas) with a dropdown menu showing '01 Customer Stock' and a green plus icon to add more. On the left, a sidebar lists various configuration categories, with 'Klingeln' (Belling) selected and highlighted in teal. To the right of the sidebar, the 'Klingeln' configuration table is displayed, showing five settings with checkboxes and numerical values.

Klingeln		
☐	Hörbares Klingeln EIN	☒
☐	Klingellautstärke am Ende	10 ▾
☐	Klingellautstärke am Anfang	1 ▾
☐	Klingeltöne zwischen Wechsel der Klingellautstärke	1
☐	Lautstärkeerhöhung je Stufe [Db]	1 ▾

At the bottom right of the window, there is a button labeled 'ALS VORLAGE SPEICHERN' (Save as template).

5. Im Feld „Vorlagenname“ geben Sie eine eindeutige Bezeichnung für die neue Vorlage ein.
6. Im Feld „Bereiche“ wählen Sie die Bereiche aus, denen die Vorlage zur Verfügung gestellt werden soll. Um einen Bereich hinzuzufügen auf das Plus-Zeichen (grüner Hintergrund) klicken.
7. Um eine Einstellung in die Vorlage aufzunehmen, klicken Sie zunächst in die linke Spalte und wählen ein Konfigurationsmenü aus, z.B. „Klingeln“ oder „Sprachansagen“.
- ✓ Das Konfigurationsmenü wird rechts dargestellt.
8. In den Konfigurationsmenü klicken Sie in die Auswahlfelder von den Einstellungen, die geändert werden sollen, so dass ein Häkchen in den Auswahlfeldern erscheint.
9. Stellen Sie die gewünschten Werte ein.

10. Auf diese Weise gehen Sie durch alle Menüpunkte der Smart-Hub-Einstellungen und nehmen die gewünschten Einstellungen vor. Einstellungen, die Sie nicht auswählen, bleiben bei Anwenden der Vorlage auf ein Smart-Hub-Gerät unverändert.
11. Um die Vorlage zu speichern, klicken Sie auf die Schaltfläche „ALS VORLAGE SPEICHERN“.
- ✓ Eine Zusammenfassung der vorgenommenen Einstellungen wird angezeigt.
12. Wenn Sie sicher sind, dass die Einstellungen korrekt sind, klicken Sie erneut auf die Schaltfläche „ALS VORLAGE SPEICHERN“.
- ✓ Ein Eingabefeld für die Zwei-Stufen-Authentifizierung wird angezeigt:

Zwei-Stufen-Authentifizierung

Geben Sie den Code von der Zwei-Stufen-Authentifizierungs-App ein.

ABBRECHEN **ÜBERPRÜFEN**

13. Geben Sie den Zahlencode aus dem Google Authenticator ein wie in Kapitel „4.4.4 Zwei-Stufen-Authentifizierung verwenden“ ab Seite 29 beschrieben und klicken anschließend auf die Schaltfläche „ÜBERPRÜFEN“.
- ✓ Die Einstellungsvorlage ist gespeichert und steht nun in der Geräteansicht zur Anwendung auf kompatible Geräte zur Verfügung.

13.3.2 Vorlage bearbeiten

1. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Vorlagen“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Die vorhandenen Vorlagen eines Kunden, der links oben genannt ist, werden angezeigt.

Kunde: Servicedienst Dortmund

VORLAGE HINZUFÜGEN

Zeige 50 Einträge Suchen:

Zeige 1 bis 4 von 4 Einträge an

VORLAGE	PRODUKTNAME	KUNDE
Hausnotruf mit Aktivitätsfunktion 12 Stunden	Lifeline Smart Hub (DE)	Servicedienst Dortmund
Hausnotruf mit Aktivitätsfunktion 24 Stunden	Lifeline Smart Hub (DE)	Servicedienst Dortmund
Hausnotruf mit SIM-Karte ABC	Lifeline Smart Hub (DE)	Verfügbar für alle Kunden
Hausnotruf mit SIM-Karte DEF	Lifeline Smart Hub (DE)	Verfügbar für alle Kunden

Zeige 1 bis 4 von 4 Einträge an

2. Um eine Vorlage zu bearbeiten, klicken Sie in die Zeile der Vorlage.

- ✓ Die Vorlage wird geöffnet.
- 3. Nehmen Sie die Einstellungen vor wie im vorigen Kapitel „13.3.1 Vorlage hinzufügen ab Seite 165 beschrieben.

13.3.3 Vorlage löschen



Hinweis! Vorlagen mit dem Vermerk „Verfügbar für alle Kunden“ wurden von Tuns-tall angelegt und können von Ihnen nicht gelöscht werden.

1. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Vorlagen“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Die vorhandenen Vorlagen eines Kunden, der links oben genannt ist, werden an-gezeigt.

The screenshot shows the DMP interface for managing templates. At the top, there is a dropdown menu for 'Kunde' (Customer) set to 'Servicedienst Dortmund'. Below this is a blue button labeled 'VORLAGE HINZUFÜGEN'. Underneath, there is a 'Zeige' (Show) dropdown set to '50' and 'Einträge' (Entries). A search bar labeled 'Suchen:' is also present. The main part of the interface is a table with three columns: 'VORLAGE' (Template), 'PRODUKTNAME' (Product Name), and 'KUNDE' (Customer). The table contains four rows of data. The first two rows have a red minus sign in the 'KUNDE' column, indicating they can be deleted. The last two rows have a grey background and do not have a minus sign, indicating they are system templates and cannot be deleted.

VORLAGE	PRODUKTNAME	KUNDE
Hausnotruf mit Aktivitätsfunktion 12 Stunden	Lifeline Smart Hub (DE)	Servicedienst Dortmund
Hausnotruf mit Aktivitätsfunktion 24 Stunden	Lifeline Smart Hub (DE)	Servicedienst Dortmund
Hausnotruf mit SIM-Karte ABC	Lifeline Smart Hub (DE)	Verfügbar für alle Kunden
Hausnotruf mit SIM-Karte DEF	Lifeline Smart Hub (DE)	Verfügbar für alle Kunden

2. Um eine Vorlage zu löschen, klicken Sie auf das Minus-Zeichen (roter Hinter-grund) in die Zeile der Vorlage.
- ✓ Eine Sicherheitsabfrage erscheint, ob Sie diese Vorlage entfernen wollen.
3. Um die Vorlage zu löschen, klicken Sie auf „VORLAGE ENTFERNEN“.

13.4 Firmware-Upgrade (Kampagne)

Tunstall empfiehlt, dass Sie die Firmware Ihrer Smart Hubs aktualisieren, sobald eine neue Firmware verfügbar ist. Neue Firmware enthält neue Funktionen und/oder schützt die Geräte vor Sicherheitslücken.

Wenn eine neue Firmware für Ihre Smart Hubs verfügbar ist, sendet die DMP eine Systemmeldung an registrierte E-Mail-Adressen, in denen die Verfügbarkeit der neuen Firmware mitgeteilt wird. Eine Nachricht wird auch auf der Startseite angezeigt, wenn sich ein Benutzer zum ersten Mal an der DMP anmeldet.

Wenn Sie eine Benachrichtigung über ein Firmware-Update erhalten haben, können Sie das Update auf eine Gruppe von Smart Hubs anwenden. Diesen Vorgang nennt man Kampagne.

13.4.1 Kampagne starten

Sie können eine Kampagne nur für Geräte innerhalb eines Bereichs durchführen.

So gehen Sie vor:

1. Klicken Sie auf den Menüpunkt „Geräte“ der DMP-Hauptseite.
- ✓ Die vorhandenen Geräte eines Bereichs, der oben genannt ist, werden angezeigt:

STATUS	SERIENNUMMER	SOFTWAREVERSION	AKKUSTAND	SIGNALSTÄRKE	LETZTER KONTAKT	NOTRUF-CODE	PRODUKT
☐	290792 2017 00324 57208 810 0003	5.0.12	100%	●●○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:29	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	290792 2017 00391 57208 810 0001	5.0.12	100%	-	Sa, 25. Nov. 2017 17:35	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	290792 2017 00392 57208 810 0000	5.0.12	100%	●●○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:29	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	290792 2017 00428 57208 810 0000	5.0.12	100%	-	Fr, 24. Nov. 2017 12:00	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	290792 2017 00433 57208 810 0001	5.0.12	100%	-	Sa, 26. Nov. 2017 04:36	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	290792 2017 00438 57208 810 0006	5.0.12	100%	-	Mi, 13. Dez. 2017 15:25	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	290792 2017 00449 57208 810 0003	5.0.12	100%	-	Sa, 25. Nov. 2017 21:56	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	290792 2017 00450 57208 810 0009	5.0.12	100%	-	Mo, 27. Nov. 2017 11:53	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	290792 2017 00456 57208 810 0003	5.0.12	100%	-	Sa, 25. Nov. 2017 21:55	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	290792 2017 00459 57208 810 0000	5.0.12	100%	●●○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:29	11201700459	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	999999 4716 00526 57208 810 0009	5.0.12	100%	●●○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:28	31471600526	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	999999 4716 00531 57208 810 0002	5.0.12	100%	●○○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:29	24471600531	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	999999 4716 00533 57208 810 0000	5.0.12	100%	●○○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:29	32471600533	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	999999 4716 00534 57208 810 0009	5.0.12	100%	●○○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:29	21471600534	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	999999 4716 00538 57208 810 0007	5.0.12	100%	●○○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:29	22471600538	Lifeline Smart Hub (DE)
☐	999999 4716 00541 57208 810 0000	5.0.12	100%	●●○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:29	25471600541	Lifeline Smart Hub (DE)

2. Wenn Sie die Geräten eines anderen Bereichs aktualisieren wollen, klicken Sie in der Dropdownliste der Kunden auf den gewünschten Kunden. Klicken Sie in der Dropdownliste der Bereiche auf den gewünschten Bereich.
- ✓ Die Geräte des angewählten Bereichs werden angezeigt.
3. Markieren Sie alle Geräte, die Sie aktualisieren wollen, indem Sie links in das Auswahlfeld der Geräte klicken.

- ✓ Die markierten Geräte sind farbig hinterlegt.

Kunde: Servicedienst Bochum Bereich: 01 Customer Stock

GERÄTE MIGRIEREN (16) FIRMWARE-UPGRADE (16) VORLAGE FÜR EINSTELLUNGEN FESTLEGEN (16) Erweiterten Filter einblenden

Zeige: Alle Einträge Zeige 1 bis 10 von 10 Einträgen Suchen:

STATUS	SERIENNUMMER	SOFTWAREVERSION	AKKUSTAND	SIGNALSTÄRKE	LETZTER KONTAKT	NOTRUF-CODE	PRODUKT
☒	290792 2017 00324 57208 810 0003	5.0.12	100%	●●○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:35	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	290792 2017 00391 57208 810 0001	5.0.12	100%	-	Sa, 25. Nov. 2017 17:35	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	290792 2017 00392 57208 810 0000	5.0.12	100%	●●○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:34	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	290792 2017 00418 57208 810 0000	5.0.12	100%	-	Fr, 24. Nov. 2017 12:00	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	290792 2017 00433 57208 810 0001	5.0.12	100%	-	Sa, 24. Nov. 2017 04:36	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	290792 2017 00438 57208 810 0006	5.0.12	100%	-	Mi, 13. Dez. 2017 15:35	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	290792 2017 00449 57208 810 0003	5.0.12	100%	-	Sa, 25. Nov. 2017 21:56	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	290792 2017 00450 57208 810 0009	5.0.12	100%	-	Mo, 27. Nov. 2017 11:53	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	290792 2017 00454 57208 810 0003	5.0.12	100%	-	Sa, 25. Nov. 2017 21:55	4108888812	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	290792 2017 00459 57208 810 0000	5.0.12	100%	●●○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:35	11201700459	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	999999 4716 00524 57208 810 0009	5.0.12	100%	●●○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:35	31471600526	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	999999 4716 00531 57208 810 0002	5.0.12	100%	●○○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:35	24471600531	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	999999 4716 00533 57208 810 0000	5.0.12	100%	●○○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:35	32471600533	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	999999 4716 00534 57208 810 0009	5.0.12	100%	●●○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:35	21471600534	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	999999 4716 00536 57208 810 0007	5.0.12	100%	●○○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:35	22471600536	Lifeline Smart Hub (DE)
☒	999999 4716 00541 57208 810 0000	5.0.12	100%	●○○○○	Mi, 13. Dez. 2017 15:35	25471600541	Lifeline Smart Hub (DE)

Zeige 1 bis 10 von 10 Einträgen

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche „FIRMWARE-UPGRADE“.

- ✓ Das Fenster „Kampagne starten“ wird angezeigt:

Kampagne starten

Eigenschaften

Kampagnenname:

Firmware:
Gültig von Do., 27. Febr. 2020 15:00 bis Fr., 5. Jun. 2020 15:00

Kampagnentyp:

Kampagne Startdatum: GMT +2

Kampagne Enddatum: GMT +2

5. Füllen Sie die Felder wie folgt aus:

Tab. 42: Fenster „Kampagne starten“

Eigenschaft	Bedeutung
Kampagnenname	Eindeutige Bezeichnung für die Kampagne. Voreingestellt ist Uhrzeit und Datum, wann Sie die Kampagne erstellt haben.
Firmware	In dem blauen Feld wird die Gültigkeit der Firmware angezeigt.
Kampagnentyp	„Rollout alles auf einmal“ = Alle markierten Geräte auf einmal aktualisieren „Rollout mit 10 starten“ = Es werden immer nur 10 Geräte auf einmal aktualisiert. Wenn die 10 Geräte aktualisiert sind, werden die nächsten 10 Geräte aktualisiert usw.
Kampagne Startdatum	Datum und Uhrzeit, wann der Aktualisierungsvorgang beginnen soll.
Kampagne Enddatum	Datum und Uhrzeit, wann der Aktualisierungsvorgang enden soll. Geräte, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht aktualisiert sind, behalten ihre vorige Firmware-Version, bis sie mit einer neuen Kampagne aktualisiert werden.

6. Um die Kampagne zu starten, klicken Sie auf die Schaltfläche „KAMPAGNE STARTEN“.

✓ Ein Eingabefeld für die Zwei-Stufen-Authentifizierung wird angezeigt:

7. Geben Sie den Zahlencode aus dem Google Authenticator ein wie in Kapitel „4.4.4 Zwei-Stufen-Authentifizierung verwenden“ ab Seite 29 beschrieben und klicken anschließend auf die Schaltfläche „ÜBERPRÜFEN“.

✓ Die Kampagne startet.

13.4.2 Kampagne verfolgen

1. Um sich über aktuelle oder abgeschlossene Kampagnen zu informieren, klicken Sie auf den Menüpunkt „Kampagnen“ der DMP-Hauptseite.

✓ Die Historie der Kampagnen eines Bereichs, der oben genannt ist, werden angezeigt.

2. Wenn Sie die Kampagnen eines anderen Bereichs ansehen wollen, klicken Sie in der Dropdownliste der Kunden auf den gewünschten Kunden. Klicken Sie in der Dropdownliste der Bereiche auf den gewünschten Bereich.

✓ Die Historie der Kampagnen des angewählten Bereichs werden angezeigt.

Kunde: Bereich:

Zeige: Einträge Suchen:

Zeige 1 bis 5 von 5 Einträge an

NAME	STARTDATUM	ENDDATUM	BENUTZERNAME	STATUS
Do., 14. Mai 2020 16:09	14.05.2020 16:00	21.05.2020 16:00	Claudia Riese	●
Di., 28. Apr. 2020 10:18	28.04.2020 10:00	28.04.2020 11:15	Claudia Riese	●
Tunstill 2019-10-14 12:24:0	14.10.2019 11:54	14.10.2019 12:55	Claudia Riese	●
Do., 1. Aug. 2019 16:11	01.08.2019 16:00	01.08.2019 16:40	Claudia Riese	●
Do., 1. Aug. 2019 15:12	01.08.2019 13:00	01.08.2019 15:40	Holger Kaulbach	●

Zeige 1 bis 5 von 5 Einträge an

3. Um eine Kampagne zu verfolgen, klicken Sie in die Zeile der Kampagne.
- ✓ Die Eigenschaften und der Status der Kampagne werden auf zwei Registerkarten angezeigt:

Do., 14. Mai 2020 16:09
✕

Eigenschaften

Status

Kampagnenname

Firmware 5.8.9
Gültig von Do., 27. Febr. 2020 15:00
bis Fr., 5. Jun. 2020 15:00

Kampagnentyp

Kampagne Startdatum GMT +2

Kampagne Enddatum GMT +2

Do., 14. Mai 2020 16:09

Eigenschaften

Status

Status für Geräte

3 abgeschlossen von 3

Zeige 25 Einträge

Suchen:

Zeige 1 bis 3 von 3 Einträge an

SERIENNUMMER	ENDDATUM	STATUS
999999 1116 00272 57214 910 0008	Do., 14. Mai 2020 16:37	
999999 1116 00271 57214 910 0009	Do., 14. Mai 2020 16:37	
999999 1116 00259 57214 910 0005	Do., 14. Mai 2020 16:37	

Zeige 1 bis 3 von 3 Einträge an

Auf der Registerkarte „Status“ werden die Geräte mit einem grünen Punkt angezeigt, die ein Firmware-Update erfolgreich abgeschlossen haben.

Ein blauer Punkt blau zeigt an, dass das Gerät noch auf das Upgrade wartet oder der Firmware-Download noch im Gange ist.

Ein roter Punkt zeigt an, dass die DMP das Gerät nicht updaten konnte. Versuchen Sie mögliche Ursachen für den Fehler zu finden und zu beseitigen. Das Gerät sollte so schnell wie möglich einer neuen Firmware-Kampagne hinzugefügt werden.

